

DEUTSCH
INTENSIV

Grammatik C1

Das Training.

Mit Grammatik-Videos



Alles Digitale
auf **allango!**

Deutsch als
Fremdsprache



Klett

Vorwort

Liebe Lernende, liebe Lehrende,

In diesem Intensivtrainer Grammatik C1 finden Sie Aufgaben und Übungen, mit denen Sie Grammatikkenntnisse vertiefen, üben und festigen können.

Wie kann ich mit dem Intensivtrainer? **Angelika Füllemann**

Der Intensivtrainer ist für Lernende auf dem Niveau C1. Wenn Sie nicht sicher sind, wie gut Sie die Grammatik der Niveaustufen B1-B2 beherrschen, können Sie den Selbsttest auf S. 4 bis 12 machen. Sie erfahren, in welchen Grammatikthemen Sie noch wiederholen könnten, bevor Sie mit dem Intensivtrainer beginnen.

Mit dem Intensivtrainer können Sie selbstständig arbeiten. Wenn Sie einen Deutschkurs machen, können Sie den Intensivtrainer als Zusatzmaterial einsetzen.

Wie übe ich mit dem Buch?

Das Buch hat 25 Kapitel, die Sie in unterschiedlicher Reihenfolge bearbeiten können. Wenn Sie etwas zu einem Thema üben möchten, können Sie das Kapitel wählen, das Sie interessieren könnte. Aber auch hier gibt es eine systematische Übungsbildung.

Am Anfang jedes Kapitels finden Sie eine Einführung in das Thema. Die Übungen sind auf die in der Einführung vorgestellten Themen ausgerichtet.

Alle Drucke dieser Auflage sind sorgfältig auf die Qualität der Drucke überprüft worden. Wenn Sie die Drucke verwenden, können Sie sicher sein, dass die Drucke die bestmögliche Qualität aufweisen. Wenn Sie die Drucke verwenden, können Sie sicher sein, dass die Drucke die bestmögliche Qualität aufweisen.

Deutsch intensiv

Grammatik C1

Das Training.



Alles Digitale zu diesem Buch kann auf der Lernplattform **allango** von Ernst Klett Sprachen abgerufen werden. So geht's:



QR-Code scannen
oder **www.allango.net**
aufrufen

Buchtitel oder ISBN in
der Suche eingeben und
auf das Buchcover klicken

Zum Inhalt navigieren,
direkt abrufen
oder speichern



Dieses Symbol bedeutet, dass zu einem Buch-Abschnitt ein digitaler Inhalt verfügbar ist.

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

1. Auflage 1⁵ 4³ 2¹ | 2027 26 25 24 23

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart 2023

Alle Rechte vorbehalten. Die Nutzung der Inhalte für Text- und Data-Mining ist ausdrücklich vorbehalten und daher untersagt.

www.klett-sprachen.de

Autorin: Angelika Füllemann

Redaktion: Cornelia Rademacher

Layoutkonzeption: Greta Gröttrup

Gestaltung und Satz: Datagroup Int, Timișoara

Umschlaggestaltung: Greta Gröttrup

Videoaufnahmen und Videoschnitt: Thomas Simantke

Tontechnik und Produktion: Gunther Pagel, Top10 Tonstudio, Viernheim

SprecherInnen: Christian Birko-Flemming, Stefanie Plisch de Vega, Markus Schultz, Sofi Vega

Druck und Bindung: Plump Druck und Medien GmbH, Rheinbreitbach

Printed in Germany

ISBN 978-3-12-675527-6

Vorwort

Liebe Lernende, liebe Lehrende,

in diesem Intensivtrainer *Grammatik C1* finden Sie Aufgaben und Übungen, mit denen Sie Grammatikkenntnisse vertiefen, üben und festigen können.

Wer kann mit dem Intensivtrainer arbeiten?

Der Intensivtrainer ist für Lernende auf dem Niveau C1. Wenn Sie nicht sicher sind, wie gut Sie die Grammatik der Niveaustufen B1-B2 beherrschen, können Sie den **Selbsttest** auf S. 6 bis 13 machen. So erfahren Sie, welche Grammatikthemen Sie noch wiederholen könnten, bevor Sie mit dem Intensivtrainer beginnen.

Mit dem Intensivtrainer können Sie selbstständig arbeiten. Wenn Sie einen Deutschkurs machen, können Sie den Intensivtrainer als zusätzliches Übungsmaterial verwenden.

Wie übe ich mit dem Buch?

Das Buch hat 29 **Kapitel**, die Sie in unterschiedlicher Reihenfolge bearbeiten können. Wenn Kapitel thematisch zusammengehören, zum Beispiel die „Passiv-Kapitel“ 3 bis 5, ist es natürlich sinnvoll, sie nacheinander zu bearbeiten. Aber auch hier können Sie auswählen, welche Kapitel (oder Übungen) Ihrem persönlichen Übungsbedarf entsprechen.

Am Anfang jedes Kapitels finden Sie einen **Theorieteil** mit Erklärungen und Beispielen. Die nachfolgenden Übungen sind auf die in der Theorie dargestellten Aspekte abgestimmt. Der **Übungsteil** beginnt in der Regel mit einfacheren Aufgaben, gegen Ende des Kapitels werden sie meist anspruchsvoller.

Wenn Sie die Grammatik-Trainer aus der Reihe *Deutsch Intensiv* bereits kennen, vermissen Sie in manchen Theorieteilen vielleicht die Einteilung in „Das kennen Sie schon“ und „Das ist neu“: Ließen sich bereits bekannte Inhalte gut von neu eingeführten Aspekten trennen, wurde die Einteilung beibehalten. War das nicht möglich oder wurde im Kapitel nur Neues behandelt, wurde auf die Einteilung verzichtet.

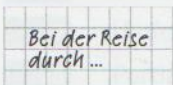
Wie finde ich, was ich suche?

Im **Inhaltsverzeichnis** (Seite 5) stehen alle Themen. Die **Lösungen** zu den Aufgaben stehen im Anhang (ab Seite 92). Außerdem gibt es in den Kapiteln folgende Hinweise:

- Vorgangspassiv Hier wird auf thematisch passende Kapitel im Intensivtrainer B1 oder B2 verwiesen, die zur Wiederholung genutzt werden können.

TIPP

Hier gibt es ergänzende Informationen zu einzelnen Aspekten eines Themas.



Schreiben Sie bitte auf ein Blatt oder in ein Heft.



Zu ausgewählten Themen gibt es zusätzlich Grammatik-Videos, die die Bildung und Verwendung grammatischer Strukturen erklären und veranschaulichen. Die Videos finden Sie online (siehe dazu Seite 1).

Viel Erfolg beim Lernen und viel Spaß mit dem Buch wünschen Ihnen

Autorin, Redaktion und Ihr Ernst Klett Sprachen Verlag

Leser, die das Buch benutzen

In diesem Interview wird versucht, zu zeigen, wie Sie die Grammatik verstehen und wie Sie sie anwenden können.

Vor dem Interview wird Ihnen ein Interviewbogen überreicht.

Der Interviewbogen ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält Fragen, die Sie beantworten müssen, bevor Sie mit dem Interview beginnen. Der zweite Teil enthält Fragen, die Sie während des Interviews beantworten können.

Mit dem Interviewbogen können Sie selbstständig arbeiten. Wenn Sie einen Deutschkurs besuchen, können Sie den Interviewbogen als zusätzliches Übungsmaterial verwenden.

Wichtig ist, dass Sie das Buch

regelmäßig benutzen. Es ist wichtig, dass Sie die Grammatik regelmäßig üben, um sie zu verstehen und anzuwenden. Wenn Sie das Buch benutzen, können Sie Ihre Kenntnisse der Grammatik vertiefen und Ihre Fähigkeit, sie anzuwenden, verbessern.

Am Anfang des Interviews wird Ihnen ein Interviewbogen überreicht. Der Interviewbogen ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält Fragen, die Sie beantworten müssen, bevor Sie mit dem Interview beginnen. Der zweite Teil enthält Fragen, die Sie während des Interviews beantworten können. Mit dem Interviewbogen können Sie selbstständig arbeiten. Wenn Sie einen Deutschkurs besuchen, können Sie den Interviewbogen als zusätzliches Übungsmaterial verwenden.

Wie kann ich das Buch

bestenfalls benutzen? Das Buch ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält Fragen, die Sie beantworten müssen, bevor Sie mit dem Interview beginnen. Der zweite Teil enthält Fragen, die Sie während des Interviews beantworten können.

Interviewbogen

Interviewbogen

Der Interviewbogen ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält Fragen, die Sie beantworten müssen, bevor Sie mit dem Interview beginnen. Der zweite Teil enthält Fragen, die Sie während des Interviews beantworten können.

Der Interviewbogen ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält Fragen, die Sie beantworten müssen, bevor Sie mit dem Interview beginnen. Der zweite Teil enthält Fragen, die Sie während des Interviews beantworten können.

Der Interviewbogen ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält Fragen, die Sie beantworten müssen, bevor Sie mit dem Interview beginnen. Der zweite Teil enthält Fragen, die Sie während des Interviews beantworten können.

Der Interviewbogen ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält Fragen, die Sie beantworten müssen, bevor Sie mit dem Interview beginnen. Der zweite Teil enthält Fragen, die Sie während des Interviews beantworten können.

Der Interviewbogen ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält Fragen, die Sie beantworten müssen, bevor Sie mit dem Interview beginnen. Der zweite Teil enthält Fragen, die Sie während des Interviews beantworten können.

Der Interviewbogen ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält Fragen, die Sie beantworten müssen, bevor Sie mit dem Interview beginnen. Der zweite Teil enthält Fragen, die Sie während des Interviews beantworten können.

Der Interviewbogen ist in zwei Teile unterteilt. Der erste Teil enthält Fragen, die Sie beantworten müssen, bevor Sie mit dem Interview beginnen. Der zweite Teil enthält Fragen, die Sie während des Interviews beantworten können.

Inhalt

A	Selbsttest B2	6
B	Wörter	14
1	Subjektiver Gebrauch der Modalverben 	14
2	Modalverbähnliche Verben	17
3	Vorgangspassiv	20
4	Unpersönliches Passiv - Passiv ohne Subjekt	23
5	Zustandspassiv	24
6	Formen mit passivischer Bedeutung 	26
7	Verben mit untrennbaren Präfixen	30
8	Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen 	34
9	Konjunktiv II: Irreale Wünsche und irreale Bedingungen	37
10	Konjunktiv II: Irreale Vergleiche und irreale Folgen 	39
11	Nomen-Verb-Verbindungen	41
12	Präpositionen mit Genitiv	44
13	Komparation und Graduierung der Adjektive	47
C	Sätze	50
14	Angaben und Ergänzungen im Satz 	50
15	Verteilung der Informationen im Satz	56
16	Fokuspartikeln und ihre Position im Satz	60
17	Einschübe: Appositionen und nachgestellte Erläuterungen	62
18	Indirekte Rede	65
19	Indirekte Rede: Bitten, Ratschläge, Anweisungen und Verbote	68
20	Redewiedergabe mit <i>laut</i> , <i>nach</i> , <i>gemäß</i> , <i>zufolge</i> und <i>wie</i>	69
21	Indirekte Fragen und höfliche Aufforderungen	71
22	Verbalstil – Nominalstil 	72
23	Nominalisierung: Infinitiv- und <i>dass</i> -Sätze 	76
24	Nominalisierung von Adverbialsätzen 	78
25	Umformung von Temporalsätzen 	80
26	Umformung von Kausal-, Konzessiv-, Final- und Konsekutivsätzen 	82
27	Umformung von Konditional-, Adversativ- und Modalsätzen 	85
28	Partizipialsätze 	88
29	Textkohärenz	90
D	Anhang	92
30	Lösungen	92

1 Ergänzen Sie die Verben in der vorgegebenen Zeitform.

1. Gestern hat der C1-Kurs angefangen. (anfangen, Perfekt)
2. Die anderen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer _____ sehr nett. (sein, Präsens)
3. Auch die Kursleiterin _____ einen guten Eindruck _____. (machen, Perfekt)
4. Noch bevor der Abend zu Ende _____ (sein, Präteritum), _____ sie _____ schon alle Namen _____. (sich einprägen, Plusquamperfekt)
5. Wir _____ bestimmt viel bei ihr _____. (lernen, Futur I)
6. In einigen Monaten _____ ich die C1-Prüfung hoffentlich _____. (bestehen, Futur II)

2 Infinitiv ohne zu – Schreiben Sie die Sätze in der vorgegebenen Zeitform.

1. Er sieht den Zug abfahren.
sehen | Er | den Zug | abfahren | . (Präsens)
2. _____
hören | Ich | nicht | das Auto | kommen | . (Perfekt)
3. _____
lernen | Sie | Fahrrad fahren | erst letztes Jahr | . (Perfekt)
4. _____
lassen | ich | reparieren | Meinen Motorroller | . (Perfekt)
5. _____
bleiben | wir | draußen | Gestern | lange | sitzen | . (Präteritum)
6. _____
gehen | Mein Bruder | holen | Pizza | . (Perfekt)
7. _____
lassen | meine Eltern | die Terrasse | Nächstes Jahr | renovieren | . (Präsens)

3 Vorgangspassiv – Schreiben Sie Passivsätze in der vorgegebenen Zeitform.

1. Die Ausstellung wird morgen eröffnet.
die Ausstellung | eröffnen | morgen | . (Präsens)
2. _____
im Museum | installieren | eine neue Klimaanlage | . (Präteritum)
3. _____
damit | sollen | Energie | sparen | . (Präsens)
4. _____
trotzdem | müssen | einplanen | Mehrkosten für die Klimatisierung | . (Präteritum)
5. _____
die Raumtemperatur | konstant halten | weiterhin | . (Futur I)
6. _____
auf die Luftfeuchtigkeit | achten | immer | besonders | . (Plusquamperfekt)
7. _____
in manchen Räumen | verzichten | auf die Kühlung | . (Perfekt)

4 Vorgang oder Zustand? Ergänzen Sie die Verben im Passiv.

[abschließen • laden • verbieten • installieren • erneuern • überwachen]

1. Hier darf man nicht parken. Das Parken ist verboten.
2. Die Straße ist nur einseitig befahrbar. Der Straßenbelag _____
3. Über dem Eingang hängt eine Kamera. Er _____
4. Ich kann die Eingangstür nicht öffnen. Sie _____
5. Er kann seinen Computer im Moment nicht benutzen. Ein Update _____
6. Du kannst dein Handy vom Ladegerät nehmen. Der Akku _____

5 Passivumschreibungen – Schreiben Sie die Sätze im Passiv.

1. Trotz des Einsatzes von KI sind Menschen oft unersetzlich.
Trotz des Einsatzes von KI können Menschen oft nicht ersetzt werden.
2. Die meisten Raumschiffe sind wiederverwendbar.

3. Das ist nur durch besondere Materialien zu erreichen.

4. Manche Systeme lassen sich kaum reparieren.

5. Wir brauchen leicht zu reparierende Systeme.

6. In Zukunft ist auf die Reparierbarkeit zu achten.

6 Schreiben Sie die Sätze im Konjunktiv II der Vergangenheit.

1. Loni wäre gerne zu unserer Party gekommen.
Loni | kommen | gerne | zu unserer Party | .
2. _____
Bohdan | mitbringen | seine Schwester | gerne | .
3. _____
an seiner Stelle | ich | fragen | .
4. _____
Milana | können | auch | nachkommen | .
5. _____
ich | sollen | sich kümmern | früher | um die Einladungen | .
6. _____
wir | sollen | lassen | das Essen | bringen | .
7. _____
du | müssen | Kaffee | anbieten | auch | .

7 Partizipialattribute – Ergänzen Sie das Partizip I oder II der Verben.

1. Im Hotelgewerbe freut man sich über die im letzten Jahr gestiegene (steigen) Auslastung.
2. Trotzdem sorgt man sich wegen der seit einiger Zeit _____ (steigen) Kosten.
3. Ein weiteres Problem ist der ständig _____ (zunehmen) Fachkräftemangel.
4. _____ (ausbilden) Personal ist zum Teil in andere Gewerbe abgewandert.
5. Mit fachfremd _____ (einsetzen) Kräften versucht man die Lücken zu schließen.
6. Außerdem setzt man auf neu _____ (anwerben) Fachkräfte aus dem Ausland.
7. Daneben will man aber auch bereits in Deutschland _____ (leben), beruflich _____ (integrieren) und _____ (qualifizieren) Geflüchtete einstellen.

8 Ergänzen Sie passende Präpositionen oder Präpositionaladverbien.

1. ● Ich denke so oft an die tollen Strände in Italien.
○ Hast du schon _____ gedacht, die neuen Reiseprospekte abzuholen?
2. ● Habt ihr gerade _____ mich gesprochen?
○ Ja, wir haben _____ gesprochen, dass du dich für die Leitungsstelle bewerben solltest.
3. ● Ich war schon immer _____ Literatur interessiert. _____ interessierst du dich?
○ Ich habe mich schon immer _____ Astronomie interessiert.
4. ● Ich freue mich _____ mein Praktikum im Bundestag.
○ Freust du dich _____, die Debatten live zu erleben?

9 Was passt? Markieren Sie die passenden Modalpartikeln.

1. Pass wohl / doch auf! Du wärest beinahe vor das Auto gelaufen.
2. O nein! Das Auto habe ich denn / ja gar nicht gesehen.
3. Hast du schon / denn nicht nach rechts geschaut?
4. Das mache ich eigentlich / nur immer. Aber ich habe wohl / denn zuerst nach links gesehen.
5. Aber du weißt nur / doch, dass in England links gefahren wird. Hier musst du nach rechts schauen.
6. Wenn ich selbst fahre, achte ich darauf. Wenn ich es als Fußgängerin ja / nur auch im Kopf hätte!

10 Alles schon erledigt! – Schreiben Sie passende Antworten. Verwenden Sie Pronomen.

1. ● Könnten Sie den neuen Hotelgästen bitte unser Restaurant zeigen?
○ Ich habe es ihnen schon gezeigt.
2. ● Bringen Sie Herrn Markowski bitte eine Kaffeemaschine aufs Zimmer.
○ _____
3. ● Schicken Sie Frau Cortez bitte den neuen Dienstplan.
○ _____
4. ● Geben Sie mir bitte noch die Vorlage für Ihre Praktikumsbescheinigung.
○ _____

11 Ergänzen Sie die Angaben im Mittelfeld. Achten Sie auf die Reihenfolge te ka mo lo.

1. Wir haben gelernt. (zusammen, gestern)

Wir haben gestern zusammen gelernt.

2. Der Deutschkurs hat sich getroffen. (am Nachmittag, bei mir)

3. Nur Ayla konnte nicht. (leider, wegen eines Arzttermins)

4. Aber wir können kommen. (zu ihr, nächstes Mal)

5. Außerdem wollen wir shoppen gehen. (im City Center, morgen, gemeinsam)

12 Indirekte Rede – Ergänzen Sie die Verben im Konjunktiv I oder II.

Zum Thema „Doping“ befragt, erklärte der Experte: Man (1) kenn (kennen) Doping zwar vor allem aus dem Leistungssport, aber auch im Breitensport (2) _____ (sein) es inzwischen ein Problem. Während es in Ausdauersportarten um die Verbesserung der Sauerstoffaufnahme und eine schnellere Regeneration (3) _____ (gehen), (4) _____ (nutzen) man für das „Bodyforming“ hauptsächlich Anabolika. Vermutlich (5) _____ (nehmen) Tausende Freizeitsportler*innen illegale Substanzen ein und (6) _____ (gefährden) damit ihre Gesundheit. Der Einstieg (7) _____ (erfolgen) häufig über legale Leistungssteigerer. Oft (8) _____ (haben) bereits Jugendliche Doping-Erfahrung. Selbstoptimierung (9) _____ (haben) bei jungen Menschen einen hohen Stellenwert. Die Prävention (10) _____ (müssen) daher schon in den Schulen ansetzen.

13 Relativsätze – Verbinden Sie die Sätze mit *was*, *wer* oder *wo(r)* + Präposition.

1. In der Wohnanlage gab es noch freie Appartments. Das hat mich überrascht.

In der Wohnanlage gab es noch freie Appartments, was mich überrascht hat.

2. Die Häuser befinden sich auf dem Uni-Campus. Darüber bin ich sehr froh.

3. Nächste Woche ziehe ich um. Bei dem Umzug helfen mir meine Eltern.

4. Ich habe auch schon einen Job gefunden. Damit hatte ich nicht gerechnet.

5. Aber ich werde auch oft in Kiel sein. Dort studiert meine Freundin.

14 Ergänzen Sie die Infinitivsätze. Verwenden Sie die vorgegebene Zeitform.

1. Tara nimmt sich vor, in Zukunft alles gleich zu erledigen.
erledigen | in Zukunft | gleich | alles | . (Präsens)
2. Sie bedauert, _____
aufschieben | die Prüfungsvorbereitung | . (Perfekt)
3. Tara hofft, _____
schaffen | die Prüfung | trotzdem | gut | . (Präsens)
4. Sie hat angefangen, _____
lernen | jeden Tag | mit ihrer Freundin | zwei Stunden | . (Präsens)
5. Beide sagen, _____
erledigen | auch früher | rechtzeitig | nicht alles | . (Perfekt)

15 Temporalsätze – Welche Wörter passen? Kreuzen Sie an.

1 Cosmin auf die Uhr sah, bekam er einen Riesenschreck. Schon 10 Uhr! 2 Ankunft seiner Eltern waren es nur noch zwei Stunden. 3 musste die Wohnung aufgeräumt und geputzt sein. Wie sollte er das nur schaffen? 4 Cosmin in Windeseile den Müll nach unten brachte, machte er einen Plan. 5 dem Geschirrspülen würde er staubsaugen. Nein! 6 musste er erst noch den Boden freiräumen. Puh! Er stieß einen Seufzer aus und legte los. Bücher ins Regal, Socken in den Wäschekorb, Schuhe unters Bett ... Endlich war er mit dem Aufräumen fertig. 7 er überall gesaugt hatte, ging er ins Bad. Oje! Wie sah es denn hier aus? Warum mussten seine Eltern auch ausgerechnet heute kommen? 8 er auf ihren Besuch vorbereitet gewesen war – und sich darauf gefreut hatte –, hatten sie kurzfristig wieder abgesagt. Nur heute nicht! Cosmin stöhnte, aber dann lächelte er. Er hatte sie schon so lange nicht mehr gesehen ...

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1. ☐ a) Wenn
☒ b) Als
☐ c) Bevor | 2. ☐ a) Während
☐ b) Davor
☐ c) Bis zur | 3. ☐ a) Seitdem
☐ b) Bis dahin
☐ c) Nachdem | 4. ☐ a) Während
☐ b) Seit
☐ c) Wenn |
| 5. ☐ a) Vorher
☐ b) Nachdem
☐ c) Nach | 6. ☐ a) Seitdem
☐ b) Davor
☐ c) Als | 7. ☐ a) Danach
☐ b) Seitdem
☐ c) Nachdem | 8. ☐ a) Vorher
☐ b) Immer wenn
☐ c) Gleich nach |

16 Kausalsätze – Ergänzen Sie passende Konnektoren oder Präpositionen.

[denn • aus • aufgrund • nämlich • weil • wegen • vor]

1. Aufgrund ihrer Schnelligkeit werden Fahrradkuriere gerne für Express-Lieferungen gebucht.
2. Ihre Arbeit ist anstrengend, _____ pro Schicht fahren sie oft 60 Kilometer und mehr.
3. Die Kuriere schlängeln sich häufig durch dichten Verkehr, _____ separate Radwege fehlen.
4. Gefährlich wird es an Kreuzungen. Rechtsabbiegende übersehen die Radelnden _____ oft.
5. _____ ihrer schweißtreibenden Tätigkeit trinken die Kuriere im Sommer manchmal zehn Liter Wasser pro Tag.
6. Glücklicherweise hört man nichts davon, dass Kuriere _____ Erschöpfung zusammengebrochen sind.
7. Das könnte allerdings _____ nachvollziehbaren Gründen verschwiegen werden.

17 Finalsätze – Schreiben Sie die Sätze mit **zu** + nominalisiertem Infinitiv.

1. Ich war ein halbes Jahr in Barcelona, um dort Spanisch zu lernen.
Zum Spanischlernen war ich ein halbes Jahr in Barcelona.
2. Danach habe ich Praktika gemacht, um verschiedene Berufe kennenzulernen.

3. Ich habe ein Soziales Jahr absolviert, um meine Chancen auf eine Zulassung in Medizin zu erhöhen.

4. Außerdem habe ich einen Eignungstest gemacht, um meine Chancen zu verbessern.

5. Ich hatte Glück und ziehe jetzt nach Leipzig, um Medizin zu studieren.

18 Konzessivsätze – Ergänzen Sie passende Konnektoren oder Präpositionen.

[obwohl • zwar ... aber • trotzdem • obgleich • dennoch • trotz]

1. Mein Bruder ist beruflich viel unterwegs, trotzdem hätte er gern einen Hund.
2. Ich kann ihn gut verstehen, _____ habe ich ihm abgeraten.
3. _____ ich im Homeoffice arbeite, bin ich als Hundesitter nicht geeignet.
4. _____ einer Therapie habe ich immer noch ein bisschen Angst vor Hunden.
5. Unsere Eltern kommen als Hundesitter auch nicht in Frage, _____ sie Hunde mögen.
6. Sie sind _____ im Ruhestand und haben Zeit, _____ sie fahren sehr oft weg.

19 Konsekutivsätze – Schreiben Sie Sätze mit den Konnektoren in Klammern.

1. Finn mag praktische Tätigkeiten. Er macht eine Ausbildung im Handwerk. (daher)
Finn mag praktische Tätigkeiten, daher macht er eine Ausbildung im Handwerk.
2. Lina möchte Menschen helfen. Sie arbeitet in der Altenpflege. (deshalb)

3. Es herrscht Lehrkräftemangel. Es werden vermehrt Quereinsteiger*innen eingestellt. (infolge)

4. Milo würde die Arbeit mit Kindern Spaß machen. Er hat sich beworben. (folglich)

5. Seine Freundin arbeitet am liebsten allein. Sie kann sich einen Wechsel in den Schuldienst nicht vorstellen. (sodass)

20 Konditionalsätze – Ergänzen Sie passende Konnektoren oder Präpositionen.

[im Falle • sofern • wenn • bei • falls • andernfalls]

1. Wenn das gute Wetter anhält, gehen wir morgen Abend zum Open-Air-Kino in den Park.
2. Du kannst gerne mitkommen, _____ du noch nichts anderes vorhast.
3. _____ die Wiese trocken ist, können wir vor dem Film noch ein Picknick machen.
4. _____ Sturm oder Regen muss die Veranstaltung leider verschoben werden.
5. _____ einer Verschiebung wird ein Ersatztermin bekanntgegeben.
6. Dann ist das Wetter hoffentlich besser, _____ findet das Open-Air-Kino erst im nächsten Jahr wieder statt.

21 Schreiben Sie Vergleichssätze

1. Unser neues Produkt ist noch besser als das alte.
als | unser neues Produkt | noch besser sein | das alte | .
2. _____
aber | es | genauso günstig sein | wie | sein Vorgänger | .
3. _____
je ... desto | wir | mehr Werbung schalten | , | es | sich besser verkaufen | .
4. _____
es | so ... wie | schon | erfolgreich sein | unsere Topseller | .
5. _____
je ... umso | wir | verkaufen | mehr | , | größer werden | unser Marktanteil | .
6. _____

es | sich anfühlen | , | als ob | wir | bald | an die Börse gehen | können (Konjunktiv II) | .

22 Modalsätze – Schreiben Sie Sätze mit den Angaben in Klammern.

1. In den Medien wird viel über die Paralympics berichtet. Sie sind überall bekannt. (dadurch, dass)
Dadurch, dass in den Medien viel über die Paralympics berichtet wird, sind sie überall bekannt.
2. Viele Sportarten können auch von behinderten Menschen ausgeübt werden. Sie werden an ihre speziellen Bedürfnisse angepasst. (durch)

3. Blinde Menschen spielen Fußball. Ein Rasselball und ein Guide helfen. (mithilfe)

4. Im Schwimmsport können viele teilnehmen. Sie benötigen meist keine Hilfsmittel. (ohne dass)

5. Die Sportstätten sind barrierefrei. Inklusion im Sport ist möglich. (dadurch, dass)

23 Adversativsätze – Ergänzen Sie passende Konnektoren oder Präpositionen.

[aber • im Gegensatz zu • sondern • entgegen • während • jedoch]

1. In unserem Sportkurs geht es nicht ums Gewinnen, sondern um den Spaß an der Bewegung.
2. _____ anderen Sporttreibenden bemühen wir uns weniger um Höchstleistungen.
3. _____ es gibt auch sportliche Wettbewerbe, an denen wir teilnehmen.
4. Manche mögen die Herausforderung, _____ andere mehr aus Spaß teilnehmen.
5. _____ der Empfehlung ihres Trainers nahm Elin nicht am letzten Wettbewerb teil.
6. Manches fällt ihr noch schwer, sie will sich _____ nicht entmutigen lassen.

24 Schreiben Sie die Sätze im Verbalstil. Verwenden Sie die vorgegebenen Konnektoren.

1. Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung wollen viele beruflich durchstarten. (nachdem)
Nachdem sie ihre Ausbildung abgeschlossen haben, wollen viele beruflich durchstarten.
2. Ich würde vor dem Eintritt in das Berufsleben gerne um die Welt reisen. (bevor)

3. Trotz meines Wunsches kann ich mir vorerst keine Auszeit nehmen. (obwohl)

4. Wegen der Erkrankung meines Vaters muss ich den Betrieb weiterführen. (da)

5. Mit etwas Glück wird er bald wieder gesund. (wenn)

25 Adverbialsätze im Nominalstil – Welche Präposition passt? Kreuzen Sie an.

1 die klimatischen Veränderungen hat die Hitzebelastung zugenommen. 2 mehreren Gründen ist das vor allem in Städten ein großes Problem. 3 der dichteren Bebauung und der höheren Bodenversiegelung kühlen Städte nachts schlechter aus, die Wärme wird länger gespeichert. 4 eine nennenswerte nächtliche Abkühlung ist die Lufttemperatur dann bereits am Morgen relativ hoch. 5 tagsüber weiter steigenden Temperaturen nimmt die Wärmebelastung im Vergleich zum Umland deutlich zu. 6 der daraus resultierenden gesundheitlichen Risiken sind besondere Maßnahmen notwendig. 7 Hitzeaktionsplänen soll die Bevölkerung entlastet werden. 8 Verbesserung des Stadtklimas werden zum Beispiel Fassaden und Dächer begrünt. Außerdem sollen Freiflächen in neuen Stadtteilen für eine bessere Belüftung sorgen.

- | | | | |
|---|-----------------------------------|--|-------------------------------------|
| 1. ☐ a) Mit | 2. ☐ a) Bei | 3. ☐ a) Aufgrund | 4. ☐ a) Für |
| ☐ b) Ohne | ☐ b) Aus | ☐ b) Während | ☐ b) Durch |
| ☒ c) Durch | ☐ c) Zwecks | ☐ c) Zu | ☐ c) Ohne |
| 5. ☐ a) Aus | 6. ☐ a) Wegen | 7. ☐ a) Ungeachtet | 8. ☐ a) Infolge |
| ☐ b) Bei | ☐ b) Zwecks | ☐ b) Aufgrund | ☐ b) Zur |
| ☐ c) Bis | ☐ c) Während | ☐ c) Mithilfe von | ☐ c) Mit |

1 Subjektiver Gebrauch der Modalverben

► Objektiver Gebrauch der Modalverben: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, S. 18

Modalverben haben neben ihrer objektiven auch eine subjektive Bedeutung. Sie können verwendet werden, um eigene Vermutungen zu äußern oder um bei der Wiedergabe von Aussagen anderer eine kritische Distanz zu wahren.

Vermutungen kann man mit den Modalverben *müssen*, *dürfen*, *können* und *mögen* formulieren.

Die Wahl des Modalverbs verdeutlicht, wie sicher diese Vermutung ist.

Grad der Sicherheit	Modalverb + Infinitiv des Verbs	Umschreibungen
sehr sicher (99 %)*	müssen Der Schmuck muss ein Vermögen wert sein .	zweifellos / Für mich steht fest, dass ...
fast sicher (90 %)	müssten (Konjunktiv II von <i>müssen</i>) Die Chefin müsste jetzt in ihrem Büro sein .	(ganz) bestimmt / Alles deutet darauf hin, dass ...
sehr wahrscheinlich (70 %)	dürften (Konjunktiv II von <i>dürfen</i>) Es dürfte heute noch regnen .	höchstwahrscheinlich / Ich nehme an, dass ...
wahrscheinlich (60 %)	können Das kann eine Allergie sein .	vermutlich / Es sieht so aus, als ob ...
möglich (50 % oder weniger)	könnten (Konj. II von <i>können</i>) / mögen Sie könnte recht haben . Das mag in diesem Fall stimmen .	vielleicht / eventuell / Es ist nicht ausgeschlossen, dass ...

Die Modalverben *sollen* und *wollen* kann man verwenden, um Aussagen oder Behauptungen anderer wiederzugeben, wenn man deren Wahrheitsgehalt nicht einschätzen kann. Durch die Verwendung der Modalverben distanziert man sich von den wiedergegebenen Aussagen.

Das wird von anderen erzählt ...	sollen Er soll ein erfolgreicher Anwalt sein .	Gerüchten zufolge ... / Ich habe gehört, dass ...
Das sagt jemand über sich selbst ...	wollen Er will ein erfolgreicher Anwalt sein .	angeblich / Er behauptet, dass ...

Im Präsens sind die Formen von objektiv und subjektiv gebrauchten Modalverben identisch. Die subjektive Bedeutung erschließt sich aus dem Kontext.

Beziehen sich die Vermutungen oder Behauptungen auf die Vergangenheit, verwendet man statt des Infinitiv Präsens den Infinitiv Perfekt des Verbs. Das Modalverb steht weiterhin im Präsens.

	Objektiver Gebrauch	Subjektiver Gebrauch
Aktiv	Sie musste nach Hause gehen . Sie hat nach Hause gehen müssen .	Sie muss nach Hause gegangen sein .
Passiv	Die Tür musste aufgebrochen werden .	Die Tür muss aufgebrochen worden sein .

INFO * Die Prozentangaben sind als Hilfe gedacht und stellen keine Regel dar. Manchmal werden *können*, *könnten* und *mögen* auch synonym verwendet; *mögen* wird eher selten benutzt.

1 Keiner da? – Ordnen Sie die passenden Aussagen zu.

- | | |
|--|---|
| 1. Die anderen können den Bus verpasst haben. | ___ a) Da bin ich mir fast sicher. |
| 2. Einige dürften auch noch krank sein. | ___ b) Möglich ist das. |
| 3. Unser Lehrer müsste gleich kommen. | <u>1</u> c) Vermutlich ist das so. |
| 4. Er könnte noch im Stau stehen. | ___ d) Davon bin ich überzeugt. |
| 5. Schau aufs Datum! Es muss ein Aprilscherz sein. | ___ e) Das stimmt höchstwahrscheinlich. |

2 Schreiben Sie die Sätze mit passenden Modalverben.

1. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Zahl der fossil betriebenen Fahrzeuge schnell abnimmt.

Die Zahl der fossil betriebenen Fahrzeuge dürfte schnell abnehmen.

2. Elektromobilität ist wahrscheinlich die Technologie der Zukunft.

3. Ich bin mir sicher, dass es auch noch andere Alternativen gibt.

4. Vielleicht übernehmen robotergesteuerte E-Taxis den Individualverkehr.

5. Alles deutet darauf hin, dass autonomes Fahren die Unfallgefahr reduziert.

6. Die Firma Speedyskypack meint, dass sie eine Lösung für den Lieferverkehr hat.

7. Man sagt, dass ihre Drohnen gerade erfolgreich die Testphase absolvieren.

8. Es ist möglich, dass sie in Zukunft einen Teil unserer Waren ausliefern.

3 Klatsch und Tratsch – Lesen Sie, was die Leute erzählen und ergänzen Sie die Sätze. Achten Sie auf die Zeitform.

Ich habe gehört, dass unser Chorleiter eine neue Freundin hat.

Anscheinend haben sie sich in Rom kennengelernt.

Angeblich ist sie 15 Jahre älter als er.

Er behauptet ja, dass er früher in Musicals gesungen hat.

Ja, und sie sagt, sie sei mal Opernsängerin gewesen.

Stimmt, aber ich habe gelesen, dass er gefeuert wurde.

Pssst! Da kommt er! – Hallo, Herr Kaiser! Heute in Begleitung?

1. Unser Chorleiter soll eine neue Freundin _____.
2. Sie _____ sich in Rom _____.
3. Sie _____ 15 Jahre älter _____ als er.
4. Sie _____ mal Opernsängerin _____.
5. Er _____ früher in Musicals _____.
6. Stimmt, aber er _____.



4 Ärger im Büro – Welche Bedeutung haben die Modalverben in diesen Sätzen? Kreuzen Sie an.

	objektiv	subjektiv
● Frau Lopes, darf ich Sie kurz stören? Ich kann Ihren Kollegen telefonisch nicht erreichen.	1. ☐	☐
○ Herr Ries kann noch einmal zum Arzt gegangen sein. Heute Nachmittag müsste er aber wieder zu Hause sein.	2. ☐	☐
● Der Kollege muss uns jedenfalls noch seine Krankmeldung schicken.	3. ☐	☐
○ Aber er will sie schon vor drei Tagen persönlich abgegeben haben.	4. ☐	☐
● Mit Grippe dürfte er eigentlich gar nicht ins Büro kommen.	5. ☐	☐
○ Nach dem, was ich gehört habe, dürfte ihm das egal sein.	6. ☐	☐
● Was möchten Sie damit sagen?	7. ☐	☐
○ Er soll bereits seine Kündigung abgeschickt haben.	8. ☐	☐
● Nun ja, das mag kein großer Verlust für die Firma sein. Aber die Kündigung soll meine Sekretärin mir erst noch bestätigen. Danach will ich versuchen, einen geeigneten Ersatz zu finden. Bei der derzeitigen Lage auf dem Arbeitsmarkt könnte das allerdings schwierig werden.	9. ☐	☐
	10. ☐	☐
	11. ☐	☐
	12. ☐	☐
	13. ☐	☐
	14. ☐	☐

5 Was ist hier los? – Schreiben Sie Vermutungen mit passenden Modalverben. Achten Sie auf die Zeitform.

1. Es sieht so aus, als ob in dem Haus eingebrochen wurde.

In dem Haus kann eingebrochen worden sein.

2. Hier hat zweifellos eine Straftat stattgefunden.

3. Möglicherweise war das die Bande, der die Polizei schon länger auf der Spur ist.

4. Ganz bestimmt sind das die gleichen Verbrecher gewesen.

5. Ich nehme an, dass das Gebäude komplett leergeräumt wurde.

6. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass die Einbrecher noch im Haus sind.

7. Höchstwahrscheinlich ist es das Beste, wenn wir jetzt die Polizei rufen.



8. Halt! Schau mal! Die zwei Männer tragen ein Sofa ins Haus. Das sind vielleicht die neuen Mieter.

2 Modalverbähnliche Verben

- Infinitiv mit *zu*: „Deutsch Intensiv Grammatik B1“, S. 28
- Verben mit dem Infinitiv ohne *zu*: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, S. 23

Einige Verben können ähnlich wie Modalverben mit einem zweiten Verb im Infinitiv kombiniert werden. Auch sie modifizieren den Inhalt der Aussage. Man kann zwei Gruppen unterscheiden:

1. **Mit einem Infinitiv ohne *zu*** können verbunden werden: die Verben der Fortbewegung (*gehen, fahren ...*), in bestimmten Kombinationen auch *bleiben*, das Verb *lassen* sowie die Verben der Wahrnehmung (*sehen, hören ...*).

Diese Verben können außerdem mit einem Modalverb kombiniert werden.

Verben	+ Infinitiv ohne <i>zu</i>	mit Modalverb
Verben der Fortbewegung	Ich gehe gerne tanzen . Wir sind am Abend tanzen gegangen .	Sie will heute tanzen gehen .
<i>bleiben</i> (+ <i>sitzen, stehen, liegen ...</i>)	Sie bleibt an der Ampel stehen . Das Auto ist gestern liegen geblieben .	Er möchte heute länger liegen bleiben .
<i>lassen</i> (Perfekt mit doppeltem Infinitiv!)	Er lässt sich die Haare schneiden . Sein Bruder hat sich rasieren lassen .	Sie muss sich die Haare schneiden lassen .
Verben der Wahrnehmung (Perfekt meist mit doppeltem Infinitiv!)	Der Polizist sieht ihn weglaufen . Er hat ihn rennen sehen . <i>Aber:</i> Wir haben sie singen hören . / Wir haben sie singen gehört .	Ihr könnt die Vögel zwitschern hören .

2. **Mit einem Infinitiv mit *zu*** können verbunden werden: die Verben *sein* und *haben* sowie einige modifizierende Verben aus dem gehobenen oder amtlichen Sprachgebrauch. Diese Verben sind den Modalverben in ihrer Bedeutung am ähnlichsten und werden zum Teil synonym verwendet. Ihre Vergangenheitsform ist in der Regel das Präteritum.

Modalitätsverben	+ Infinitiv mit <i>zu</i>	Bedeutung (je nach Kontext)
<i>sein</i>	Es ist zu beachten . / Es ist gut zu erkennen .	müssen (passivisch) / können
<i>haben</i>	Wir haben noch viel zu erledigen .	müssen (aktivisch)
(nicht) <i>brauchen</i>	Du brauchst nicht einkaufen zu gehen .	(nicht) müssen / sollen
<i>wissen / verstehen</i>	Sie wissen / verstehen (es) zu genießen .	können
<i>drohen</i>	Die Situation droht zu eskalieren .	in Gefahr sein / können
<i>scheinen</i>	Es scheint keine Lösung zu geben .	den Anschein haben
<i>pflegen</i>	Er pflegt morgens Tee zu trinken .	die Gewohnheit haben

Daneben gibt es Verben, die sowohl mit einem Infinitiv ohne *zu* wie auch mit einem Infinitiv mit *zu* kombiniert werden können.

Verben	+ Infinitiv ohne <i>zu</i>	+ Infinitiv mit <i>zu</i>
<i>lernen / lehren / üben</i>	Das Kind lernt bald lesen . Es hat lesen geübt .	Man lehrt uns zu warten . Er hat gelernt zu warten .
<i>helfen</i> (meist mit Infinitiv mit <i>zu</i>)	Er hilft uns suchen . Sie hat uns suchen helfen . / Sie hat uns suchen geholfen .	Er hilft uns zu suchen . Sie hat uns geholffen zu suchen .

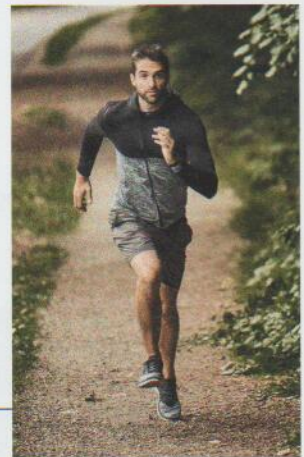
1 Ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

[helfen • lernen • kommen • lassen • fahren • bleiben]

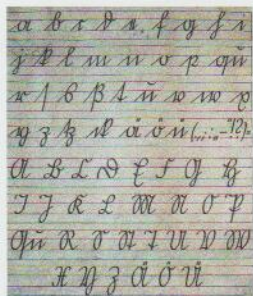
- Leo fährt gern mit dem Rad spazieren. – Ich fahre gerne mit dem Rad einkaufen.
- Wann _____ ihr mich besuchen? – Ihr könntet mich morgen besuchen _____.
- Oje, warum _____ er nicht stehen? – Er muss jetzt dringend stehen _____.
- Katja _____ Gitarre spielen. – Ihre Schwester möchte Hockey spielen _____.
- _____ du mir die Koffer tragen? – Mein Vater kann mir heute nicht tragen _____.
- Dein Opa _____ sich die Einkäufe bringen? – Sollen wir sie auch bringen _____?

2 Schreiben Sie Sätze im Perfekt.

- Letzten Sommer ist Yasin jeden Tag joggen gegangen.
letzten Sommer | Yasin | gehen | jeden Tag | joggen | .
- _____
oft | er | im Park | sehen | eine junge Frau | Yoga | üben | .
- _____
sein Blick | bleiben | immer | kurz | an ihr | hängen | .
- _____
eines Tages | Yasin | hören | sie | rufen | .
- _____
ihre verzweifelt klingende Stimme | lassen | ihn | anhalten | .
- _____
wegen ihrer Rückenprobleme | er | helfen | ihr | aufstehen | .
- _____
von da an | man | sehen | ihn | nur noch selten | im Park | joggen | .
- _____
stattdessen | er | gehen | an jedem warmen Tag | mit seiner neuen Freundin | schwimmen | .



3 Schreiben Sie die Sätze mit *haben* oder *sein* und einem Infinitiv mit *zu*.



- Vor 100 Jahren musste die Schulordnung genau eingehalten werden.
- Zu widerhandlungen sollten hart bestraft werden.
- Das Betreten der Schule musste in Zweierreihen erfolgen.
- Die Kinder mussten still und aufrecht in ihrer Bank sitzen.
- Oft mussten lange Gedichte auswendig gelernt werden.
- Auch Schönschreiben sollte jeden Tag geübt werden.

1. Vor 100 Jahren war die Schulordnung genau einzuhalten.

4 Verben mit einem Infinitiv mit zu – Ordnen Sie die passenden Aussagen zu.

- | | |
|--|--|
| 1. Wir haben noch jede Menge zu tun. | ___ a) Das bringt mich ins Grübeln. |
| 2. Das Rauchen ist hier zu unterlassen. | ___ b) Jetzt müssen wir einfach abwarten. |
| 3. Nun heißt es abzuwarten. | ___ c) Ich kann es nicht besser ausdrücken. |
| 4. Jetzt gilt es ruhig zu bleiben. | <u>1</u> d) Wir müssen noch sehr viel erledigen. |
| 5. Ich vermag es nicht besser zu sagen. | ___ e) Heute soll die Sonne scheinen. |
| 6. Das gibt mir zu denken. | ___ f) Ich befürchte, dass es schiefgeht. |
| 7. Es verspricht ein sonniger Tag zu werden. | ___ g) Er ist ein guter Gastgeber. |
| 8. Mir bleibt nur noch eines zu sagen. | ___ h) Sonst muss man nichts tun. |
| 9. Das Vorhaben droht zu scheitern. | ___ i) Hier darf man nicht rauchen. |
| 10. Sie weiß mit Werkzeug umzugehen. | ___ j) Wir müssen jetzt die Nerven behalten. |
| 11. Man braucht nichts weiter zu tun. | ___ k) Ich kann nur noch eines sagen. |
| 12. Er versteht es Gäste zu bewirten. | ___ l) Sie ist eine gute Heim-/Handwerkerin. |

5 Ergänzen Sie Verben aus Übung 4 und zu. Achten Sie auf die Zeitform.

Die Beine des langen Tisches klappten nach innen. Polternd fiel er zu Boden – direkt auf meine Füße.

Ich (1) vermochte meinen Schmerzensschrei kaum zu unterdrücken. So ein ...!

War das ärgerlich – und peinlich!

Nun (2) _____ unser erstes gemeinsames Projekt gleich zu Beginn _____ scheitern. „Du Armer! Geht's wieder? Ich dachte, du hast das schon öfter gemacht“, meinte meine Freundin und sah mich mitleidig an. Oh, oh! Jetzt (3) _____ es, ihr die Wahrheit _____ zu sagen. Ich hatte sie ja nicht direkt angelogen, als wir über meine handwerklichen Erfahrungen sprachen. Trotzdem könnte sie da etwas falsch verstanden haben ...

„Ich (4) _____ dir etwas _____ sagen“, begann ich. „Es ist so ...“ Aber am Ende (5) _____ mir doch nur zu _____ geben, dass ich noch nie einen Tapeziertisch aufgebaut, geschweige denn tapeziert hatte. „Ist doch kein Problem. Meine Oma (6) _____ sich immer _____ helfen“, lachte Fiona und zückte ihr Handy. Ein kurzes Telefonat und eine halbe Stunde später klingelte es.

„Du (7) _____ nicht mit _____ helfen. Wir machen das“, erklärte mir die ältere Dame im Malerkittel. Klack-klack, und der Tisch stand. Dann (8) _____ die beiden nicht mehr _____ stoppen. Für mich (9) _____ es hier nichts mehr _____ tun. Ich verschwand in der Küche. Wenigstens (10) _____ ich es _____ backen. Als das leise Klackern des Tapeziertischs vom Ende der Renovierungsarbeiten kündete, zog ich die duftende Pizza aus dem Ofen. Zwei verschwitzte, aber hochzufriedene Frauen betraten den Raum. Es (11) _____ ein netter Abend _____ werden.



3 Vorgangspassiv

► Vorgangspassiv: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, Seite 24

Die Stadt Pompeji wurde zerstört. Der Zeuge wurde zwei Stunden befragt.

Die Richterin **befragt** den Zeugen.

Akkusativergänzung

→

Der Zeuge wird befragt.

Subjekt

Die Richterin **befragt** die Zeuginnen.

Akkusativergänzung

Die Zeuginnen werden befragt.

Subjekt

Zeitform	Vorgangspassiv	mit Modalverben
Präsens	Er wird operiert.	Er muss operiert werden.
Präteritum	Er wurde operiert.	Er musste operiert werden.
Perfekt	Er ist operiert worden.	Er hat operiert werden müssen. *
Plusquamperfekt	Er war operiert worden.	Er hatte operiert werden müssen. *
Futur I	Er wird operiert werden.	Er wird operiert werden müssen.
Futur II	Er wird operiert worden sein.	Er wird operiert worden sein müssen. *

* Statt Perfekt oder Plusquamperfekt verwendet man meist das Präteritum, das Futur II fast nie.

Präposition	Agens	Beispiele
von (+ Dativ)	Lebewesen, Institutionen, Gegenstände	Er wird von <u>der RichterIn</u> / vom <u>Gericht</u> befragt. Sie wurde von <u>einem Ball</u> getroffen.
durch (+ Akkusativ)	Vorgänge, Mittel, Vermittler	Der Baum wurde durch <u>einen Sturm</u> entwurzelt. Der Brief wurde durch <u>einen Boten</u> überbracht.

Aktiv: In Mosbach **will** man einen neuen Kindergarten bauen.

Passiv: In Mosbach **soll** ein neuer Kindergarten gebaut werden.

Nicht passivfähig sind folgende Verben:

Verben ohne ein „aktives“ Subjekt (*haben, besitzen, bekommen, kosten, wissen, kennen ...*):

Er **kennt** viele Leute.

~~Viele Leute werden von ihm gekannt.~~

Verben, die einen Infinitiv ohne zu bei sich haben (Wahrnehmungsverben, *lassen* ...):

Sie **sieht** das Unheil kommen.

→

~~Das Unheil wird (von ihr) kommen gesehen.~~

Reflexive und reflexiv gebrauchte Verben (Ausnahmen siehe Kapitel 4):

Er verschluckt sich.

→

~~Er wird (von sich) verschluckt.~~

Unpersönliche Verben des Geschehens:

Es regnet Bindfäden.

→

~~Bindfäden werden gerechnet.~~

Einige feste Nomen-Verb-Verbindungen:

Sie **verliert** die Geduld.

→

~~Die Geduld wird von ihr verloren.~~

1 Schreiben Sie Passivsätze im Präteritum oder im Präsens.

1. Pompeji wurde vor etwa 2000 Jahren verschüttet.

Pompeji | verschüttet | vor etwa 2000 Jahren | .

2. _____

die Stadt | begraben | unter Asche und Steinen | .

3. _____

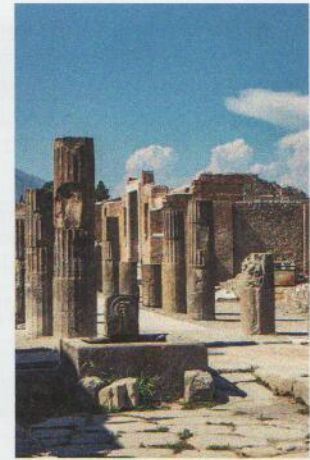
vor mehr als 100 Jahren | wieder ausgraben | vieles | .

4. _____

heute | viele Menschen | besuchen | Pompeji | .

5. _____

die alten Straßen | wieder benutzen | können | .



2 Schreiben Sie die Sätze im Passiv. Achten Sie auf die Zeitform.



1. Das Rätsel der Hieroglyphen konnte man vor mehr als 200 Jahren lösen.
2. Mit dem Stein von Rosette fand man die Lösung.
3. In den Stein hatte man eine Inschrift gemeißelt.
4. Man hatte die gleichen Worte in drei verschiedenen Schriften wiedergegeben.
5. Zuerst übersetzte man den griechischen Text.
6. Danach konnte man die Hieroglyphen entziffern.

1. Das Rätsel der Hieroglyphen konnte vor mehr als 200 Jahren gelöst werden.

3 Ergänzen Sie von oder durch und die fehlenden Endungen.

Wussten Sie, dass der erste Computer (1) _____ ein _____ Deutschen erfunden wurde? Die erste frei programmierbare „Rechenmaschine“ wurde (2) _____ de _____ Ingenieur Konrad Zuse gebaut.

(3) _____ dies _____ Erfindung wurde unser aller Leben verändert. Im Lauf der Jahrzehnte wurde sie

(4) _____ viel _____ Menschen weiterentwickelt, überall auf der Welt und oft auch gemeinsam.

Auch die Kernspaltung wurde (5) _____ ein _____ Team entdeckt. (6) _____ d _____ Anregungen seiner Kollegin Lise Meitner wurde die Forschung von Otto Hahn entscheidend vorangebracht.

Viele Erfindungen konnten (7) _____ d _____ Beobachtung der Natur gemacht werden.

(8) _____ Kletten, die im Fell seines Hundes hängen blieben, wurde George de Mestral inspiriert.

Der Klettverschluss wurde (9) _____ de _____ Schweizer Ingenieur erfunden.

4 Schreiben Sie Passivsätze. Verwenden Sie *sollen* statt *wollen*.

1. In Olme will man ein neues Rathaus bauen.

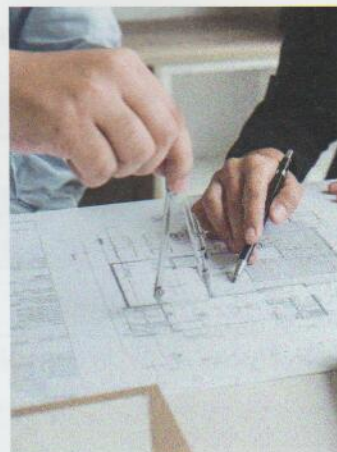
In Olme soll ein neues Rathaus gebaut werden.

2. Heute Abend will man zwei Entwürfe vorstellen.

3. Außerdem will man ein Modell zeigen.

4. Man will alle Fragen der Bürgerinnen und Bürger beantworten.

5. In der nächsten Gemeinderatssitzung will man dann eine Entscheidung treffen.



5 Kann man die Sätze im Passiv schreiben? – Kreuzen Sie an.

	Passiv möglich	kein Passiv
1. Die Lehrerin hat das Fenster geöffnet.	☒	☐
2. Es schneit dicke Flocken vom Himmel.	☐	☐
3. Vor der Schule hat man einen großen Baum aufgestellt.	☐	☐
4. Im Klassenzimmer singt man Weihnachtslieder.	☐	☐
5. Aisha kennt diese Lieder.	☐	☐
6. Man hat ihr die Bedeutung erklärt.	☐	☐
7. Aber sie hat gerade andere Dinge im Kopf.	☐	☐
8. Morgen wird sie endlich ein Fahrrad bekommen.	☐	☐
9. Vielleicht lassen ihre Eltern sie gleich damit fahren.	☐	☐
10. In ein paar Tagen feiert man hier in Deutschland Weihnachten.	☐	☐
11. Dann trifft sie viele ihrer Verwandten bei ihrem Onkel in Köln.	☐	☐
12. Die kleine Aisha wird sie alle überraschen.	☐	☐
13. Denn Aisha wird Shuku Shuku gebacken haben.	☐	☐
14. So nennt man die nigerianischen Kokosplätzchen.	☐	☐
15. Darüber wird sich ihre Familie freuen.	☐	☐

6 Schreiben Sie die Sätze aus Übung 5 im Passiv, wenn das möglich ist. Achten Sie auf die Zeitform.

1. Das Fenster ist von der Lehrerin geöffnet worden.
--

4

Unpersönliches Passiv – Passiv ohne Subjekt

Auch von Verben ohne Akkusativergänzung kann man ein Passiv bilden. Der Passivsatz hat dann kein Subjekt. Als „Platzhalter“ steht häufig es am Satzanfang. Das Verb steht in der 3. Person Singular.

Viele Menschen feiern.

Subjekt

→

Es wird gefeiert.

Gibt es ein weiteres Satzglied im Satz, steht dieses meist auf Position 1. Der Platzhalter es entfällt.

Tausende feiern am Brandenburger Tor.

→

Am Brandenburger Tor wird gefeiert.

Der Schulleiter dankte dem Förderverein.

→

Dem Förderverein wurde gedankt.

Die Aussage im Passiv ist – wie bei man-Sätzen – „ unpersönlich“. Es ist eine sehr allgemeine Aussage. Das Agens (wer oder was handelt) wird im Passivsatz nicht genannt.

Man liest.

→

Es wird gelesen.

Millionen Menschen lesen.

→

Es wird gelesen.

Manchmal werden energische Aufforderungen im unpersönlichen Passiv formuliert. Sie sind nicht sehr höflich und werden nur in der Umgangssprache benutzt. Häufig wird „aber (mal)“ eingefügt.

Auch reflexive Verben, die normalerweise nicht passivfähig sind, können in diesen Sätzen auftreten.

Jetzt wird aber gearbeitet! – Jetzt wird aber mal Pause gemacht! – Hier wird sich nicht ausgeruht!

1 Schreiben Sie Sätze im unpersönlichen Passiv.

1. Für die Prüfungen muss viel geübt werden.

müssen | üben | viel | für die Prüfungen | .

2.

basteln und malen | oft | im Kindergarten | .

3.

singen und lachen | .

4.

legen | viel Wert auf Förderung | in den letzten Jahren | .

5.

klatschen | lange | nach dem Theaterstück | .

2 Schreiben Sie energische Aufforderungen im unpersönlichen Passiv.

1.

Ihr müsst jetzt aber schlafen.

2.

Nehmt euch jetzt mal Zeit.

3.

Aufräumen!

4.

Bitte verrätet jetzt nichts mehr!

5.

Nicht hier herumkleckern!

1. Jetzt wird aber mal geschlafen!

4.

2.

5.

3.

5 Zustandspassiv

- Das „sein-Passiv“ oder Zustandspassiv: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, Seite 28

Beim Zustandspassiv steht das Resultat einer Handlung im Fokus – der Zustand danach.
Die handelnde Person (oder die Ursache) wird beim Zustandspassiv fast nie genannt.

Handlung (im Vorgangspassiv)

Der Mann **wurde** (durch den giftigen Rauch) **verletzt**.
Die Tür **ist** (von der Feuerwehr) **geöffnet worden**.

Resultat (im Zustandspassiv)

Der Mann **ist verletzt**.
Die Tür **ist geöffnet**.

Das Zustandspassiv bildet man mit *sein* + Partizip II. Hier sehen Sie die gebräuchlichsten Formen. *

Zeitform	Zustandspassiv	mit Modalverben
Präsens	Das Fenster ist geöffnet.	Das Fenster soll geöffnet sein.
Präteritum	Das Fenster war geöffnet.	Das Fenster sollte geöffnet sein.
Perfekt	Das Fenster ist geöffnet gewesen.	Das Fenster hat geöffnet sein sollen.

* Statt Perfekt und Plusquamperfekt wird meist das Präteritum verwendet, statt Futur I das Präsens.

Man kann auch beim Zustandspassiv ein unpersönliches Passiv bilden – ein Passiv ohne Subjekt.

Für Unterhaltung **ist gesorgt**. – An alles **war gedacht**. – Niemandem **ist** damit **geholfen**.

Das Zustandspassiv bilden Verben, die zu einer (längeren) Zustandsveränderung führen.

z. B. *annähen, abschneiden, brechen, impfen, operieren, schreiben, schließen, waschen*.

Verben, die kein Vorgangspassiv bilden können, bilden auch kein Zustandspassiv.

z. B. *liegen, stehen, sitzen, schlafen, gehen ...* → **Er ist geschlafen.**
z. B. *sich ärgern, sich schämen ...* → **Ich bin geschämt.**

Einige reflexive oder reflexiv gebrauchte Verben können zwar die gleiche Form bilden, aber diesem Zustandsreflexiv geht ein Aktiv-Satz voraus, kein Vorgangspassiv.

Er **wurde geimpft**.
Vorgangspassiv

→ Er **ist geimpft**.
Zustandspassiv

Er hat sich **erkältet**.
Aktiv-Satz

→ Er **ist erkältet**.
Zustandsreflexiv

Die Wäsche **wurde gewaschen**. → Sie **ist gewaschen**.
Vorgangspassiv Zustandspassiv

Die Frau **wäscht sich**. → Sie **ist gewaschen**.
Aktiv-Satz Zustandsreflexiv

Mit dem Zustandspassiv leicht zu verwechseln sind Aktiv-Sätze im Perfekt: Ich **bin gegangen**.

1 Schreiben Sie Sätze im Zustandspassiv.

1. Unter der Woche ist der Supermarkt geöffnet.

öffnen | Supermarkt | unter der Woche | .

2. _____

schließen | die meisten Geschäfte | sonntags | .

3. _____

einschalten | die Backöfen | in den Bäckereien | nachts | .

4. _____

müssen | backen | rechtzeitig | das Brot | .

5. _____

verkaufen | vieles | um die Mittagszeit | schon | .



2 Vorgangspassiv oder Zustandspassiv? – Lesen Sie die Schlagzeilen und ergänzen Sie die Verben jeweils 2-mal im Text.

1. Bauarbeiten rechtzeitig vor Ferienbeginn beendet

2. Tourismus boomt – Fast alle Ferienwohnungen vermietet

3. Verletzter Fahrradfahrer erfolgreich operiert

4. Sommerrätsel gelöst – Gewinnerin steht fest

1. Seit letztem Dienstag ist die halbseitige Sperrung der Fahrbahn endlich beendet.
Die Bauarbeiten auf der A3 konnten noch rechtzeitig vor Ferienbeginn _____.
2. Wer jetzt noch Urlaub plant, sollte sich beeilen. Ab 1. August könnten alle Ferienwohnungen bereits _____.
Letztes Jahr konnten leider nicht alle _____.
3. Der Fahrradfahrer, der bei einem Unfall verletzt wurde, ist außer Lebensgefahr. Er konnte erfolgreich _____.
Nun _____ er frisch _____ und bei Bewusstsein.
4. Das Sommerrätsel unserer Zeitung _____ seit gestern _____. Es _____ von einer 15-jährigen Austauschschülerin aus Brasilien _____.

3 Streichen Sie alle Verben, die kein Zustandspassiv bilden können.

bleiben – brechen – annähen – sich entspannen – bauen – abschneiden – zeigen – waschen – laufen
schlafen – sich weigern – fernsehen – schreiben – sich verlieben – sollen – reparieren – einpacken

4 Kreuzen Sie die richtige Form an.

	Zustandspassiv	Zustandsreflexiv	Perfekt
1. Die Vorbereitungen sind erledigt.	☒	☐	☐
2. Der Koffer ist gepackt.	☐	☐	☐
3. Das Baby ist gefüttert und gewickelt.	☐	☐	☐
4. Der Vater ist frisch rasiert.	☐	☐	☐
5. Die Dreijährige ist gestolpert.	☐	☐	☐
6. Sie ist am Knie verletzt.	☐	☐	☐
7. Das Mädchen ist verarztet.	☐	☐	☐
8. Die Mutter ist frisch geduscht.	☐	☐	☐
9. Der Hund hat sich übergeben.	☐	☐	☐
10. Der Boden ist geputzt.	☐	☐	☐
11. Die Blumen sind gegossen.	☐	☐	☐
12. Die Katze ist im Garten verschwunden.	☐	☐	☐
13. Der Katzensitter ist informiert.	☐	☐	☐
14. Das Taxi ist bestellt.	☐	☐	☐
15. Die Eltern haben sich wieder beruhigt.	☐	☐	☐
16. Das Baby hat in die Windel gemacht.	☐	☐	☐
17. Die Dreijährige ist vom Stuhl gefallen.	☐	☐	☐
18. Das Taxi ist vorgefahren.	☐	☐	☐

6 Formen mit passivischer Bedeutung

► Passivumschreibungen: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, S. 30

Das kennen Sie schon:

	Passivumschreibung	Passiv (mit Modalverb)
Adjektive auf <i>-bar</i> und <i>-lich</i> *	Die Schrift ist gut lesbar . Der Text ist leicht verständlich .	Die Schrift kann gut gelesen werden. Der Text kann leicht verstanden werden.
<i>sein</i> + <i>zu</i> + Infinitiv	Das Buch ist gut zu lesen. Die Regeln sind unbedingt zu beachten. Die Risiken dieser Behandlung sind nicht zu unterschätzen.	Das Buch kann gut gelesen werden. Die Regeln müssen unbedingt beachtet werden. Die Risiken dieser Behandlung dürfen nicht unterschätzt werden.
<i>sich ... lassen</i> + Infinitiv	Das Ziel lässt sich problemlos erreichen.	Das Ziel kann problemlos erreicht werden.
<i>zu</i> + Partizip I (Gerundiv)	Das sind leicht zu lösende Probleme. Das sind sofort zu erledigende Aufgaben.	Diese Probleme können leicht gelöst werden. Diese Aufgaben müssen sofort erledigt werden.

* Adjektive auf *-bar* und *-lich* haben nicht immer passivische Bedeutung. (→ absichtlich, dankbar)

Das ist neu:

Hier finden Sie weitere Passivumschreibungen, die für Passiv-Sätze mit Modalverben stehen.

	Passivumschreibung	Passiv (mit Modalverb)
Adjektive auf <i>-abel</i>	Dieses Verhalten ist nicht akzeptabel .	Dieses Verhalten kann nicht akzeptiert werden.
<i>bleiben</i> + <i>zu</i> + Infinitiv	Die Auswirkungen bleiben abzuwarten .	Die Auswirkungen müssen abgewartet werden.
<i>es gibt</i> + <i>zu</i> + Infinitiv	Zu diesem Thema gibt es viel zu sagen.	Zu diesem Thema kann oder muss viel gesagt werden.
<i>es gilt</i> + <i>zu</i> + Infinitiv	Es gilt eine Lösung zu finden.	Es muss eine Lösung gefunden werden.
<i>sich</i> + Verb	Der Text liest sich gut.	Der Text kann gut gelesen werden.

Es gibt auch Passivumschreibungen, die für Passiv-Sätze ohne Modalverben stehen.

	Passivumschreibung	Passiv (ohne Modalverb)
Nomen-Verb-Verbindungen mit Verben wie <i>bekommen, erhalten, finden, gehen, gelangen, kommen, stehen</i> (► Kapitel 11)	Sie bekommt oder erhält einen Auftrag. Er findet Unterstützung. Der Wunsch geht in Erfüllung. Die Verhandlungen gelangen oder kommen zum Abschluss. Diese Fragen stehen noch zur Diskussion.	Sie wird beauftragt. Er wird unterstützt. Der Wunsch wird erfüllt. Die Verhandlungen werden abgeschlossen. Diese Fragen werden noch diskutiert.
<i>bekommen, erhalten, kriegen</i> + Partizip II (→ Umgangssprache)	Er bekommt oder erhält etwas geschenkt. Er kriegt ein Buch überreicht.	Ihm wird etwas geschenkt. Ihm wird ein Buch überreicht.

1 Lesen Sie den Zeitungsartikel.

a Markieren Sie alle Adjektive mit *-bar*, *-lich* und *-abel*.

Vorsicht: Fälschung!

Wir kennen sie alle: Plagiate – die billigen Kopien von teuren Produkten. Oft sind es Designer-Taschen oder -Schuhe, immer öfter aber auch ganz normale Haushaltsgegenstände.

„Alles, was **kopierbar** ist, wird auch kopiert“, sagt der Rechtsexperte David Zondri.

In früheren Zeiten betraf das vor allem Kunstwerke, meist von hohem, fast unschätzbarem Wert. Für die Käuferinnen und Käufer war es oft unerträglich, wenn sich herausstellte, dass sie statt des Originals eine Fälschung erworben hatten. Aber gute Kopien sind eben nur sehr schwer erkennbar. Heute ist diese Art von Betrug längst nicht mehr auf die Kunst beschränkt.



„Anfangs waren es teure Produkte, die für viele im Original unbezahlbar waren. Inzwischen wird auch ganz alltägliche Markenware nachgeahmt und als Schnäppchen angeboten“, sagt Zondri.

„Die Unterschiede sind nicht immer sichtbar. Aber die Qualität ist meistens nicht vergleichbar.“ Ersichtlich werde der Unterschied oft nur durch den Preis. Ist er besonders niedrig, sollten Sie vorsichtig sein. Doch auch ein hoher Preis sei längst keine Garantie mehr. „Das ist dann besonders ärgerlich, wenn Sie viel Geld für eine billige Kopie ausgegeben haben.“

Sind Sie auf eine Fälschung hereingefallen, ist es auf jeden Fall bedauerlich. Haben Sie aber gleich mehrere Exemplare erworben, um sie weiterzuverkaufen, droht noch Schlimmeres.

„Profitabel ist das nur, wenn Sie nicht erwischt werden“, erklärt der Experte. „Denn der Handel mit Plagiaten ist strafbar. Schon die Einfuhr aus dem Ausland kann justiziabel sein, wenn Sie eine größere Menge dieser Fälschungen importieren.“ Im Grunde sind die Gegenstände also unverkäuflich. Der wirtschaftliche Schaden ist irreparabel. Ein kritischer Blick ist daher unverzichtbar – beim anonymen Einkauf im Internet wie bei dem freundlich präsentierten Angebot am Urlaubsort.

b Schreiben Sie passende Adjektive aus dem Zeitungsartikel zu den Passiv-Sätzen.

1. Der Unterschied kann leicht *erkannt* werden. _____
2. Die meisten Dinge können *kopiert* werden. _____
3. Das Leid kann *nicht ertragen* werden. _____
4. Der Wert kann *nicht geschätzt* werden. _____
5. Mit dem Verkauf kann Profit *gemacht* werden. _____
6. Das kann oder muss *bedauert* werden. _____
7. Wegen des hohen Preises kann es *nicht bezahlt* werden. _____
8. Die Handlung kann oder muss *bestraft* werden. _____
9. Darauf kann *nicht verzichtet* werden. _____
10. Die Leistungen können miteinander *verglichen* werden. _____
11. Diese Dinge können oder dürfen *nicht verkauft* werden. _____
12. Manches kann *nicht repariert* werden. _____
13. Knochen können im Röntgenbild *gesehen* werden. _____
14. Das kann oder muss von der Justiz *verfolgt* werden. _____
15. Am Preis kann man den Unterschied *ersehen*. _____
16. So kann gut *gewirtschaftet* werden. _____

2 Schreiben Sie jeden Satz zweimal – mit *sein + zu* und mit *sich ... lassen*.

1. Die Schrift auf dem Untersuchungsbericht ist nicht lesbar.

Die Schrift auf dem Untersuchungsbericht ist nicht zu lesen.

Die Schrift _____

2. Manche Formulierungen sind nicht so leicht verständlich.

Manche Formulierungen _____

Manche Formulierungen _____

3. Eine Diagnose kann nicht immer leicht gestellt werden.

Eine Diagnose _____

Eine Diagnose _____

4. Manche Tumoren sind nicht operabel.

Manche Tumoren _____

Manche Tumoren _____

5. Das Ergebnis der Therapie ist oft nicht vorhersehbar.

Das Ergebnis _____

Das Ergebnis _____

3 Schreiben Sie die Sätze mit *zu* und dem Partizip I.

1. Sie hat einen Test entwickelt, der leicht durchzuführen ist.

Sie hat einen leicht durchzuführenden Test entwickelt.

2. Das sind Kosten, die leicht eingespart werden können.

3. Hier ist ein Brief, der dringend abgeschickt werden muss.

4. Das ist die Menge Strom, die täglich produziert werden muss.

4 Ergänzen Sie *es gilt*, *es gibt* und *bleiben* in der passenden Form.

Aus der Rede eines Politikers:

Wenn wir den Klimawandel stoppen wollen, (1) gilt es, alle Handlungsmöglichkeiten zu nutzen.

So (2) _____ für uns Politiker, den öffentlichen Verkehr zu fördern und auszubauen.

In diesem Bereich (3) _____ noch sehr viel zu tun. Aber Busse und Bahnen müssen

von den Menschen auch genutzt werden. Daher (4) _____ uns nur zu hoffen, dass

Verbesserungen im Angebot auch wahrgenommen werden. In der Vergangenheit (5) _____

_____ ja leider viel zu bemängeln. Für uns (6) _____ deshalb auch,

Neuerungen bekannt zu machen und entsprechende Kampagnen in Auftrag zu geben. Hier (7)

_____ vor allem, die sozialen Medien miteinzubeziehen.

5 Ergänzen Sie die passenden Verben und das Reflexivpronomen *sich*.

[verkaufen • fahren • stricken • finden • lesen]

- Ich habe heute eine Probefahrt gemacht. Das Lastenfahrrad (1) fährt sich super.
Außerdem habe ich einen neuen Roman gekauft. Nele sagt, er (2) _____ gut.
- Schön. Wie läuft eigentlich das Geschäft bei Nele? Wie (3) _____ ihre Schals?
- Spitzenmäßig. Aber die Produktion kostet viel Zeit, denn die Schals (4) _____ nicht von selbst.
- Vielleicht macht ja noch jemand mit. Da (5) _____ bestimmt eine Lösung.

6 Schreiben Sie Sätze mit *bekommen, erhalten, kriegen*.

1. Meine kleine Schwester bekommt heute Blut abgenommen.
meine kleine Schwester | bekommen | Blut abnehmen | heute | .
2. _____
beim Arzt | sie | kriegen | erklären | alles | genau | .
3. _____
zum Trost | sie | erhalten | schenken | noch etwas | .
4. _____
mein Opa | kriegen | einen Zahn ziehen | morgen | .
5. _____
ob | er | wohl | bekommen | schenken | auch etwas | ?



7 Schreiben Sie die Passiv-Sätze mit Nomen-Verb-Verbindungen.

[Anwendung finden • ~~unter dem Einfluss stehen~~ • auf Kritik stoßen • in Erfüllung gehen • zur Sprache kommen • zum Einsatz kommen • zur Diskussion stehen]

1. Fast alle Lebensbereiche werden heute von der Digitalisierung beeinflusst.
Fast alle Lebensbereiche stehen heute unter dem Einfluss der Digitalisierung.
2. Der Wunsch nach grenzenloser Kommunikation wurde erfüllt.

3. In Unternehmen werden neue Technologien eingesetzt.

4. Die Verwendung von Chatbots wird auch an Schulen diskutiert.

5. Künstliche Intelligenz wird bald überall angewendet werden.

6. Diese Entwicklung wird aber auch kritisiert.

7. Chancen und Risiken der Digitalisierung müssen immer wieder besprochen werden.

7

Verben mit untrennbaren Präfixen

Aus Verben, Nomen und Adjektiven können mit Hilfe der untrennbaren Präfixe *be-*, *ent-*, *er-*, *miss-*, *ver-*, *zer-* sowie *emp-* und *ge-* neue Verben gebildet werden. Die meisten dieser Präfixe bringen eigene Bedeutungen mit. Sie zu kennen, kann dabei helfen, die Bedeutung unbekannter Verben zu erschließen.

ver- + Verb: das Gegenteil tun (eine Wohnung) mieten → vermieten

Einige präfigierte Verben haben jedoch eine eigene Bedeutung erlangt, z. B. *verdienen*. Hier kann man nicht vom Grundverb auf die Bedeutung schließen.

Präfix	... hat häufig diese Bedeutung:	Beispiele
be-	+ intransitives Verb: Verb wird transitiv + Nomen: etwas verändern, bewirken + Nomen/Adjektiv: etwas hinzufügen, eine Eigenschaft geben	beantworten beeinflussen betiteln, befreien
ent-	+ Verb/Nomen/Adjektiv: etwas wegnehmen, beseitigen + Verb: etwas Neues beginnen, bewirken	entreißen, entmüllen, entwirren entzünden, entbrennen
er-	+ Verb/Nomen: ein Resultat erreichen, etwas bewirken + Adjektiv: eine Eigenschaft annehmen	erzielen, ersteigen erblinden, ermüden
miss-	+ Verb: das Gegenteil tun oder etwas Falsches tun	misstrauen, missachten
ver-	+ Verb: das Gegenteil oder etwas Falsches tun + Nomen/Adjektiv: etwas oder eine Eigenschaft verändern	verkaufen, sich verschreiben vergolden, verkleinern
zer-	+ Verb/Nomen/Adjektiv: etwas in (kleine) Stücke teilen oder kaputt machen	zerschneiden, zertrümmern, zermürben, zerkleinern
emp-	keine spezifische Bedeutung	empfehlen, empfinden
ge-	keine spezifische Bedeutung	gefallen, geraten

Die untrennbaren Präfixe werden nicht betont, die Betonung liegt auf dem Verbstamm (z. B. *bekommen*, *misslingen*, *verleihen*).

Ausnahme: Steht nach *miss-* ein zweites Präfix-, wird *miss-* betont (*missuverstehen*).

1 Schreiben Sie die Sätze neu. Ersetzen Sie die unterstrichenen Verben.

[bezweifeln • belasten • beklagen • beschreiben • beantworten • beachten]

1. Ältere Menschen klagen oft über das Tempo, in dem sich die Welt verändert.

Ältere Menschen beklagen oft das Tempo, in dem sich die Welt verändert.

2. Aber die Schnelllebigkeit unserer Zeit lastet auch auf den Jüngeren.

3. 1974 wurde erstmals über das Burnout-Syndrom geschrieben.

4. Inzwischen kann man auf viele Fragen zur Prävention antworten.

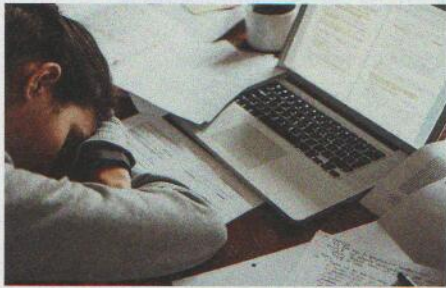
5. Viele zweifeln am Primat der Geschwindigkeit, sogar im Sport.

6. Auf die Technik könne man bei hohem Tempo kaum achten.

2 Lesen Sie den Text.

a Markieren Sie alle Verben mit untrennbaren Präfixen.

Psychische Belastungen und Burnout in der Arbeitswelt



Die psychischen Belastungen in der Arbeitswelt stehen seit einiger Zeit im Fokus der Öffentlichkeit. Besonderes Gewicht **erhält** das Thema durch die Tatsache, dass die Arbeitsausfälle aufgrund psychischer Leiden in den letzten Jahren stark zugenommen haben. Wenn man die ebenfalls gestiegene Arbeitsbelastung betrachtet, liegt der Schluss nahe, dass sie die Hauptursache dieser Entwicklung darstellt. Doch diese Sicht beleuchtet nur einen Aspekt des Problems.

Der Zusammenhang steht natürlich außer Frage: Unsere Wirtschaft basiert auf Wachstum. Unternehmen wollen neue Kunden gewinnen, neue Absatzmärkte erschließen und immer höhere Gewinne erzielen. Die daraus resultierenden Anforderungen erhöhen den Druck, der auf den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern lastet. Doch wird dabei leicht vergessen, dass nicht nur der Druck von außen dazu beiträgt, dass Arbeitende in die Burnout-Spirale geraten, die zur emotionalen und körperlichen Erschöpfung führt. Menschen arbeiten nicht nur, um das nötige Geld zu verdienen, mit dem sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Leistungen werden erbracht, um Anerkennung zu erlangen, aber auch um der eigenen Zufriedenheit willen. Dafür strengt man sich an, bemüht sich, engagiert sich. Es ist schon lange bekannt, dass Menschen, die mit großem Engagement in sozialen Berufen arbeiten, besonders gefährdet sind, im Laufe ihres Arbeitslebens einen Burnout zu erleiden. Doch auch in anderen Berufsfeldern hat die Gefährdung zugenommen. Will man einen Burnout verhindern, muss man die Hintergründe verstehen. Es gilt, das Knäuel der verschiedenen Ursachen zu entwirren. Dabei sind natürlich die Arbeitsbedingungen zu überprüfen, denn Arbeitgebende tragen im Rahmen ihrer gesetzlichen Fürsorgepflicht Verantwortung dafür, gesundheitsgefährdende Belastungen zu vermeiden. Neben der strukturellen Problematik, z. B. der Notwendigkeit von Mehrarbeit und der Arbeitsverdichtung aufgrund personeller Engpässe, muss aber auch die persönliche Komponente berücksichtigt werden. So kann beispielsweise der eigene Perfektionismus ein Risikofaktor sein. Fachleute empfehlen daher, neben dem Ausgleich durch eine gesunde Lebensweise und vielfältige soziale Kontakte, die eigenen Grenzen nicht zu missachten und sich von einem übergroßen Verantwortungsgefühl zu befreien. Wie das trotz des äußeren und inneren Drucks gelingen kann? Diese Frage versuchen viele Ratgeber zu beantworten – online oder in Buchform. Auch Selbsthilfegruppen beraten und können dabei helfen, den beruflichen Stress besser zu bewältigen. Wird der Druck zu stark, hilft allerdings nur der Gang zum Arzt oder zu einer Ärztin.

b Verben mit Präfix verstehen – Ergänzen Sie das zugrunde liegende Verb, Nomen oder Adjektiv.

- | | | | |
|--------------------|------------------|----------------|-------|
| 1. beantworten | <u>antworten</u> | 8. erbringen | _____ |
| 2. befreien | _____ | 9. erhöhen | _____ |
| 3. beleuchten | _____ | 10. erleiden | _____ |
| 4. bemühen | _____ | 11. erzielen | _____ |
| 5. beraten | _____ | 12. missachten | _____ |
| 6. berücksichtigen | _____ | 13. verhindern | _____ |
| 7. entwirren | _____ | 14. vermeiden | _____ |

3 Welche Bedeutung haben die Präfixe? Ordnen Sie zu.

V = Verb, N = Nomen, A = Adjektiv

- | | |
|---|---|
| 1. Man versucht, die Ursachen zu <i>ergründen</i> , | ___ a) be- + intransitives V: V wird transitiv |
| 2. warum Menschen an einem Burnout <i>erkranken</i> . | ___ b) be- + N: etwas verändern/bewirken |
| 3. Leider <i>missdeutet</i> man die Symptome häufig. | ___ c) be- + N: etwas hinzufügen |
| 4. Man möchte den Heilungsprozess <i>beeinflussen</i> . | ___ d) be- + A: eine Eigenschaft geben |
| 5. Manchmal hilft eine Broschüre, die <i>bebildert</i> ist. | ___ e) ent- + V: etwas beseitigen |
| 6. Sie soll die Menschen <i>befähigen</i> , über die | ___ f) ent- + V: etwas Neues beginnen |
| 7. Probleme zu reden, die sie fast <i>zerreißen</i> . | <u>1</u> g) er- + V: ein Resultat erreichen |
| 8. Wenn man Probleme <i>verschweigt</i> , | ___ h) er- + A: eine Eigenschaft annehmen |
| 9. werden sie dadurch nur <i>vergrößert</i> . | ___ i) miss- + V: etwas Falsches tun |
| 10. In einer Therapie kann man sie <i>bearbeiten</i> | ___ j) ver- + V: das Falsche tun |
| 11. und Bewältigungsstrategien <i>entwickeln</i> , denn | ___ k) ver- + A: eine Eigenschaft verändern |
| 12. Belastungen kann man nicht immer <i>entgehen</i> . | ___ l) zer- + V: etwas kaputt machen |

4 Präfix *ent-* – Ergänzen Sie die Tabelle.

entstehen • **entnehmen** • entfernen • entgiften • entzünden • enteignen • entwerfen • entflammen •
entführen • entfachen • enthaaren • entscheiden

etwas wegnehmen/beseitigen	etwas beginnen/bewirken
<i>entnehmen</i>	

5 Präfix *er-* – Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie an.

	er- + Verb: etwas erreichen/bewirken	er- + Adjektiv: eine Eigenschaft annehmen
1. Manchmal <i>erdrückt</i> uns die Last unserer Aufgaben.	☒	☐
2. Nicht immer <i>erarbeiten</i> wir uns Lob und Anerkennung.	☐	☐
3. Wir <i>ermüden</i> manchmal durch den eigenen Ehrgeiz	☐	☐
4. oder dadurch, dass wir uns alles <i>erkämpfen</i> müssen.	☐	☐
5. Viele möchten beruflich die größten Erfolge <i>erzielen</i> ,	☐	☐
6. doch nur wenige <i>erreichen</i> dieses Ziel.	☐	☐
7. Andere sehen deren Erfolge und <i>erblassen</i> vor Neid.	☐	☐
8. Manchmal <i>eröffnen</i> sich auch neue Perspektiven	☐	☐
9. und <i>erhellen</i> den Blick in die berufliche Zukunft.	☐	☐

6 Präfix ver- – Bilden Sie Verben und ergänzen Sie die Sätze.

[sprechen • fahren • Durst • Hunger • Salz • klein • kurz • schlecht]

1. Während wir die Wüste durchqueren, verkleinert sich der Abstand zu unserem Reiseziel.
2. Wir haben nichts mehr zu essen, aber wir werden sicher nicht so schnell _____.
3. Hoffentlich geht uns nicht das Wasser aus. Denn dann müssten wir _____.
4. Leider haben wir sowieso schon Durst, denn Leo hat unser letztes Essen _____.
5. Unsere Situation wird jetzt stündlich schlimmer. Sie _____ sich ständig.
6. Vielleicht können wir die Fahrzeit _____, indem wir eine Abkürzung nehmen.
7. Aber wenn wir die falsche Abzweigung nehmen, _____ wir uns vielleicht.
8. Ich muss Leo _____, keine Panik mehr zu verbreiten. Er hat gerade eine Oase entdeckt.



7 Ergänzen Sie passende Verben mit miss- oder ver-.

1. Veränderungsprozesse in Unternehmen gelingen nicht immer. Manchmal misslingen sie.
2. Auch Gründungen von Startups glücken nicht immer. In vielen Fällen _____ sie.
3. Berechnet man die Umsätze falsch, funktioniert der Plan nicht. Man hat sich _____.
4. Banken trauen den Gründerinnen und Gründern nicht immer. Sie _____ ihnen.
5. Manchmal billigen sie deren Risikofreude nicht. Sie _____ zu große Risikobereitschaft.
6. Auch Konzernen gelingt nicht jedes Geschäft. Manchmal _____ ihre Pläne.
7. Wenn Menschenrechte in der Produktion nicht geachtet werden, werden sie _____.
8. Wer das tut, wird nicht mehr von allen geachtet, sondern von vielen _____.

8 ver- oder zer-? – Ergänzen Sie das passende Präfix.

Am Wochenende besuchten wir einen Kochkurs bei einem Sternekoch. Er ist berühmt dafür, einfache Gerichte zu kreieren, die seinen Gästen auf der Zunge (1) zergehen. Ich freute mich so auf neue Ideen, denn seit ich jeden Tag koche, ist mir die Lust am Kochen ein bisschen (2) _____gangen. Es war spannend, ihm zuzuschauen, wie er Kräuter und Öl in einem Mörser zu einer Paste (3) _____stoßen hat. Dann mussten wir Schimmelkäse mit einer Gabel (4) _____drücken und auf dünne Brotscheiben streichen. Sie wurden zur Vorspeise gereicht, und sie schmeckten köstlich. Nun wurde die Butter in der Pfanne (5) _____lassen und das Gemüse angedünstet. Leider hat einer der Kursteilnehmer alles anbrennen lassen. Wegen des Rauchs mussten wir die Küche (6) _____lassen. Der arme war etwas (7) _____stört, denn er hat bei dieser Aktion auch eine Pfanne (8) _____stört. Mir ist leider ein Teller (9) _____brochen. Aber sonst war alles wunderbar.

8

Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen

Manche Verben mit den Präfixen *durch-*, *über-*, *um-*, *unter-* können sowohl trennbar als auch untrennbar sein. Mit der Trennbarkeit ändert sich die Bedeutung der Verben und ihre Betonung.

	Präfix betont → trennbar meist konkrete Bedeutung	Verbstamm betont → untrennbar meist abstrakte, übertragene Bedeutung
durch-	Er schaute die Unterlagen <u>durch</u> . durchbrechen, durchdringen, durchbohren, durchfahren, durchlaufen ...	Sie durch <u>schau</u> ten seine Pläne.
über-	Sie setzt mit der Fähre <u>über</u> . überfahren, übergehen, überlaufen, übertreten, überwerfen, überziehen ...	Er <u>überset</u> zt den Brief.
unter-	Stellen Sie Ihr Fahrrad <u>unter</u> . unterlegen, untergraben, unterhalten, unterschieben, unterziehen ...	Er <u>unterste</u> llt ihr eine Lüge.
um-	Er geht gut mit seinen Büchern <u>um</u> . umgehen, umlaufen, umreißen, umschreiben, umstellen, umstoßen ... → Das Präfix <i>um-</i> ist trennbar, wenn das Verb eine Veränderung beschreibt. Es ist untrennbar, wenn es eine kreis- oder bogenförmige Bewegung meint. Er fährt das Schild <u>um</u> .	Er <u>umge</u> ht die Vorschriften. Ich <u>umfah</u> re das Hindernis.

Mit diesen Präfixen können auch Verben gebildet werden, die entweder nur trennbar sind (*überkochen*, *umbringen*, *umziehen* ...) oder nur untrennbar (*durchdenken*, *unterdrücken*, *überlassen*, *überbewerten* ...). Auch hier gilt die Regel: trennbar – Präfix betont, untrennbar – Verbstamm betont.

→ Verben mit **wider-** sind meist untrennbar: Er widerlegt sie. Sie widerspricht ihm. (eher abstrakt)
Ausnahmen: *widerspiegeln*, *widerhallen* ... Das Echo hallt vom Berg wider. (eher konkrete Bedeutung)
Aber: Seine Trauer spiegelte sich in seinen Gedichten wider.

→ Verben mit **wieder-** sind in der Regel trennbar. Ausnahme: *wiederholen* – Sie wiederholt die Frage.
Aber: Ich hole den Stock selbst wieder. (Mein Hund wollte ihn nicht zurückbringen.)

1 Lesen Sie die Sätze.

a Konkrete oder abstrakte Bedeutung? Kreuzen Sie an.

	konkrete Bedeutung	abstrakte Bedeutung
1. Der Schnee könnte bald in Regen <i>übergehen</i> .	☒	☐
2. Man wollte sie bei der Gehaltserhöhung <i>übergehen</i> .	☐	☐
3. Der Handwerker meint, er müsse ein Loch <i>durchbohren</i> .	☐	☐
4. Er sieht sie an, als wolle er sie mit Blicken <i>durchbohren</i> .	☐	☐
5. Sie wollte sich nicht mit ihrer Familie <i>überwerfen</i> .	☐	☐
6. Wenn dir kalt ist, kannst du die Decke <i>überwerfen</i> .	☐	☐
7. An deiner Stelle würde ich noch ein T-Shirt <i>unterziehen</i> .	☐	☐
8. Du musst dich morgen einer Überprüfung <i>unterziehen</i> .	☐	☐
9. In der Rechnung war ein Fehler. Er musste sie <i>umschreiben</i> .	☐	☐
10. Das kann ich nicht übersetzen. Ich muss es <i>umschreiben</i> .	☐	☐

b Markieren Sie den Wortakzent.

3 Ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

durchbrechen • durchbrechen • überziehen • überziehen • durchsetzen • durchsetzen • unterstellen • unterstellen • umreißen • umreißen

1. Meine Freundin wollte eigentlich ans Meer fahren, aber ich habe mich durchgesetzt.
2. Das Gestein hier in den Bergen fasziniert mich. Es ist oft mit Kristallen _____.
3. Wir hatten Pech. Auf der Fahrt haben wir mit dem Auto fast eine Schranke _____.
4. Als wir über einen morschen Steg liefen, wären wir beinahe _____.
5. An den Abenden war es oft sehr kalt. Wir haben dann zwei Pullover _____.
6. Unsere Reise war leider teurer als erwartet. Deshalb haben wir unser Konto _____.
7. Aber ich möchte wieder in die Berge. Ich habe meine Pläne morgens grob _____.
8. Meine Freundin wurde daraufhin so wütend, dass sie beim Aufstehen beinahe unser Zelt _____ hätte.
9. Weil sie so laut geschimpft hat, bin ich trotz des Regens aufgestanden und habe mich eine Weile außer Hörweite _____.
10. Später haben wir geredet. Meine Freundin hat mir Egoismus _____ . Nun fahren wir im Sommer ans Meer und nächstes Jahr wieder in die Berge. Das war der Kompromiss.

4 Ergänzen Sie die Sätze. Verwenden Sie den Infinitiv mit zu.

1. Mein Nachbar hat die Absicht, nächstes Jahr sein Haus umzubauen.
umbauen | sein Haus | nächstes Jahr | .
2. Außerdem hat er vor, _____
umzäunen | seinen Garten | mit Draht | .
3. Seit der Pandemie vermeidet er es, _____
umarmen | andere Menschen | .
4. Wenn ich in der Bahn lese, _____
umsteigen | manchmal | vergessen | ich | .
5. Ich fahre heute in die Stadt, um _____
umtauschen | Weihnachtsgeschenke | .
6. Wir sollten eine andere Route nehmen, um _____
umfahren | die Baustelle auf der A5 | .

5 Schreiben Sie die Sätze in der vorgegebenen Zeitform.

1. Theos Onkel gibt oft sehr fragwürdige Theorien wieder.
Theos Onkel | wiedergeben | oft | sehr fragwürdige Theorien | . (Präsens)
2. _____
Theo | widersprechen | ihm | schon häufig | . (Perfekt)
3. _____
Das | widerspiegeln | Theos kritische Haltung | . (Präsens)
4. _____
Jetzt | widerlegen | er | eine der Theorien | . (Perfekt)
5. _____
Trotzdem | nicht widerrufen | Theos Onkel | seine Behauptungen | . (Perfekt)
6. _____
Zum Glück | wiedersehen | Theo | ihn | erst nächstes Jahr | . (Präsens)

9

Konjunktiv II: Irreale Wünsche und irrealer Bedingungen

- Konjunktiv II: Bitten, Ratschläge, Vermutungen und Wünsche: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, S. 32

Mit dem Konjunktiv II kann man nicht erfüllbare (irreale) Wünsche formulieren.

Beispiele

Ich **hätte** gerne eine Zeitmaschine.

Hätte ich doch nur eine Zeitmaschine!

Wenn ich doch nur eine Zeitmaschine **hätte**!

Hinweise

Aussagesatz

Ausrufesatz

Nebensatz (kann hier alleine stehen)

Irreale Wünsche können sich auch auf die Vergangenheit beziehen. Sie drücken meist Bedauern aus.

Hätte er doch nur meinen Rat **befolgt**!

Hätte er doch nur meinen Rat **befolgen können**!

Wenn er doch bloß meinen Rat **befolgt hätte**!

Wenn doch bloß mein Rat **befolgt worden wäre**!

Irreale Wünsche werden durch die Partikeln *doch*, *bloß* oder *nur* verstärkt.

Mit dem Konjunktiv II drückt man aus, was sich unter anderen (irrealen) Bedingungen verändern würde oder verändert hätte.

Ich bin kein Millionär. Sonst **würde** ich in einer Villa **wohnen**.

Wenn ich Millionär **wäre**, **würde** ich in einer Villa **wohnen**.

Wenn ich am Samstag im Lotto **gewonnen hätte**, **hätte** ich sofort eine Reise **gebucht**.

Selbst wenn ich eine Million **gewonnen hätte**, (so) **wäre** ich (doch) nur zwei Wochen **weggefahren**.

Auch wenn ein Millionengewinn mein Leben **erleichtern würde**, **wäre** ich nicht unbedingt glücklicher.

1 Schreiben Sie jeden Wunsch zweimal – als Ausrufesatz und als Nebensatz.

1. Ich würde gerne auf den Mond fliegen.

Könnte *ich doch bloß auf den Mond fliegen!*

Wenn ich doch nur auf den Mond fliegen könnte!

2. Ich würde gerne den Weltraum erforschen.

Könnte _____

3. Ich hätte gern eine eigene Forschungsstation.

Hätte _____

4. Ich wäre so gern Astronaut geworden.

Wäre _____

5. Ich wäre gern von Alexander Gerst* ausgebildet worden.

Wäre _____



* Alexander Gerst ist ein deutscher Wissenschaftler und Astronaut.

2 Schreiben Sie Bedingungssätze im Konjunktiv II.

1. *Wenn ich im Homeoffice arbeiten könnte, würde ich mir die langen Fahrtzeiten ersparen.*

wenn | ich | arbeiten können | im Homeoffice || ich | mir | die langen Fahrtzeiten | ersparen | .

2. _____

wenn | wir | wieder mehr im Büro arbeiten || der Austausch im Team | sein | besser | .

3. _____

wenn | wir | informiert worden sein | über die Besprechung || wir | einbringen können | unsere Ideen | .

4. _____

wenn | ich | sich entschieden haben | für ein duales Studium || ich | Geld verdienen | jetzt schon | .

5. _____

wenn | er | sich rechtzeitig beworben haben || er | beginnen können | mit dem Studium | früher | .

3 Was wäre gewesen, wenn ... ? – Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. Ich habe gekündigt, weil meine Arbeitszeiten nicht familienfreundlich waren.

2. Mein Freund ist umgezogen, weil er in Gera keine Stelle gefunden hat.

3. Jule hat ihr Studium unterbrochen, weil sie ein Kind bekommen hat.

4. Wir haben eine eigene Firma gegründet, weil wir eine tolle Geschäftsidee hatten.

5. Ich musste mir eine neue Stelle suchen, weil mich mein Chef nach der Ausbildung nicht übernehmen konnte.

1. Ich hätte nicht gekündigt, wenn meine Arbeitszeiten familienfreundlich gewesen wären.

4 Es hätte nichts geändert. – Schreiben Sie Sätze mit Selbst wenn ... oder Auch wenn ...

- Ich war mir bei meiner Berufswahl nicht sicher. Deshalb habe ich zuerst ein Praktikum gemacht.
- Als Sängerin war ich nicht erfolgreich. Deshalb habe ich mein Studium abgeschlossen.
- Onur wollte reisen. Deshalb hat er ein Sabbatjahr eingelegt.
- Wir haben nicht im Lotto gewonnen. Deshalb arbeiten wir weiter.

1. Selbst wenn ich mir bei meiner Berufswahl sicher gewesen wäre, hätte ich zuerst ein Praktikum gemacht.



10 Konjunktiv II: Irreale Vergleiche und irrealer Folgen

Vergleichssätze stehen im Konjunktiv II, wenn sie sich auf irrealer Sachverhalte beziehen.

Beispiele

Sie tut so, als ob sie meine Vorgesetzte **wäre**.
Er tut so, als **hätte** er hier das Sagen.

Hinweise

Hauptsatz + Nebensatz
Hauptsatz + Hauptsatz

Der (irrealer) Vergleich kann auch auf die Vergangenheit bezogen sein.

Du siehst so aus, als ob du tagelang **durchgearbeitet hättest**.
Du siehst aus, als **hättest** du tagelang **durchgearbeitet**.

als ob / als wenn im Nebensatz
als im vergleichenden Hauptsatz

Der Konjunktiv II wird auch in irrealen Folgesätzen verwendet.

Ich bin viel zu müde, als dass ich richtig **arbeiten könnte**.
Die Sanierung war zu teuer, als dass sie sich **gerechnet hätte**.

Hauptsatz + Nebensatz:
zu ... , als dass ...

Auch zur Darstellung von beinahe eingetretenen Folgen verwendet man den Konjunktiv II.

Die Sicherheitskontrollen **hätten** *beinahe/fast* **versagt**.

TIPP In der Schriftsprache verwendet man bei irrealen Vergleichen auch den Konjunktiv I: „Sie tut so, als sei sie meine Vorgesetzte.“ Bei irrealen Folgesätzen verwendet man in der Umgangssprache auch den Indikativ: „Du siehst so aus, als ob du nicht geschlafen hast.“

1 Lesen Sie den Text.

a Unterstreichen Sie die Vergleichssätze.

Insekten als Nahrungsmittel?

Mehr als zwei Milliarden Menschen auf der Welt essen Insekten. Bis jetzt wissen wir von rund 2000 Insektenarten, dass sie für uns Menschen essbar sind. Man hat den Eindruck, als läge hierin ein riesiges Potenzial, um den Hunger in der Welt zu bekämpfen. Außerdem sieht es so aus, als ob Insekten auch in den reicheren Ländern die Proteinquelle der Zukunft wären. Denn die Insektenproduktion hat eine wesentlich bessere Klimabilanz als die Fleischproduktion. Insekten brauchen weniger Platz und weniger Wasser als andere Nutztiere, und sie produzieren weniger Treibhausgase. Da sie fast komplett gegessen werden, fällt auch kaum Abfall an.



Dennoch gibt es hierzulande viele Vorbehalte. Ekelgefühle zeigen sogar Menschen, die ohne Probleme lebende Meerestiere aus ihren Schalen schlürfen. Zudem haben viele den Eindruck, als wäre das Essen von Insekten in Deutschland etwas völlig Neues. Gern tun wir so, als ob es eine Zumutung für uns wäre. Dabei wurden Insekten schon seit der Antike bei uns verspeist. Zur Römerzeit galten die Raupen des Holzbohrer-Schmetterlings als Delikatesse. Von Elisabeth Auguste, die im 18. Jahrhundert Kurfürstin von der Pfalz und von Bayern war, wird erzählt, dass sie sehr gern Maikäfersuppe aß. Es sieht so aus, als wären die Krabbeltiere auch allgemein als Nahrungsmittel beliebt gewesen. Es scheint so, als wären die Käfer von vielen sogar roh gegessen worden. Neben dem Ekel, der viele von uns beim Gedanken an Insekten befällt, ist es auch der Preis, der dafür sorgt, dass der Genuss von Insekten noch nicht sehr verbreitet ist. Die industrielle Produktion steckt erst in den Anfängen, und die manuelle Aufzucht ist teuer. Es sieht so aus, als gäbe es noch einige Hindernisse zu überwinden, bis auch bei uns Insekten als Nahrungsmittel allgemein akzeptiert sind.

b Markieren Sie Vergleichssätze, die aus zwei Hauptsätzen bestehen, gelb.

2 Ergänzen Sie die Sätze. Verwenden Sie den Konjunktiv II.

1. Es sieht so aus, als wären Insekten das Nahrungsmittel der Zukunft.

Insekten | sind | das Nahrungsmittel der Zukunft | .

2. Es scheint so, als _____

Bedenken von Tierschützern | wenig Beachtung finden | .

3. Viele tun so, als wenn _____

keine neuen Probleme | können | entstehen | .

4. Es sieht aber so aus, als _____

die Massenproduktion | bergen | Risiken | in sich | .

5. Es scheint so, als ob _____

z. B. neue Krankheiten | können | entstehen | .

6. Es sieht so aus, als ob _____

die Qualität der Zucht | sein | entscheidend | .

3 Schreiben Sie die Sätze neu. Verwenden Sie *als* *dass* und den Konjunktiv II.

1. Ich esse keine Insekten, weil ich sie zu eklig finde.

Ich finde Insekten zu eklig, als dass ich sie essen würde.

2. Lebensmittel soll man nicht wegwerfen, weil sie zu kostbar sind.

3. Man darf Ernährungsprobleme nicht ignorieren, weil sie zu wichtig sind.

4. Manchmal kann man der Versuchung nicht widerstehen, weil sie zu groß ist.

5. Ich kann mir keine Austern leisten, weil sie zu teuer sind.

6. Sie hält keine Diät durch, weil sie viel zu gerne isst.

4 Ergänzen Sie die Sätze. Verwenden Sie passende Verben im Konjunktiv II.

[erkennen • verpassen • gewinnen • scheitern • beißen • kollidieren • verschlafen • herunterfallen]

1. Ich habe die Bahn gerade noch erwischt, aber beinahe hätte ich sie verpasst.

2. Das Frachtschiff steuerte auf das Touristenboot zu. Fast _____ sie _____

3. Leider wurde ich im Schachturnier nur Zweite, aber beinahe _____

4. Die teure Porzellanvase glitt mir aus den Händen. Fast _____

5. Er vergaß gestern Abend, den Wecker zu stellen. Beinahe _____

6. Der Hund rannte laut kläffend auf den Jogger zu. Fast _____

7. Sie gerieten mit ihrem Startup in Schwierigkeiten. Beinahe _____

8. Er hat sich sehr verändert. Beinahe _____

11 Nomen-Verb-Verbindungen

Bei Nomen-Verb-Verbindungen bilden Nomen und Verb eine feste semantische Einheit. Das Nomen trägt die Hauptbedeutung. Das Verb hat seine ursprüngliche Bedeutung verloren und jetzt vor allem eine grammatische Funktion. Man nennt Nomen-Verb-Verbindungen auch Funktionsverbgefüge. Die Bedeutung der Nomen-Verb-Verbindung entspricht häufig einem einfachen Verb oder einem Adjektiv + *sein/werden*.

Nomen-Verb-Verbindung

sich Hoffnung machen (auf)
zur Einsicht kommen

einfaches Verb

hoffen (auf)
einsehen

Nomen-Verb-Verbindung

die Fähigkeit besitzen

Adjektiv + *sein/werden*

fähig sein

Einige Nomen-Verb-Verbindungen haben eine übertragene, nicht direkt ableitbare Bedeutung.

etwas (nicht) in Kauf nehmen
(k)eine Rolle spielen

etwas (nicht) hinnehmen, akzeptieren
(keine) Bedeutung haben, (un)wichtig sein

Mit Nomen-Verb-Verbindungen kann man den zeitlichen Ablauf einer Handlung betonen.

Anfang zur Diskussion stellen

eine Diskussion (über ein Thema) beginnen

Fortdauer eine Diskussion führen

eine Zeitlang (über dieses Thema) diskutieren

Ende die Diskussion zum Abschluss bringen

die Diskussion (über das Thema) beenden

Vom Verb hängt ab, ob die Verbindung eine aktivische oder eine passivische Bedeutung hat.

aktivisch

einen Auftrag erteilen
einen Irrtum begehen

passivisch (Prozess/Vorgang)

einen Auftrag erhalten
einem Irrtum erliegen

passivisch (Zustand)

einen Auftrag haben
im Irrtum sein / sich im Irrtum befinden

Nomen-Verb-Verbindungen werden vor allem im schriftlichen Sprachgebrauch verwendet, häufig in wissenschaftlichen Texten oder offiziellen Schreiben, z. B. von Behörden.

INFO Eine Liste mit Nomen-Verb-Verbindungen finden Sie online (siehe dazu Hinweise auf S. 1).



1 Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1. Überlegungen anstellen | ___ a) erwägen |
| 2. unter Beweis stellen | ___ b) beachtet werden |
| 3. zur Verfügung stehen | <u>1</u> c) überlegen |
| 4. Beachtung finden | ___ d) sich zurückhalten |
| 5. den Ausschlag geben | ___ e) beweisen |
| 6. Zurückhaltung üben | ___ f) respektiert werden |
| 7. Einfluss nehmen | ___ g) entscheidend sein |
| 8. in Frage stellen | ___ h) verfügbar sein |
| 9. Respekt genießen | ___ i) beeinflussen |
| 10. in Erwägung ziehen | ___ j) hinterfragen |

2 Welches Verb passt? – Ergänzen Sie.

[stoßen • ziehen • geraten • **stellen** • bringen • kommen • nehmen • treffen]

- eine Forderung / etwas in Aussicht / etwas zur Verfügung stellen
- Abschied / etwas in Kauf / etwas in Gebrauch / auf etwas Bezug _____
- in Bewegung / in Not / in Aufregung / in Wut / in Verdacht _____
- eine Entscheidung / eine (Aus-)Wahl / eine Unterscheidung _____
- jemanden zur Verantwortung / etwas in Zweifel / Konsequenzen _____
- etwas zum Ausdruck / jemanden in Verlegenheit / etwas zur Sprache _____
- auf Ablehnung / auf großes Verständnis / auf ein geteiltes Echo _____
- zur Überzeugung / zur Ansicht / zur Durchführung / zu einem Urteil _____

3 Schreiben Sie die Sätze neu. Verwenden Sie Nomen-Verb-Verbindungen.

[unter Strafe stehen • den Nachweis erbringen über • in Rechnung stellen • ~~unter Beweis stellen~~ •
Verwendung finden • einen Antrag stellen auf]

- Die Wirksamkeit neuer Medikamente muss bewiesen werden.
- Ihre Unbedenklichkeit muss nachgewiesen werden.
- Erst nach klinischen Studien kann die Zulassung beantragt werden.
- Vor der Zulassung ist die Vermarktung der Arzneimittel strafbar.
- In Härtefall-Programmen dürfen sie zuvor schon verwendet werden.
- Die Kosten für die Medikamente werden den Krankenkassen nicht berechnet.

1. Die Wirksamkeit neuer Medikamente muss unter Beweis gestellt werden.



4 Was wird betont: Anfang, Dauer oder Ende der Handlung? Kreuzen Sie an.

	Anfang	Dauer	Ende
1. Eine Gesetzesänderung wurde zur Debatte gestellt.	☒	☐	☐
2. Die Debatte im Bundestag* wurde sehr kontrovers geführt.	☐	☐	☐
3. Die Verabschiedung des neuen Gesetzes geriet in Gefahr.	☐	☐	☐
4. Die notwendige gesetzliche Neuregelung war nun in Gefahr.	☐	☐	☐
5. Ein Kompromissvorschlag weckte großes Interesse.	☐	☐	☐
6. Die Debatte wurde erfolgreich zum Abschluss gebracht.	☐	☐	☐
7. Der Bundesrat** wurde davon in Kenntnis gesetzt.	☐	☐	☐
8. Er steht jetzt unter Druck, dem Gesetz rasch zuzustimmen.	☐	☐	☐
9. Zunächst bleibt noch die alte Regelung in Kraft.	☐	☐	☐
10. Das neue Gesetz tritt erst mit seiner Verkündung in Kraft.	☐	☐	☐

*Bundestag = Parlament

** Bundesrat = Vertretung der Bundesländer

5 Aktivisch oder passivisch – Ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

[bringen • stellen • nehmen • finden • stehen • leisten • sein • erhalten]



Weltweit sollen 30 Prozent der Land- und Meeresflächen unter Schutz

(1) gestellt werden. Auf dieses Ziel haben sich 200 Staaten geeinigt, weil sie den Artenschutz gewährleisten wollen. Schätzungen zufolge

(2) _____ bis Anfang der 2020er-Jahre nicht einmal 20 Prozent der Flächen unter Schutz. Deshalb hat man versucht, die Interessen der

verschiedenen Länder in Einklang zu (3) _____. Nicht nur die Natur soll

wieder in Einklang (4) _____, auch die Menschen untereinander. In

einigen Punkten versuchte man, auf die unterschiedlichen Interessen Rücksicht

(5) zu _____. So sollen die Rechte indigener Völker in potenziellen Schutzgebieten

Berücksichtigung (6) _____. Wirtschaftlich ärmere Länder sollen bei der Umsetzung

Unterstützung (7) _____. Die Industriestaaten wollen durch finanzielle Hilfen Unterstützung

(8) _____.

6 Lesen Sie den Brief eines Anwalts. Welches Nomen passt? – Kreuzen Sie an.

Scheidungsache Meier / Meier

Sehr geehrter Herr Kollege,

auf Wunsch meiner Mandantin setze ich mich erneut mit Ihnen in 1. Frau Meier bedauert sehr, dass wir bisher keine außergerichtliche 2 erzielen konnten bezüglich der Aufteilung des gemeinsam erwirtschafteten Vermögens.

Da Sie nicht auf mein letztes Schreiben geantwortet haben, gehe ich davon aus, dass unser erstes Angebot bei Ihrem Mandanten nicht auf 3 gestoßen ist. Wir möchten dennoch erneut auf ihn zugehen. Vielleicht gelangt Herr Meier doch noch zu der 4, dass er besser mit uns kooperiert. Es sollte in seinem eigenen 5 liegen, dass wir uns außergerichtlich einigen. Eine gerichtliche Klärung würde aus unserer Sicht nur zu unnötigen Kosten führen.

Meine Mandantin hat mir außerdem mitgeteilt, dass Ihr Mandant als Geschäftsführer der *Meier Gerüstbau GmbH* unter dem 6 der Steuerhinterziehung steht und gegen ihn ermittelt wird. Sie befürchtet nun, dass Sie für etwaige strafbare Handlungen Ihres Ehemannes ebenfalls zur 7 gezogen werden könnte. Deshalb hat sie mich beauftragt, die gemeinsamen Steuererklärungen der letzten Jahre auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen. Bitte teilen Sie Ihrem Mandanten mit, dass er mir die Unterlagen zur 8 stellen soll. Seiner Ehefrau gegenüber hat er die Herausgabe verweigert.

...

- | | | | |
|---|---|--|--|
| 1. ☐ a) Bewegung
☒ b) Verbindung
☐ c) Kenntnis | 2. ☐ a) Einigung
☐ b) Wirkung
☐ c) Klarheit | 3. ☐ a) Kritik
☐ b) Zustimmung
☐ c) Ablehnung | 4. ☐ a) Meinung
☐ b) Aussage
☐ c) Einsicht |
| 5. ☐ a) Interesse
☐ b) Bedürfnis
☐ c) Ermessen | 6. ☐ a) Einfluss
☐ b) Gegensatz
☐ c) Verdacht | 7. ☐ a) Erwägung
☐ b) Rechenschaft
☐ c) Bilanz | 8. ☐ a) Erörterung
☐ b) Debatte
☐ c) Verfügung |

12 Präpositionen mit Genitiv

Einige Präpositionen mit Genitiv kennen Sie schon:

aufgrund, außerhalb, dank, infolge, innerhalb, mithilfe, während, wegen, trotz, ungeachtet

In der Umgangssprache benutzt man sie zum Teil auch mit dem Dativ: *während* dem Essen, *wegen* dem regnerischen Wetter. Die folgenden Präpositionen verwendet man vor allem in schriftlichen Texten und im gehobenen Sprachgebrauch. Sie stehen mit dem Genitiv.

Präposition		Beispiel	Bedeutung
abseits – beidseits	lokal	Abseits der großen Straßen ...	fern (von)
diesseits – jenseits		Beidseits des Rheins ...	auf beiden Seiten
inmitten		Diesseits / Jenseits des Gebirges ...	auf dieser / jener Seite
oberhalb – unterhalb		Inmitten eines Sees ...	in der Mitte von
unweit	temporal	Oberhalb der Stadt ... / Unterhalb des Gipfels ...	über – unter (etwas gelegen)
binnen		Unweit seines Wohnorts ...	nicht weit (von)
angesichts		Binnen eines Monats ...	innerhalb
anlässlich		Angeichts der neuesten Entwicklung ...	im Hinblick auf
bezüglich	kausal	Anlässlich meines Geburtstages ...	aus Anlass (von)
hinsichtlich		Bezüglich des Bebauungsplans ...	in Bezug auf
mangels		Hinsichtlich Ihrer Anfrage ...	im Hinblick auf
um ... willen		Mangels Nachfrage ...	wegen des Fehlens (von)
anhand	modal	Um ihrer Gesundheit willen ...	wegen
anstelle / (an)statt		Anhand seiner Beobachtungen ...	mithilfe, durch
kraft		Anstelle seines Vaters ... / (An)statt eines Geschenks ...	alternativ (zu)
mittels		Kraft seines Amtes ...	durch
seitens / vonseiten	final	Mittels der neuesten Technik ...	mit
zugunsten		Seitens / Vonseiten der Verteidigung ...	von, durch
zwecks		Zugunsten seiner Kinder ...	zum Nutzen von
		Zwecks Feststellung der Personalien ...	zu diesem Zweck

1 Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- Seitens _____ a) einer Ferienwohnung haben wir ein Wohnmobil gemietet.
- Statt _____ 1 b) des Gemeinderats gab es Einwände.
- Zwecks _____ c) ihrer beruflichen Zukunft sind die Studierenden optimistisch.
- Kraft _____ d) einer Fahrzeugkontrolle musste der Fahrer anhalten.
- Hinsichtlich _____ e) des Gesetzes steht ihm Schadenersatz zu.

2 Ein Ausflug zur Zugspitze – Ergänzen Sie die passenden Präpositionen.

[abseits • diesseits • unweit • oberhalb • beidseits • unterhalb • jenseits • inmitten • statt]

Wenn Sie Deutschlands höchsten Berg besuchen wollen, starten Sie am besten in Grainau. Die Gemeinde liegt am Fuß der fast 3000 Meter hohen Zugspitze. Wandern Sie ein Stück bergauf und steigen Sie (1) oberhalb des Dorfes in die Seilbahn, die Sie zum Gipfel bringt. (2) _____ des Ausstiegs der Seilbahn befindet sich der Zugang zur Gletscherbahn. Die Weiterfahrt mit der Gletscherbahn lohnt sich, denn auf dem Zugspitzgletscher kann man ganzjährig Eis und Schnee erleben. Natürlich könnten Sie (3) _____ des Gletschers auch unser Nachbarland besuchen, denn die Grenze zwischen Deutschland und Österreich verläuft über dem Westgipfel der Zugspitze. (4) _____ der Grenze liegt das österreichische Bundesland Tirol, das Sie mit der Zugspitzbahn in nur zehn Minuten erreichen. (5) _____ der Grenze, auf der deutschen Seite, können geübte Bergsteiger das Gipfelkreuz auf dem Ostgipfel erreichen. Aber egal, für welche Seite Sie sich entscheiden, (6) _____ der Grenze ist das Panorama spektakulär. Sind Sie nach Ihrem Ausflug wieder unten im Tal, sollten Sie unbedingt noch den Eibsee besuchen, der direkt (7) _____ der Zugspitze liegt.

Der Rundweg um den See bietet fantastische Ausblicke auf die Berge und die vielen kleinen Inseln, die (8) _____ grün schimmernden Wassers liegen. Vielleicht erholen Sie sich aber auch lieber an einer (9) _____ gelegenen Picknickstelle von dem Trubel, der häufig auf der Zugspitze und am Eibsee herrscht.



3 Schreiben Sie die Sätze. Verwenden Sie die vorgegebene Zeitform.

1. Anlässlich ihres Jahrestags machten sie eine kleine Reise.
anlässlich | ihr Jahrestag | sie | machen | eine kleine Reise | . (Präteritum)
2. _____
anstelle | ein Wanderurlaub | Shota | machen | Ferien am Meer | . (Perfekt)
3. _____
Berlin | Sie | können | erkunden | auch | mittels | eine App | . (Präsens)
4. _____
ich | planen | mein Wochenende | anhand | die Wettervorhersage | . (Präsens)
5. _____
zugunsten | die Umwelt | Tim | verzichten | auf Fernreisen | . (Präsens)
6. _____
angesichts | der Klimawandel | können | ausfallen | unser Skiurlaub | . (Präsens – Konjunktiv II)
7. _____
mangels | eine Alternative | wir | es uns gemütlich machen | zu Hause | . (Futur I)

4 Ersetzen Sie die Nebensätze. Verwenden Sie die angegebenen Präpositionen.

1. Weil es an Personal mangelt, können nicht alle Aufträge angenommen werden. (mangels)

Mangels Personal können nicht alle Aufträge angenommen werden.

2. Ich bitte um einen Rückruf, damit wir eine Terminvereinbarung treffen können. (zwecks)

3. Sie hat mit dem Rauchen aufgehört, damit ihre Gesundheit nicht leidet. (um ... willen)

4. Was Ihre Beschwerde angeht, kann ich Ihnen leider nicht weiterhelfen. (hinsichtlich)

5. Er hat eine Spendenaktion gestartet, die den Flutopfern helfen soll. (zugunsten)

6. Es sind noch einige Fragen offen, die Ihre Seminararbeit betreffen. (bezüglich)

7. Weil die Kosten gestiegen sind, müssen wir unsere Preise anpassen. (angesichts)

5 Welche Präposition passt? Kreuzen Sie an.



Digitale Medien sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und werden heute auch in den meisten Bildungseinrichtungen genutzt. Das Lernen 1

Computer oder Tablet gehört selbst bei den Kleinsten zum Schulalltag.

Mancherorts wird sogar auf den Kauf klassischer Lernmittel wie Bücher oder Arbeitshefte 2 der Anschaffung neuer Geräte verzichtet. 3 des

Datenschutzes gab es allerdings lange Zeit Bedenken, auch soziale Medien wie zum Beispiel Chatgruppen in die Arbeit miteinzubeziehen. Nicht nur 4 der

Schulen oder Universitäten, auch 5 der Eltern gab es Einwände. Deshalb wurden 6 Sicherung des Datenverkehrs spezielle Netzwerke und

Plattformen eingerichtet. 7 der virtuellen Zusammenarbeit müssen auf

diese Weise keine Grenzen mehr gesetzt werden. Möglicherweise werden die digitalen Medien 8

kurzer Zeit sogar die Papiermassen überflüssig machen, die bislang an Schulen und Hochschulen verbraucht wurden.

1. ☐ a) angesichts
☒ b) mittels
☐ c) anstelle

2. ☐ a) mangels
☐ b) bezüglich
☐ c) zugunsten

3. ☐ a) Hinsichtlich
☐ b) Zwecks
☐ c) Zugunsten

4. ☐ a) kraft
☐ b) anhand
☐ c) seitens

5. ☐ a) abseits
☐ b) vonseiten
☐ c) unweit

6. ☐ a) anlässlich
☐ b) binnen
☐ c) zwecks

7. ☐ a) Bezüglich
☐ b) Angesichts
☐ c) Diesseits

8. ☐ a) inmitten
☐ b) binnen
☐ c) zwecks

13 Komparation und Graduierung der Adjektive

Komparative und Superlative verwendet man meist zum direkten Vergleich.

Hamburg ist *größer* als Köln. Berlin ist die *größte* Stadt Deutschlands.

Der absolute Komparativ vor Nomen dient nicht dem Vergleich, sondern der Relativierung.

Wir wohnen in einer größeren Stadt. (Es ist keine große Stadt, aber sie ist größer als viele andere.)

Gegenüber wohnt eine ältere Frau. (Die Frau mag schon relativ alt sein, aber so klingt es höflicher.)

Superlative können eingeschränkt oder verstärkt werden.

Eingeschränkter Superlativ:

München ist eine der größten Städte Deutschlands.

Prag ist eine der schönsten Städte, die ich bisher besucht habe.

Verstärkung des Superlativs mit *aller-* oder *größt-, best-, meist-* ...:

Bei mir zu Hause ist es am allerschönsten. Wir wohnen im schönsten aller Häuser.

Arbeiten Sie bitte mit größtmöglicher Sorgfalt. Das war die bestpassende Hose in dem ganzen Shop.
„Titanic“ gehört zu den meistgesehenen Filmen.

Die Graduierung der Adjektive kann auch durch andere lexikalische Mittel erfolgen.

Verstärkung durch Verbindung mit Präfixen oder anderen Wörtern:

superschön, uralt, hypermodern, erzkonservativ, megacool, brandgefährlich, bildschön, nagelneu, blitzsauber, bitterkalt, kerngesund, staubtrocken

Verstärkung oder Abschwächung mit Intensitätspartikeln (häufig in der Umgangssprache):

- + *sehr groß, enorm wichtig, äußerst sparsam, außergewöhnlich klug, höchst unangenehm*
- *ganz nett, relativ groß, ziemlich schön, halbwegs interessant, einigermaßen erträglich*

1 Lesen Sie die Sätze.

a Ergänzen Sie die passenden Adjektive im Komparativ.

[günstig • jung • cool • lang • groß • lebendig • nah • gut • ruhig]

1. Meine jüngere Schwester studiert jetzt in Leipzig.
2. Sie schreibt ständig, dass die Mieten dort viel _____ seien.
3. Außerdem wird in ihrer WG bald ein _____ Zimmer frei.
4. Ich finde Leipzig ja auch gut, aber Berlin gefällt mir _____.
5. Ich wohne schon _____ Zeit in Berlin.
6. Hier ist immer etwas los. Es gibt kaum eine _____ Stadt.
7. Laut ist es, aber mein Zimmer liegt in einem _____ Viertel.
8. In der _____ Umgebung gibt es tolle Badeseen.
9. Berlin bietet so viel. Für mich ist es einfach die _____ Stadt.

normaler Komparativ	absoluter Komparativ
☒	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

b Vergleich oder absoluter Komparativ? Kreuzen Sie an.

2 Schreiben Sie passende Sätze. Verwenden Sie den Superlativ.

1. Ich habe schon viele Bilder gesehen, aber nur wenige waren so beeindruckend wie die „Mona Lisa“.

Die „Mona Lisa“ ist eines der beeindruckendsten Bilder, die ich je gesehen habe.

2. Ich habe schon viele Bücher gelesen, aber nur wenige waren so bewegend wie „Der kleine Prinz“.

3. Ich kenne nur wenige Musiker, die so gut sind wie David Garrett.

4. Nur wenige deutsche Schauspielerinnen sind international so erfolgreich wie Diane Kruger.

5. Soweit ich weiß, waren nur wenige Frauen in der Weltpolitik so einflussreich wie Angela Merkel.

3 Ergänzen Sie passende Superlative oder *aller-*.

[nah • hoch • groß • gut • klein / ~~aller-~~ • ~~aller-~~]

- Sie möchten nicht nur ein gutes Hotelzimmer bekommen, sondern möglichst das allerbeste?
- Dann lesen Sie die Tipps, die uns einer der h bezahlten und erfahrensten Hotelmanager gab.
- Direktbuchungen im Hotel gewährleisten die _____ mögliche Berücksichtigung Ihrer Wünsche.
- Schauen Sie im Internet nach dem Hotel mit der _____ möglichen Ausstattung in Ihrer Kategorie.



- In neueröffneten Hotels wird man sich die _____ größte Mühe geben, Sie zufriedenzustellen.
- Informieren Sie über Unverträglichkeiten, damit Sie das _____ verträgliche Frühstück bekommen.
- Wenn es im Hotel kein Restaurant gibt: Das _____ gelegene Restaurant ist nicht immer das beste.
- Fragen Sie an der Rezeption. So haben Sie das _____ mögliche Risiko, enttäuscht zu werden.

4 Ergänzen Sie passende Adjektive in den Zeitungsmeldungen.

[neu • kalt • ~~gefährlich~~ • gesund • aktuell]

1. Alte Handys in der Mülltonne? – Brandgefährlich, warnen Fachleute

2. Wetterkapriolen: Morgen noch bitter _____, ab Sonntag mildes Frühlingswetter

3. Nagel _____ und doch schon Schrott? – Streit um veraltete Technik bei Bussen

4. Kern _____ und quicklebendig – Löwenbabys sind größte Attraktion im Zoo

5. Eine tiefgründige Story und ein brand _____ Thema – Das neue Buch von ...

5 Lesen Sie den Chat.

a Markieren Sie die Intensitätspartikeln in den Nachrichten.



So, jetzt kann es mit dem Studium losgehen. Den Umzug habe ich hinter mir. **Freiburg** ist ganz okay. Ich wollte zwar lieber in eine Großstadt, aber es ist gemütlich hier. Das Münster ist übrigens recht imposant. Freiburg hat auch eine ausgesprochen idyllische Altstadt mit vielen Kneipen und Cafés. Man kann oft draußen sitzen, weil das Wetter hier ziemlich gut ist. Die Stadt hat die meisten Sonnenstunden in Deutschland. Wusstet ihr das?

Wenn du in die Großstadt willst, kannst du mich besuchen. **Hamburg** ist total spannend. Das Wetter ist allerdings extrem ungemütlich. Ständig Regen! Leichter Regen, starker Regen, Nieselregen ... Manchmal wird man sogar von allen Seiten nass. Aber sonst ist Hamburg mega. Vergleichsweise teuer, aber enorm vielfältig. Nur der Verkehr ist an manchen Stellen entsetzlich laut.



Hamburg mag ja relativ teuer sein, aber **München** ist unglaublich teuer. Ohne einen Nebenjob geht da gar nichts. Ich hatte ja befürchtet, dass München etwas langweilig ist. Aber es ist so viel geboten. Besonders schön ist der Englische Garten. Das ist ein außergewöhnlich großzügiger Park, wo man super entspannen kann. Bei Föhnwetter ist es allerdings wenig entspannend hier. Ich bekomme dann schreckliche Kopfschmerzen.

Ich bin absolut zufrieden hier in **Dresden**. Das kulturelle Angebot ist gigantisch. Es gibt so viele Museen und Theater. Fast unübertrefflich! Außerdem wohne ich sehr günstig. Das Haus liegt zwar in einer weniger schönen Ecke von Dresden, aber innen ist es super. Außer den tollen Prachtbauten gibt es auch hier ein paar ungemein hässliche Gebäude. Es wird viel darüber diskutiert, was mit ihnen passieren soll. Ich finde es unheimlich schwer, da eine Lösung zu finden. Aber es ist auch spannend. Vielleicht sollte ich lieber Städtebau studieren.



b Verstärkung oder Abschwächung? Ordnen Sie die markierten Intensitätspartikeln richtig zu.

Verstärkung (+)

ausgesprochen

Abschwächung (-)

ganz

14 Angaben und Ergänzungen im Satz

► Angaben und Ergänzungen im Satz: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, S. 45

Das kennen Sie schon:

Das Verb bildet das Zentrum des Satzes. Vom Verb hängt ab, wie viele Ergänzungen in einem Satz stehen müssen und welchen Kasus sie haben. Das Subjekt steht immer im Nominativ. Sind Akkusativergänzung und Dativergänzung Pronomen, ändert sich ihre Reihenfolge im Satz.

Ich <i>bin</i> Studentin .	Subjekt – Verb – Nominativ
Ich <i>besuche</i> meinen Freund Leo / ihn.	Subjekt – Verb – Akkusativ
Ich <i>helfe</i> Leo/ihm .	Subjekt – Verb – Dativ
Ich <i>schenke</i> Leo/ihm ein Buch .	Subjekt – Verb – Dativ – Akkusativ
Ich <i>schenke</i> es ihm .	Subjekt – Verb – Akkusativ – Dativ

Bei Präpositionalergänzungen bestimmt die Präposition den Kasus: *bei* + Dativ, *für* + Akkusativ ...
Gibt es zwei Präpositionalergänzungen, hat die personenbezogene Vorrang.

Die Künstlerin *bedankte sich bei* ihrem Publikum *für die Aufmerksamkeit*.

Angaben können zusätzliche Informationen liefern. Sie sind nicht vom Verb abhängig. Ihre Reihenfolge variiert. Die Tendenz geht jedoch zu: **temporal – kausal – modal – lokal = tekamolo**.

Ich bin **im Mai** (te) **wegen des schlechten Wetters** (ka) **ganz spontan** (mo) **nach Italien** (lo) gefahren.

Im Mittelfeld stehen Angaben häufig zwischen den Ergänzungen. Präpositionalergänzungen stehen in der Regel rechts. Ist die Ergänzung ein Pronomen, steht sie vor den Angaben. Soll eine Angabe besonders betont werden, steht sie auf Position 1.

Vorfeld	linke Satz- klammer	Mittelfeld	rechte Satz- klammer
Position 1	Position 2	Satzmitte	Satzende
Familie Rossi	hat	<u>uns in den Osterferien</u> einen längeren Besuch	abgestattet.
<u>Am Sonntag</u>	haben	wir <u>trotz des Regens gutgelaunt</u> <i>nach Ostereiern</i>	gesucht.
<u>Leider</u>	haben	Leas Sandalen die Suchaktion nicht <u>unbeschadet</u>	überstanden.
<u>Deshalb</u>	hat	Frau Rossi <u>am Mittwoch</u> neue Schuhe <u>im Internet</u>	bestellt.
<u>In der Stadt</u>	hatte	sie <u>zuvor vergeblich</u> <i>nach einem passenden Ersatz</i>	gesucht.

Das ist neu:

Es gibt eine kleine Gruppe von Verben, die zwei Akkusativergänzungen haben können: *abfragen, abhören, kosten, lehren, nennen, schimpfen* ... Eine der Akkusativergänzungen ist immer eine Person.

Die Lehrerin *fragte* **mich** **die Vokabeln** ab. Die Prüfung *kostete* **uns** viel Energie.

Einige Verben haben Ergänzungen im Genitiv. Man verwendet sie vor allem in der gehobenen Sprache. Bei manchen dieser Verben ist eine Akkusativergänzung obligatorisch.

Man *verdächtigt* **ihn**.

Man *verdächtigt* **ihn des Betruges**.

Er *entledigte sich* **der verräterischen Akten**.

Es bedarf **keiner weiteren Beweise**.

Enthält ein Satz mehrere temporale Angaben, ist die Reihenfolge meist: von groß nach klein.

Meine Schwester wurde **letztes Jahr | im Juli | an einem Sonntagmorgen | um 7.32 Uhr** geboren.

Gibt es mehrere lokale Angaben, ordnet man sie in der Regel von klein nach groß.

Meine Familie kommt **aus einem kleinen Dorf | in den Bergen | im Norden | von Peru**.

1 Schreiben Sie die Sätze im Perfekt. Beginnen Sie mit dem Subjekt.

1. Der Berufsberater hat Elisa eine kaufmännische Ausbildung empfohlen.

empfehlen | der Berufsberater | eine kaufmännische Ausbildung | Elisa | .

2.

erklären | er | ihr | die Vorteile einer dualen Berufsausbildung | .

3.

erzählen | er | vom Wechsel zwischen Berufsschule und Betrieb | ihr | .

4.

viele Fragen stellen | Elisa | dazu | ihm | .

5.

beantworten | er | ihr | sie | alle | .

6.

wünschen | für die Stellensuche | viel Glück | Elisa | er | .

2 Ergänzen Sie die Sätze. Achten Sie auf die Positionen und den richtigen Kasus der Ergänzungen.

1. Weil ich kein Auto habe, erledige ich den Einkauf mit dem Lastenfahrrad.

ich | erledigen | der Einkauf | mit | das Lastenfahrrad | . (Präsens)

2. Als ich umgezogen bin, _____

Leo | wollen | ausleihen | ich | sein Bus | . (Präteritum)

3. Weil der Bus kaputtging, _____

ich | suchen | stattdessen | nach | ein günstiger Miet-Lkw | . (Perfekt)

4. Seit ich in Weimar wohne, _____

besuchen | ich | sehr viele Menschen | . (Präsens)

5. Sobald sie sich von der Reise erholt haben, _____

zeigen | ich | die Stadt | sie | . (Präsens)

6. Da ich mich noch nicht umgemeldet habe, _____

nachschicken lassen | ich | meine Briefe | an | ich | die neue Adresse | . (Präsens)

3 Präpositionalergänzung oder Angabe? Kreuzen Sie an.

	Präpositional- ergänzung	Angabe
1. Seit drei Wochen sucht Luisa <u>nach einer Ausbildungsstelle.</u>	☐	☐
2. Timo hat <u>nach der Schule</u> gleich ein Studium begonnen.	☐	☐
3. Wir haben uns <u>um die gleiche Stelle</u> beworben.	☐	☐
4. Mein Vorstellungstermin ist am Mittwoch <u>um 16 Uhr.</u>	☐	☐
5. Justin hat sich immer <u>über schlechte Noten</u> geärgert.	☐	☐
6. Er hat mit den Lehrenden <u>über die Notengebung</u> diskutiert.	☐	☐
7. Zur Uni geht es hier vorne rechts und dann <u>über die Brücke.</u>	☐	☐
8. Ich lerne jetzt jeden Tag <u>mit meiner Lernkartei.</u>	☐	☐
9. Er sollte vor der Prüfung <u>mit der Professorin</u> sprechen.	☐	☐
10. Es wurde frühzeitig <u>vor dem Fachkräftemangel</u> gewarnt.	☐	☐
11. <u>Vor ein paar Wochen</u> habe ich die Meisterprüfung abgelegt.	☐	☐
12. Als Meister kann ich auch <u>an einer Hochschule</u> studieren.	☐	☐

4 Lesen Sie den Text. Unterstreichen Sie temporale Angaben rot und lokale Angaben blau.

Duales Studium – Theorie und Praxis in einem Studiengang

Duale Berufsausbildung oder Studium – Praxis oder Theorie? Diese Frage stellten sich viele junge Menschen in Deutschland noch kurz vor Ende des letzten Jahrtausends.



Ganz konkret hieß das: Sollte man lieber eine praxisbetonte Ausbildung absolvieren, was auch aus finanziellen Gründen nicht unattraktiv war, oder doch lieber ein – sehr theorielastiges – Studium beginnen, das zu einem akademischen Abschluss und besseren Karrierechancen führte?

Wer nicht nur die theoretischen, sondern auch die praktischen Grundlagen eines Berufs erlernen wollte, entschied sich mitunter dafür, zuerst eine Berufsausbildung zu absolvieren. Bankkaufleute gingen diesen Weg ebenso wie angehende Architekten, die

zunächst ein Handwerk erlernten und auf dem Bau arbeiteten. Im darauffolgenden Studium profitierten sie von ihren praktischen Erfahrungen. Aber dieser Weg erforderte viel Zeit und führte langfristig zu finanziellen Einbußen.

Eine Lösung bahnte sich Anfang der 1970er-Jahre an, als in Baden-Württemberg die ersten beiden Berufsakademien mit ca. 160 Lernenden gegründet wurden. Ziel war, eine praxisnahe Alternative zum klassischen Studium zu schaffen. Zulassungsbedingung war ein Ausbildungsvertrag mit einem der Partnerunternehmen. Drei Jahre lang lernte man im dreimonatlichen Wechsel an der Akademie und im Betrieb. Finanziell war man durch die Gehaltszahlungen des Unternehmens abgesichert. Einziges Manko: Der Abschluss war zur damaligen Zeit kein akademischer.

Doch die Idee des dualen Studiums wurde weiterentwickelt. Im Jahr 2009 wurden die baden-württembergischen Berufsakademien in duale Hochschulen umgewandelt, Bachelor- oder Masterabschlüsse waren von da an die Regel. Auch in den anderen Bundesländern hatte das Konzept inzwischen Anklang gefunden. Heute gibt es bundesweit mehr als 100.000 Studierende in rund 2000 dualen Studiengängen. Während an den Berufsakademien anfangs nur wenige Fächer zur Auswahl standen, gibt es nun ein breites Angebot, das die Bereiche Wirtschaft, Technik, Informatik, Gesundheit und Sozialwesen umfasst und ständig erweitert wird.

5 Kausale oder modale Angabe? Kreuzen Sie an.

	kausale Angabe	modale Angabe
1. Möchten Sie <u>lieber</u> studieren oder eine Ausbildung machen?	☐	☐
2. Überlegen Sie <u>vielleicht</u> , zuerst einen Beruf zu erlernen?	☐	☐
3. Ein duales Studium kann <u>aus verschiedenen Gründen</u> Vorteile haben.	☐	☐
4. Für viele ist es <u>wegen der finanziellen Absicherung</u> interessant.	☐	☐
5. <u>Durch die Gehaltszahlungen des Unternehmens</u> ist man abgesichert.	☐	☐
6. Man studiert und arbeitet <u>im dreimonatlichen Wechsel</u> .	☐	☐
7. Das Studienangebot an dualen Hochschulen wird <u>ständig</u> erweitert.	☐	☐
8. Ein duales Studium kann <u>daher</u> eine gute Wahl sein.	☐	☐
9. Einfach ist es <u>aufgrund der hohen Arbeitsbelastung</u> allerdings nicht.	☐	☐
10. Auch ein Wechsel des Studiengangs ist <u>leider</u> kaum möglich.	☐	☐
11. Ein Universitätsstudium kann <u>folglich</u> die bessere Alternative sein.	☐	☐
12. Es bietet <u>durch die längere Studiendauer</u> mehr inhaltliche Tiefe.	☐	☐
13. <u>Zur besseren Entscheidungsfindung</u> sollten Sie sich gut informieren.	☐	☐
14. <u>Natürlich</u> ist ein Universitätsstudium schwieriger zu finanzieren.	☐	☐
15. Viele Studierende haben <u>deshalb</u> einen Nebenjob.	☐	☐
16. Oder sie stellen <u>frühzeitig</u> einen Antrag auf staatliche Förderung.	☐	☐

6 Schreiben Sie die Sätze neu. Beginnen Sie mit dem unterstrichenen Satzteil.

1. Matteo wollte nach dem Abschluss der 10. Klasse eine Ausbildung zum Mechatroniker beginnen.
2. Das schien ihm wegen seiner technischen Begabung der beste Weg ins Arbeitsleben zu sein.
3. Sein Onkel hätte ihm möglicherweise einen Ausbildungsplatz in seinem Betrieb anbieten können.
4. Matteo hat ihm kurzentschlossen eine Bewerbung geschickt.
5. Er hat seinen Eltern zunächst nichts davon erzählt.
6. Sie hätten bestimmt versucht, es ihm auszureden.
7. Sie haben ihm bereits zuvor aus Sorge um seine Zukunft zu einem Studium geraten.
8. Er hat sich nun doch für das Abitur und ein duales Mechatronik-Studium entschieden.

1. Nach dem Abschluss der 10. Klasse wollte Matteo eine Ausbildung zum Mechatroniker beginnen.

7 Ergänzen Sie die Angaben im Mittelfeld. Achten Sie auf die Reihenfolge te ka mo lo.

1. Wir kommen voran. (heute / nur langsam / wegen des Staus)
2. Ji-min fährt zum Training. (mit dem Fahrrad / aus Prinzip)
3. Sakura geht joggen. (gern / im Park / nach dem Frühstück)
4. Lilly musste ihren Urlaub verschieben. (aus gesundheitlichen Gründen / letztes Jahr / kurzfristig)
5. Sie hat eine Fernreise gebucht. (im Internet / aus Frust / danach)
6. Fidan hat seine Lernwörter geordnet. (in einer Kartei / alphabetisch / jetzt)
7. Emma hat ihre Prüfung verpasst. (wegen ihres kaputten Weckers / am Montag / beinahe)
8. Sie hat gelernt. (zur Prüfungsvorbereitung / in ihrem Zimmer / die letzten zwei Tage / allein)
9. José hat sich mit seinen Freunden getroffen. (in der Stadt / nach den Klausuren / ganz spontan)



1. Wir kommen heute wegen des Staus nur langsam voran.

8 Schreiben Sie die Sätze. Verwenden Sie die angegebene Zeitform.

1. Meine Mitbewohnerin soll mich jetzt jeden Tag den Prüfungsstoff abfragen.
abfragen | sollen | Meine Mitbewohnerin | mich | jetzt | den Prüfungsstoff | jeden Tag | . (Präsens)
2. _____
abhören | Die Kursleiterin | uns | die Lernwörter | täglich | früher | . (Perfekt)
3. _____
lehren | mich | Mein Großvater | Geduld | bei unseren Wanderungen | . (Perfekt)
4. _____
nennen | Viele Menschen | den Abgeordneten | wegen seiner Politik | einen Heuchler | . (Präsens)
5. _____
Manche | einen Betrüger | ihn | schimpfen | wegen seiner Spendenaffäre | . (Präsens)
6. _____
kosten | mich | nur wenig Mühe | Eine Ausbildungsstelle zu bekommen, | . (Perfekt)

9 Lesen Sie den Text und markieren Sie die Genitivergänzungen der Verben.

Betrugsversuch gescheitert – Kunstsammler verurteilt

Letztes Jahr ist einer privaten Kunstsammlung in Olme ein wertvolles Gemälde abhandengekommen. Eine Sonderkommission der Kriminalpolizei nahm sich des spektakulären Falls an. Zunächst wurde der mit der Sicherheit des Gebäudes betraute Servicetechniker des Diebstahls verdächtigt, denn die Alarmanlage war anscheinend ausgeschaltet worden. Im Verlauf der weiteren Ermittlungen geriet jedoch der Besitzer der Sammlung unter Verdacht. Der als Kunstsachverständiger hochgeschätzte Sammler konnte schließlich des versuchten Betrugs überführt werden. Er hatte das Gemälde einem polizeibekannten Hehler verkauft und anschließend den Diebstahl des Bildes bei der Polizei und bei seiner Versicherung gemeldet. Vom Staatsanwalt wurde er schließlich des versuchten Versicherungsbetrugs beschuldigt und angeklagt. Im Strafprozess bezichtigte der Kunstsammler den Hehler, der als Hauptbelastungszeuge auftrat, der Falschaussage. Er würdigte ihn während der gesamten Verhandlung keines Blickes. Der Richter waltete seines Amtes und verurteilte den Angeklagten zu einer hohen Geldstrafe. Nach dem Prozess wurde der Kunstsammler von der Stadtverwaltung seines Postens als Berater des städtischen Museums enthoben. Ob er sich des missglückten Betrugsversuchs schämt oder sich eines beinahe geglückten Millionenbetrugs rühmt, ist der Redaktion nicht bekannt.



10 Schreiben Sie die Sätze neu. Verwenden Sie die vorgegebenen Nomen.

1. Man beschuldigte eine Kollegin, *etwas gestohlen zu haben*. (der Diebstahl)

Man beschuldigte eine Kollegin des Diebstahls.

2. Sie bezichtigte den Zeugen, *gelogen zu haben*. (die Lüge)

3. Er schämte sich, *falsch ausgesagt zu haben*. (seine Falschaussage)

4. Ich entsinne mich, *mit ihm gesprochen zu haben*. (unser Gespräch)

5. Die Kollegin erfreut sich *daran, dass wir ihr vertrauen*. (unser Vertrauen)

11 Schreiben Sie die Sätze neu. Verwenden Sie die vorgegebenen Verben und Angaben.

- Das Unternehmen *verwendet* eine neue Software. (sich bedienen / seit Kurzem)
- Viele Abgeordnete *gaben* ihre Stimme *nicht ab*. (sich enthalten / bei der Wahl)
- Der Politiker *gab mit* seinen Erfolgen *an*. (über die Maßen / sich rühmen)
- Ältere Menschen *benötigen* unsere Hilfe. (manchmal / bedürfen)
- Der Richter *wies* die Zuschauer *aus* dem Gerichtssaal. (verweisen / wegen ihrer Zwischenrufe)
- Der Tierschutzverein *kümmert sich um* verwahrloste Tiere. (immer wieder / sich annehmen)

1. Das Unternehmen bedient sich seit Kurzem einer neuen Software.

12 Ergänzen Sie die Sätze. Achten Sie auf die unterschiedliche Reihenfolge bei Orts- und Zeitangaben.

1. Ich habe in den 2000er-Jahren eine längere Zeit in Ulm gearbeitet. (eine längere Zeit / in den 2000er-Jahren)
2. Mein Hund hat mich _____ geweckt. (fast jede Nacht / diese Woche)
3. Sie wurde _____ geboren. (um 5:12 Uhr / letztes Jahr / am Pfingstmontag)
4. Meine Freundin ist _____ gezogen. (nach Frankfurt / zu ihrem Freund)
5. Sie hat _____ gelebt. (im Schwarzwald / in einem kleinen Dorf / nahe Freudenstadt)

13 Ergänzen Sie die Orts- und Zeitangaben in der richtigen Reihenfolge.

1. Mein Bruder und seine Frau wollten Urlaub machen. (im Pazifik / auf einer Insel / nächstes Jahr)

Mein Bruder und seine Frau wollten nächstes Jahr auf einer Insel im Pazifik Urlaub machen.



2. Sie wollten tauchen. (jeden Tag / zwei Wochen lang / im Meer / an einem Korallenriff)

3. Außerdem wollten sie wandern gehen. (im Frühling oder im Herbst / auf einem der höchsten Berge der Welt / irgendwann in den nächsten Jahren / in Nepal)

4. Aber wegen ihres Babys fliegen sie nicht. (vorerst / auf anderen Kontinenten / zu ihren Lieblingsreisezielen)

5. Stattdessen fahren sie mit dem Wohnmobil. (zuerst einmal / auf gut ausgestattete Campingplätze / in den nächsten Jahren / in Europa / an Flüssen und Seen)

6. Wir werden sie begleiten. (auf ihrer ersten Reise / nach Norwegen / im Sommer)

15 Verteilung der Informationen im Satz

Neue oder besonders wichtige Informationen stehen meist am Ende des Mittelfelds. Sie werden oft mit einem indefiniten Artikel eingeführt. Enthält der Folgesatz ergänzende Informationen, rücken diese (meist mit dem definiten Artikel oder einem Pronomen) an den Anfang des Mittelfelds.

Vorfeld	linke Satzklammer	Mittelfeld	rechte Satzklammer
Position 1	Position 2	Satzmitte	Satzende
Frau Andres	spendet	ihr Fahrrad einer Hilfsorganisation .	
Herr Voltan	schenkt	seinem Sohn zum Geburtstag ein Fahrrad .	
Frau Tanaka	hat	am Dienstag an der Uni eine Vorlesung	gehalten.
Sie	hat	die Vorlesung / sie schon mehrfach	gehalten.

Angaben und Ergänzungen, die man besonders betonen möchte, kann man auf Position 1 stellen. Auch andere Satzteile können dort stehen, z. B. der Infinitiv zu einem Modalverb oder das Partizip II.

Vorfeld	linke Satzklammer	Mittelfeld	rechte Satzklammer
Freitags	würde	ich am liebsten gar nicht ins Büro	gehen.
Meine Arbeit	muss	ich aber trotzdem	erledigen.
Ausruhen	kann	ich mich dann am Wochenende.	
Gearbeitet	wird	erst wieder am Montag.	

Einzelne Satzteile können auch ins Nachfeld, d. h. hinter die Satzklammer, gestellt werden. Häufig stehen dort Infinitive mit *zu* oder Vergleiche mit *als/wie*. Manchmal werden auch – vor allem in der gesprochenen Sprache – nachträglich Informationen ergänzt. Der Satz wirkt dann oft übersichtlicher.

Vorfeld	linke Satzkl.	Mittelfeld	rechte Satzkl.	Nachfeld
Mein Kollege	fängt	immer erst abends	an,	seine Akten wegzuräumen.
Die Preise	sind	in diesem Jahr noch heftiger	gestiegen	als im letzten.
Meine Eltern	kaufen	trotzdem die gleichen Waren	ein	wie sonst auch.
Lios Vater	möchte	nicht immer Recht	behalten	mit seinen Befürchtungen.

1 Schreiben Sie die Sätze. Stellen Sie Informationen mit einem indefiniten Artikel ans Ende des Mittelfelds.

1. Familie Stoll will im Sommer eine neue Heizung einbauen lassen.

eine neue Heizung | wollen | einbauen lassen | im Sommer | Familie Stoll | .

2. _____

sollen | installieren | eine Wärmepumpe | Die Heizungsfirma | in ihrem Haus | .

3. _____

eine Photovoltaikanlage | auf dem Dach | montiert werden | Außerdem | .

4. _____

wollen | schenken | zum Examen | ein Elektroauto | Ihrer Tochter | sie | .

5. _____

ein Windrad | wollen | aufstellen | sie | Jetzt | auf ihrem Grundstück | .

6. _____

formuliert haben | einen Widerspruch | Ihre Nachbarn | sofort | .

7. _____

eine Alternative | wollen | sich überlegen | man | Nun | gemeinsam | .

2 Schreiben Sie die Sätze. Stellen Sie neue Informationen ans Ende des Mittelfelds, bekannte an den Anfang.

1. Ich habe meiner Schwester aus dem Urlaub eine Kette mitgebracht.

Ich | mitgebracht haben | aus dem Urlaub | *eine Kette* | meiner Schwester | .

2. _____

einer Freundin | *die Kette* | geschenkt haben | sie | Nach unserem letzten Streit | .

3. _____

Oxana | zum Geburtstag | gekauft haben | *eine Gitarre* | ihrem Freund | .

4. _____

er | Nach ihrer Trennung | verkauft haben | einem Kollegen | *die Gitarre* | .

5. _____

gewidmet haben | *ein Buch* | seinen Kindern | Mein Freund Kyan | .

6. _____

wollen | anbieten | Jetzt | einem Verlag | *das Buch* | er | .

3 Ergänzen Sie die Sätze. Stellen Sie die unterstrichenen Satzteile ins Vorfeld.

- Haben Sie die Aufgabe nicht verstanden?

○ Doch! (1) Verstanden habe ich die Aufgabe , aber lösen kann ich sie trotzdem nicht.

- Haben Sie nie den Führerschein gemacht?

○ (2) _____ , aber ich fahre fast nie.

- Können Sie nicht in den Semesterferien ein Praktikum machen?

○ (3) _____
Da schreibe ich meine Bachelorarbeit.

- Konntest du am Wochenende nicht ausschlafen?

○ Nein. (4) _____
Ich hatte Frühdienst im Krankenhaus.

- Hast du schon den neuen 3D-Film gesehen?

○ (5) _____
_____, aber ich habe schon viel über ihn gelesen.

- Haben Sie schon ein Konzert in der Elbphilharmonie besucht?

○ (6) _____
_____, aber ich habe sie schon besucht.

- Würden Sie die Akustik des Konzerthauses nicht gerne live erleben?

○ Doch! (7) _____
_____. Aber ich denke nie daran, mir vor meinen Trips nach Hamburg Tickets zu besorgen.



4 Schreiben Sie die Sätze. Stellen Sie die unterstrichenen Satzteile ins Vorfeld.

1. Weltweit gibt es einige recht ungewöhnliche Sportarten.

geben | es | einige recht ungewöhnliche Sportarten | Weltweit | .

2. _____

stammen | eine Ballsportart namens Sepak Takraw | Aus Malaysia | .

3. _____

der Ball | Ohne den Einsatz von Händen oder Armen | müssen | befördert werden | über ein Netz | .

4. _____

in Finnland | Gummistiefelweitwurf | anerkannt sein | als Mannschaftssport | .

5. _____

gespielt werden | rund um den Globus | seit dem Erfolg der Harry-Potter-Bücher | Quidditch | .

6. _____

ein Besen oder eine Stange | als Handicap | müssen | geführt werden | zwischen den Beinen | .

7. _____

sich handeln | um eine erstmals in einem Comic dargestellte Kampfsportart | es | beim Schachboxen | .

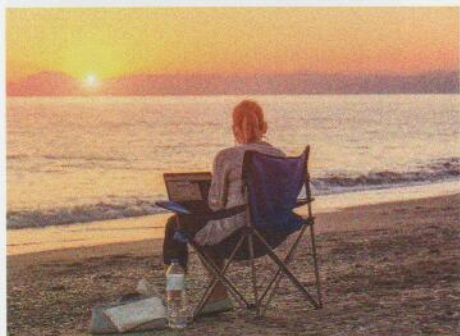
8. _____

ausgetragen werden | Jeweils im Wechsel | sechs Schach- und fünf Boxrunden | .



5 Schreiben Sie die Sätze neu. Stellen Sie Infinitive mit zu und Vergleiche ins Nachfeld. Beginnen Sie mit den unterstrichenen Satzteilen.

- Der Versuch, die Vier-Tage-Woche für alle einzuführen, ist fürs Erste gescheitert.
- Die Bereitschaft, nach der Pandemie aus dem Homeoffice zurückzukehren, war relativ hoch.
- Der Vorschlag, einen Teil der Arbeitszeit zu Hause abzuleisten, wird trotzdem gerne angenommen.



- Der Wunsch, der ständigen Präsenzpflcht zu entgehen, kann bis zur Kündigung führen.
- Die Möglichkeit, von jedem Ort der Welt aus zu arbeiten, bietet sich vor allem Selbstständigen.
- Das flexible Arbeiten vom Ferienort aus kann attraktiver als ein fester Arbeitsplatz im Inland sein.
- Abhängig von den jeweiligen Lebenshaltungskosten kann es dort sogar billiger als zu Hause sein.

1. Fürs Erste ist der Versuch gescheitert, die Vier-Tage-Woche für alle einzuführen.

6 Jean-Henry Dunant – Lesen Sie die Sätze.

- a Vorfeld oder Nachfeld? – Wo könnte der unterstrichene Satzteil noch stehen?
Kreuzen Sie an.



	Vorfeld	Nachfeld
1. <u>Als Gründer des Roten Kreuzes</u> ist Jean-Henry Dunant bekannt geworden.	☐	☐
2. Dunant hat 1859 während einer Geschäftsreise <u>die Gräuelt des Krieges</u> erlebt.	☐	☐
3. In der Schlacht von Solferino waren <u>Tausende Soldaten</u> getötet worden.	☐	☐
4. Dunant half mit, <u>die Verletzten zu versorgen</u> , im Angesicht des Elends.	☐	☐
5. Dunant schrieb ein Buch, <u>einen Erlebnisbericht</u> , über diese Erfahrung.	☐	☐
6. Er setzte sich <u>außerdem</u> für die Versorgung und den Schutz Verwundeter ein.	☐	☐
7. 1863 wurde <u>das Internationale Komitee des Roten Kreuzes</u> gegründet.	☐	☐
8. Später hat er den Friedensnobelpreis <u>wie auch andere Ehrungen</u> erhalten.	☐	☐
9. Auch von Papst Leo XIII. wurde der Schweizer <u>geehrt</u> .	☐	☐
10. Dunant ist <u>in geschäftlichen Dingen</u> jedoch kläglich gescheitert.	☐	☐
11. Er brachte sich selbst <u>sowie seine Familie und Freunde</u> in finanzielle Not.	☐	☐
12. Jean-Henry Dunant starb <u>im Oktober 1910</u> mit 82 Jahren in Heiden.	☐	☐

- b Stellen Sie die Sätze um und schreiben Sie sie neu.

1. Jean-Henry Dunant ist bekannt geworden als Gründer des Roten Kreuzes.
--

7 Lesen Sie die Sprechblasen. Ergänzen Sie die zusätzlichen Informationen im Nachfeld der Sätze.

- Das Bild wurde für mehr als 70 Millionen Euro versteigert.
- Mit der Rezension des Buches war er überhaupt nicht einverstanden.
- Manchmal gehen wir auch montags ins Kino.
- Ich habe jetzt erst erfahren, dass meine Eltern auswandern wollen.
- Meine Eltern haben mir nichts davon erzählt.

- 2022 wurde ein Bild von Magritte versteigert für mehr als 70 Millionen Euro.
- Der Literaturkritiker war nicht einverstanden _____.
- Wir gehen meistens am Wochenende ins Kino, _____.
- Meine Eltern haben nie über ihren Plan geredet, _____.
- Haben sie dir nichts davon erzählt, _____?

16 Fokuspartikeln und ihre Position im Satz

Fokuspartikeln dienen meist der Gradierung und der Hervorhebung einzelner Satzglieder: *vor allem, sogar ...* Sie können aber auch eine Limitierung ausdrücken: *mindestens, höchstens ...* Fokuspartikeln können sich auf einzelne Satzglieder beziehen oder auf den ganzen Satz.

Dieser Fehler passiert **besonders oft**. Sie können das Formular **auch** meiner Kollegin geben.

Die nächste Veranstaltung findet **erst** in drei Monaten statt.

Das Benefizkonzert war ein voller Erfolg. **Sogar** ein Opernsänger ist aufgetreten.

Häufig verwendete Fokuspartikeln sind:

allein, annähernd, auch, ausgerechnet, bloß, ebenso, etwa, frühestens, gerade, höchstens, lediglich, mindestens, noch, nur, schon, selbst, sogar, spätestens, vor allem, wenigstens, zumindest

Fokuspartikeln haben keine feste Position im Satz. Sie stehen in der Regel direkt vor ihrem Bezugsausdruck, seltener direkt danach oder in Distanz dazu. Sie können nicht alleine im Vorfeld stehen.

Erst in der Klinik konnte man ihr helfen. In der Klinik **erst** konnte man Hilfe leisten. In der Klinik konnte man sie **erst** heilen.

Besonders häufig verwendet man die Fokuspartikel *auch*. Wenn sich *auch* auf den ganzen Satz bezieht, steht die Partikel wie *nicht* eher am Ende des Mittelfelds – vor Prädikatergänzungen und Präpositionalergänzungen. Enthält der Satz Angaben, steht *auch* meist zwischen *te* und *mo*.

Ich finde Hockey **auch** (nicht) gut. Ich bin gestern wegen des Regens **auch** mit dem Bus gefahren.

Wir sind gestern Abend aus Angst vor dem Unwetter **auch** früher als sonst nach Hause gegangen.

1 Lesen Sie den Text.

a Markieren Sie die Fokuspartikeln.

Inklusion in der Arbeitswelt

Die gesetzlichen Vorgaben sind klar: **Mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze in Deutschland** müssen mit schwerbehinderten Menschen besetzt werden. Das gilt zumindest für Unternehmen, die über wenigstens 20 Arbeitsplätze verfügen. Aber bis in die 2020er-Jahre erfüllten lediglich rund 40 Prozent der Unternehmen die vorgeschriebene Beschäftigungsquote. Etwa ein Viertel entzog sich der Verpflichtung sogar ganz. Stattdessen zahlen sie eine sogenannte Ausgleichsabgabe. Doch wie kann Inklusion, besonders im beruflichen Bereich, besser gelingen?

Ein Blick in die Praxis zeigt: Der klassische Weg führt viele, vor allem junge Schwerbehinderte ohne Schulabschluss, direkt in eine Behindertenwerkstatt. Dort soll die berufliche Qualifizierung stattfinden, und es bieten sich zumindest sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten. Allein für viele ist hier Endstation. Den Übergang in den regulären Arbeitsmarkt schaffen nur ganz wenige. In die Kritik gerieten die Werkstätten aber auch wegen der Bezahlung. In vielen Fällen ist sie höchstens ein besseres Taschengeld. Dennoch geben die Werkstätten vielen Behinderten einen geschützten Rahmen. Hier können sie mit viel Unterstützung und ebenso ohne Zeitdruck arbeiten.



Eine bessere Wahl oder zumindest eine Alternative scheinen Inklusionsbetriebe zu sein. Das sind selbstständige Unternehmen oder unternehmensinterne Abteilungen mit einem besonderen sozialen Auftrag. Sie beschäftigen mindestens 30 Prozent schwerbehinderte Menschen in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen. Inklusionsbetriebe bieten Unterstützung, qualifizieren weiter und vermitteln zum Teil sogar in Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarkts.

Aber selbst der direkte Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt kann gelingen, wenn die Unterstützung stimmt. Beispiele dafür, dass behinderte Kolleginnen oder Kollegen eine Bereicherung sein können, finden sich viele.

b Unterstreichen Sie die Satzglieder, auf die sich die Fokuspartikeln beziehen.

2 Schreiben Sie die Sätze neu. Ergänzen Sie passende Fokuspartikeln.

[noch • auch • lediglich • ~~nur~~ • erst • vor allem • ausgerechnet]

1. Die Inklusion an Schulen kommt langsam voran. (Nicht schnell, eher mühsam.)

Die Inklusion an Schulen kommt nur langsam voran.

2. Damit Inklusion gelingen kann, ist eine gute personelle Ausstattung nötig. (Sie ist am wichtigsten.)

3. Behinderte Schüler*innen haben oft sehr lange Schulwege. (Gerade sie! Das ist sehr ärgerlich.)

4. Leo wird täglich mit dem Auto zur Schule gebracht. (Nicht nur er. Anderen ergeht es ebenso.)



5. Die Schule, die er selbstständig erreichen könnte, ist nicht barrierefrei. (Aber sie soll es werden.)

6. Die Umbaumaßnahmen werden in zwei Jahren beendet sein. (Nicht früher.)

7. Aber das ist ein erster Schritt, um Inklusion zu ermöglichen. (Nur der erste, weitere müssen folgen.)

3 Stellen Sie die Sätze um, sodass die Fokuspartikel vor dem Bezugsausdruck steht.

- Die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, wünsche ich mir vor allem.
- Die Jobbörse findet nächsten Monat erst statt.
- Bei einigen Firmen hat sich mein Bruder online schon beworben.
- Für Briefporto geben wir 10 Euro im Jahr höchstens aus.
- Die Chance, sich beruflich weiterzubilden, bieten Inklusionsbetriebe ebenso.

1. Ich wünsche mir vor allem die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten.

4 Auch das – so viele Herausforderungen! – Schreiben Sie die Sätze neu. Ergänzen Sie auch so, dass es sich auf den ganzen (Haupt-)Satz bezieht.

- Viele behinderte Menschen haben es nicht einfach, eine Wohnung zu finden.
- Einige brauchen regelmäßig Unterstützung in ihrem Alltag.
- Manchmal ist es besser, nicht allein, sondern mit anderen zusammenzuwohnen.
- Behinderte können ihre Arbeitsstelle verlieren, wenn es betriebsbedingte Kündigungen gibt.
- Luisa macht seit einiger Zeit aus Sorge um ihren Arbeitsplatz freiwillig Überstunden.

1. Viele behinderte Menschen haben es auch nicht einfach, eine Wohnung zu finden.

17 Einschübe: Appositionen und nachgestellte Erläuterungen

Mit einer Apposition kann ein Nomen oder ein Pronomen näher bestimmt werden. Sie steht in der Regel nach dem Bezugswort, meist im gleichen Kasus und wird mit Komma(s) abgetrennt. Hat die Apposition keinen Artikel, ist auch der Nominativ möglich, bei Datumsangaben mit *am* der Akkusativ.

Der Nil, der längste Fluss der Welt, fließt durch Afrika.

Der längste Fluss der Welt, der Nil, fließt durch Afrika.

Die Quelle des Rheins, des längsten Flusses innerhalb Deutschlands, liegt in der Schweiz.

Die Einnahmen des Abgeordneten, Jurist mit eigener Kanzlei, müssen jetzt offengelegt werden.

Wir treffen uns *am* Dienstag, dem/den 15. November.

Grundsätzlich können auch mehrere Appositionen nacheinander stehen.

Für Sie, den Vereinsvorsitzenden, Hauptsponsor unseres Wettbewerbs, ist heute ein besonderer Tag.

Appositionen im engeren Sinn sind auch Verwandtschaftsangaben, Titel und Anreden. Sie werden nicht mit Kommas abgetrennt. Flektiert werden i. d. R. nur Anreden oder nachgestellte Beinamen.

Das ist Onkel Gerhard, und das ist Onkel *Gerhards* Garten. Aber: Das ist Herrn *Meiers* Haus.

Die Reden Kaiser Wilhelms des Zweiten sind für Historikerinnen und Historiker interessant.

Hans Holbein der Jüngere ging zunächst bei Hans Holbein dem Älteren in die Lehre.

Nachgestellte Erläuterungen werden häufig mit *nämlich, also, das heißt, und zwar, hauptsächlich, vor allem, zum Beispiel* oder *wie* eingeleitet. Sie werden in der Regel mit Komma(s) abgetrennt.

Viele Restaurants haben ein oder zwei Ruhetage, hauptsächlich am Anfang der Woche.

Am Freitag, also in drei Tagen, ist schon unser nächster Beratungstermin.

1 Ergänzen Sie die Appositionen im richtigen Kasus.

1. Haben Sie Lust auf eine virtuelle Reise? (eine Tour zu Deutschlands Sehenswürdigkeiten)

Haben Sie Lust auf eine virtuelle Reise, eine Tour zu Deutschlands Sehenswürdigkeiten?

2. Sie brauchen nur ein passendes Gerät und einen Internetzugang. (ein Smartphone oder ein Tablet)

3. Erleben Sie das Mittelalter in Rothenburg ob der Tauber! (die weltberühmte Kleinstadt)

4. Kennen Sie die Sächsische Schweiz? (der deutsche Teil des Elbsandsteingebirges)

5. Waren Sie schon auf Schloss Neuschwanstein? (das auf einem Felsen errichtete Märchenschloss)

6. Im Wattenmeer laufen Sie bei Ebbe sogar über den Meeresboden. (diese einzigartige Landschaft)

2 Schreiben Sie die Sätze. Ergänzen Sie die Appositionen im richtigen Kasus.

1. Seit zwei Tagen sind wir in Potsdam, Opa Bennos Heimatstadt.

sein | wir | in Potsdam | Seit zwei Tagen | . (Opa Bennos Heimatstadt)

2.

kennenlernen | wir | Heute | Opas alten Freund | . (Herr Phan)

3.

besuchen | wir | Morgen | das Schloss des Preußenkönigs | . (Friedrich der Große)

4.

gebucht haben | wir | eine Stadtrundfahrt | Für Dienstag | . (der 22. Juli)

5.

besuchen | wir | Vielleicht | auch noch | Mamas Bruder in Berlin | . (Onkel Walter)

3 Lesen Sie den Text.

a Markieren Sie die Appositionen.

Die Karriere planen – auch in der Kunst?

Wer im Beruf erfolgreich sein möchte, sollte seine Karriere planen. Diese Empfehlung hört man oft, vor allem in professionellen Coachings. Tipps und Anleitungen für die Karriereplanung finden sich viele, vor allem im Internet, aber auch in Büchern. Einige beziehen sich auf bestimmte Berufe, zum Beispiel in der IT oder im Management, andere sollen allgemein gelten. Was man seltener findet, sind Ratgeber für eine Karriereplanung als Künstlerin oder Künstler. Aber lässt sich eine Karriere in diesem Bereich überhaupt planen?



Bei einem Blick in die Geschichte stellt man rasch fest, dass auch Künstler, die später Weltruhm erlangten, zum Beispiel Vincent van Gogh oder Claude Monet, zu ihrer Zeit von der Allgemeinheit kaum gewürdigt wurden. Van Gogh, der niederländische Maler, der oft wie ein Besessener malte, konnte zu Lebzeiten nur wenige Bilder verkaufen. Aber auch einige später sehr geschätzte Schriftsteller, wie Franz Kafka und Edgar Allen Poe, hätten von ihren Werken nicht leben können.

Auch in der heutigen Zeit haben es Kunstschaffende schwer. Wussten Sie, dass Joanne K. Rowling, die Erfinderin von Harry Potter, von Sozialhilfe lebte, als sie den ersten Band der Reihe schrieb? Ihr Buch wurde zunächst abgelehnt, wie auch viele Geschichten von Stephen King, dem Bestsellerautor. Beide ließen sich von den Ablehnungen nicht beirren – und wurden erfolgreich.

Ist Beharrlichkeit also der Schlüssel zum Erfolg? Denn Talent allein reicht offensichtlich nicht. So brachte die Teilnahme an einer Casting-Show für Beatrice Egli, die Schweizer Schlagersängerin, den Start in eine große Karriere. Ed Sheeran, der britische Singer-Songwriter, scheiterte dagegen in einem ähnlichen Format. Er arbeitete beharrlich weiter – und wurde zum Superstar.

Doch wie sieht es in der Malerei aus? In einer Studie von Magnus Resch, Kunstmarktexperte und Autor, wurden weltweit mehr als eine halbe Million Ausstellungen ausgewertet und auf diese Weise die Karrieren von knapp 500.000 Künstlerinnen und Künstlern rekonstruiert. Sie kam zu dem Ergebnis, dass Können eine geringere Rolle spielt als das richtige Netzwerk. Man müsse Leistung erbringen, die richtigen Leute kennenlernen und eine Marke aufbauen – wie in jeder anderen Branche auch. Wie man das macht? Erfolgreiche Galeristen, wie Judy Lybke, der Entdecker von Neo Rauch, und Johann König, der als Popstar betitelte Berliner Galerist, raten dazu, selbst aktiv zu werden, zum Beispiel Galeristen anzusprechen. Eine Chance ist das allemal. Aber dennoch: Ein gutes Auskommen haben Kunstschaffende eher selten. Aram Bartholl, der bekannte Medienkünstler, der meist von Vorträgen, Workshops u. Ä. lebt, bringt es auf den Punkt: „Wenn man ein stabil hohes Einkommen haben will, sollte man keine Kunst machen.“

b Unterstreichen Sie die nachgestellten Erläuterungen im Text.

4 Nachgestellte Erläuterungen – Lesen Sie die Sprechblasen.

a Ordnen Sie die Sprechblasen den Sätzen zu.

- a) Zu den darstellenden Künsten gehören Theater, Tanz und Film.
- b) In der Steinzeit entstanden die ersten Gemälde.
- c) In Indonesien wurde das jahrtausendealte Bild eines Wildschweins entdeckt.
- d) Knochenflöten und Trommeln gehören zu den ältesten Musikinstrumenten.
- e) Damals wurden vor allem Tragödien und Komödien aufgeführt.
- f) Die Höhle von Lascaux liegt in Frankreich und die Altamira-Höhle in Spanien.
- g) Im fünften Jahrhundert v. Chr. entstand das erste Theater der Welt.
- h) Eine aus Mammut-Elfenbein geschnitzte Frauenfigur wurde in Deutschland entdeckt.

1. b Die ersten Gemälde entstanden wahrscheinlich vor mehr als 40 000 Jahren. (das heißt)
2. ____ Lange Zeit glaubte man, die ältesten Tierdarstellungen der Welt befänden sich in der Höhle von Lascaux oder in der von Altamira. (also / das heißt)
3. ____ Doch inzwischen entdeckte man noch ältere Bilder. (zum Beispiel)
4. ____ In einer Höhle in Deutschland fand man die vielleicht älteste Menschenfigur. (nämlich)
5. ____ Auch Musikinstrumente gehören zu den frühesten Kunstobjekten. (wie)
6. ____ Zur Kunst zählt man heute auch die darstellenden Künste. (und zwar)
7. ____ Das erste Theater der Welt entstand vor mehr als 2000 Jahren in Griechenland. (genauer)
8. ____ Am Hang der Akropolis wurden viele Theaterstücke uraufgeführt. (vor allem)



b Schreiben Sie die Sätze neu. Ergänzen Sie die Informationen aus den Sprechblasen als nachgestellte Erläuterungen. Verwenden Sie die Begriffe in den Klammern.

1. Die ersten Gemälde entstanden wahrscheinlich vor mehr als 40.000 Jahren, das heißt in der Steinzeit.

18 Indirekte Rede

► Indirekte Rede: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, S. 53

Das kennen Sie schon:

Mit der indirekten Rede gibt man wieder, was andere gesagt haben. Man verwendet sie häufig im formelleren Sprachgebrauch. Die Wiedergabe erfolgt neutral und signalisiert Distanz zum Gesagten.

Direkte Rede:

Der Politiker sagt: „Die Aussage **ist** falsch.“

Seine Kollegin meint: „Es **war** eine Lüge.“

Indirekte Rede (Konjunktiv I):

Der Politiker sagt, die Aussage **sei** falsch.

Seine Kollegin meint, es **sei** eine Lüge **gewesen**.
Sie meint, dass es eine Lüge **gewesen sei**.*

* In der Umgangssprache verwendet man bei der Redewiedergabe auch den Indikativ:

Sie meint, es **ist** eine Lüge **gewesen**. / Sie meint, dass es eine Lüge **gewesen ist**.

Der Konjunktiv I wird vor allem in der 3. Person Singular benutzt, (seltener in der 1. Person). In den anderen Personalformen steht meist der Konjunktiv II oder – weniger formell – *würde* + Infinitiv. Oft ändert sich die Perspektive: Pronomen, Zeit- und Ortsangaben müssen angepasst werden.

Direkte Rede:

Der Chef sagte gestern zu euch: „**Sie können** morgen früher gehen.“

An unserem Urlaubsort sagte man uns: „Die besten Krabben **bekommt ihr hier** am Hafen.“

Indirekte Rede (Konjunktiv II / *würde* + Infinitiv):

Der Chef sagte gestern zu euch, **ihr könntet** heute früher gehen.

Man sagte uns, die besten Krabben **würden wir dort** am Hafen **bekommen**.

Das ist neu:

Fragesätze werden im formelleren Sprachgebrauch mit dem Konjunktiv I wiedergegeben. In der mündlichen Kommunikation verwendet man meist den Indikativ.

W-Frage oder Ja/Nein-Frage:

Der Richter fragte den Zeugen: „Haben **Sie** den Täter gesehen?“

Eine ältere Dame fragt: „Können **Sie mir** beim Einsteigen helfen?“

Li stöhnt: „**Wann** kommt der Bus endlich?“

Indirekte Rede (Konjunktiv I oder Indikativ):

Der Richter fragte den Zeugen, **ob er** den Täter **gesehen habe**.

Eine ältere Dame hat gefragt, **ob ich ihr** beim Einsteigen helfen kann/könne.

Li möchte wissen, **wann** der Bus endlich kommt.

Verwendet man in der direkten Rede das Futur, steht *werden* in der indirekten Rede im Konjunktiv I. In allen Zeitformen gilt: Sind Indikativ und Konjunktiv I identisch, verwendet man den Konjunktiv II.

Direkte Rede:

Die Lehrerin versprach: „**Ich werde** den Test sobald wie möglich **korrigieren**.“

Ihr habt gesagt: „**Wir werden dich abholen**.“

Indirekte Rede (Konjunktiv I oder II):

Die Lehrerin versprach, **sie werde** den Test sobald wie möglich **korrigieren**.

Ihr habt gesagt, **ihr würdet mich abholen**.

Auch bei den Passivformen steht *werden* in der Regel im Konjunktiv I.

Passiv Gegenwart: Die Ministerin sagt, es **werde** alles **aufgeklärt**.

Passiv Vergangenheit: Die Opposition behauptet, es **sei** vieles **vertuscht worden**.

Passiv Zukunft: Der Reporter meint, es **werde** bald alles **aufgedeckt werden**.

TIPP Die Verwendung des Konjunktivs macht deutlich, dass es sich um eine indirekte Rede handelt. Die Rede-einleitung kann daher entfallen, wenn klar ist, wessen Sätze man wiedergibt:
Zoya erklärt, **sie habe** im Test ein paar Fehler **gemacht**. **Sie werde** die indirekte Rede noch einmal **üben**.

1 Welche Konjunktiv-Form wird hier verwendet? Kreuzen Sie an.

	Konjunktiv I	Konjunktiv II
1. Sie komme heute etwas später, erklärt Frau Mey am Telefon.	☐	☐
2. Das sei nicht so schlimm, antwortet ihr Kollege.	☐	☐
3. Ihre beiden Chefs hätten noch einen Außer-Haus-Termin.	☐	☐
4. Sie müssten der Filiale in Mannheim einen Besuch abstatten.	☐	☐
5. Dann brauche sie sich ja nicht zu beeilen, lacht Frau Mey.	☐	☐
6. Denn die beiden würden ihre Verspätung gar nicht bemerken.	☐	☐
7. Ob der Kollege sie auch nicht verraten werde, will sie wissen.	☐	☐
8. Natürlich nicht, aber – gerade kämen die Chefs zur Tür herein.	☐	☐

2 Wie steht es morgen in der Zeitung? Schreiben Sie in der indirekten Rede.

Der Polizeisprecher erklärte heute Abend auf der Pressekonferenz:

1. „Ein maskierter Mann hat die Bankfiliale heute Morgen um 9 Uhr betreten.“

Ein maskierter Mann habe die Bankfiliale gestern Morgen um 9 Uhr betreten.

2. „Die Angestellten sahen den Maskierten und lösten sofort Alarm aus.“

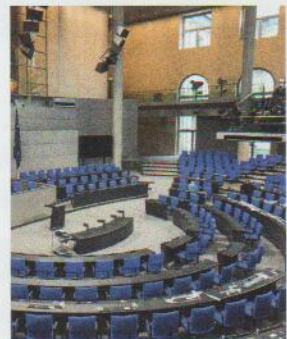
3. „Laut der Zeugenaussagen ist der Täter daraufhin ohne Beute geflohen.“

4. „Dank verschiedener Hinweise konnten wir den mutmaßlichen Täter heute Mittag festnehmen.“

5. „Der Verdächtige ist in Gewahrsam, zu möglichen Komplizen hat er sich noch nicht geäußert.“

3 Fragestunde im Parlament – Schreiben Sie die Sätze in der indirekten Rede. Verwenden Sie den Konjunktiv I.

- Es wurde gefragt: „Wann ist mit der Weiterentwicklung des geplanten Gesetzes zu rechnen?“
- Ein Abgeordneter will wissen: „Welchen finanziellen Mehraufwand erwartet die Regierung?“
- Der Finanzminister wurde gefragt: „Sind in den nächsten Monaten Steuersenkungen vorgesehen?“
- Vom Gesundheitsminister wollte man wissen: „Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen?“
- Eine Oppositionspolitikerin stellt die Frage: „Wird ein weiteres Investitionsprogramm aufgelegt?“



1. Es wurde gefragt, wann mit der Weiterentwicklung des geplanten Gesetzes zu rechnen sei.

4 Wahlversprechen – Lesen Sie die Sprechblasen. Schreiben Sie die Sätze in der indirekten Rede.

1. Ich werde alles dafür tun, um die Verkehrswende in unserer Stadt voranzubringen.
2. Als Bürgermeister werde ich die Elektrifizierung des öffentlichen Verkehrs vorantreiben.
3. Außerdem werde ich mich für die Einführung einer digitalen Verkehrssteuerung einsetzen.
4. Ich werde den Gemeinderat vom Nutzen eines smarten Verkehrskonzepts überzeugen.
5. Gemeinsam werden wir unsere Heimatstadt in die Zukunft führen.

Im *Stadtanzeiger* ist zu lesen: Der Bürgermeisterkandidat verspricht:

1. Er werde alles dafür tun, um die Verkehrswende in unserer Stadt voranzubringen.

5 Welche Passiv-Formen sind das? Kreuzen Sie an.

	Gegenwart	Vergangenheit	Zukunft
1. Die neue Software werde gerade erprobt.	☐	☐	☐
2. Es sei ein Testplan erstellt worden.	☐	☐	☐
3. Der Testfortschritt werde überwacht.	☐	☐	☐
4. Die Zielgruppe sei nochmals befragt worden.	☐	☐	☐
5. Die aufgetretenen Probleme seien analysiert worden.	☐	☐	☐
6. Zeitnah würden noch Fehler behoben werden.	☐	☐	☐
7. Die Software werde bald auf den Markt gebracht.	☐	☐	☐
8. Sie werde bestimmt millionenfach verkauft werden.	☐	☐	☐
9. Es werde Werbung in allen Medien geschaltet.	☐	☐	☐
10. Auch Verkaufsplattformen würden genutzt werden.	☐	☐	☐

6 Ergänzen Sie die indirekte Rede. Verwenden Sie die vorgegebene Verbform.

1. Er hat versprochen, die Wohnung werde spätestens im Juli renoviert werden.
die Wohnung | renoviert | spätestens im Juli | . (Passiv Zukunft)
2. Die Kinder erklären, unsere Zimmer | aufgeräumt | bald | . (Passiv Zukunft)
3. Sie sagen, dafür | benötigt | aber | Hilfe | . (Passiv Gegenwart)
4. Die Handwerkerin schreibt, meine Rechnung | bezahlt | noch nicht | . (Passiv Vergangenheit)
5. Meine Eltern antworten, das Geld | überwiesen | gerade | . (Passiv Gegenwart)
6. Die Wissenschaftlerinnen erklären, die Ergebnisse | überprüft | in einer Studie | . (Passiv Vergangenheit)
7. Der Professor ergänzt, unsere Sichtweise | verändert | durch die neuen Erkenntnisse | . (Passiv Zukunft)

19 Indirekte Rede: Bitten, Ratschläge, Anweisungen und Verbote

Für Bitten, Ratschläge, Anweisungen und Verbote benutzt man in der direkten Rede den Imperativ.

Nehmen Sie bitte Platz. **Mach** mehr Sport. **Halten** Sie sofort **an!** **Fahren** Sie **nicht** auf die Autobahn!

In der indirekten Rede werden die Imperative mit Modalverben im Konjunktiv wiedergegeben. Welches Modalverb man verwendet, hängt davon ab, ob die Aufforderung höflich, neutral oder dringend formuliert ist.

Bei höflichen Bitten:

Der Kellner sagt, sie **möge** bitte Platz **nehmen**.

Die Abgeordneten baten, man **möge** ihrem Antrag **zustimmen**.

Bei Ratschlägen und (neutralen) Aufforderungen:

Seine Freunde meinen, er **solle** mehr Sport **machen**.

Die Lehrerin sagte, wir **sollten** die Vokabeln bis nächste Woche **lernen**.

Bei (dringenden) Anweisungen und Verboten:

Der Polizist rief dem Radfahrer zu, er **müsse** sofort **anhalten**. Er **dürfe nicht** auf die Autobahn **fahren**.

Meine Mutter sagt, wir **müssten** zuerst den Pizzateig **vorbereiten**. (Sonst reiche die Zeit nicht.)

TIPP Im mündlichen Sprachgebrauch werden Imperative meist mit *dass*-Sätzen wiedergegeben: Meine Mutter sagt, dass wir zuerst den Pizzateig vorbereiten müssen.
Bei *sollen* wird auch oft der Indikativ verwendet: Seine Freunde meinen, er soll mehr Sport machen.

1 Ergänzen Sie die passenden Modalverben.

- Die Ärztin riet mir, ich _____ mehr Obst und Gemüse essen.
- Ihr Kollege bat, sie _____ ihm bei der Übersetzung helfen.
- Die Sekretärin sagt, man _____ lieber einen Termin machen.
- Die Feuerwehr mahnt, man _____ das Haus jetzt dringend verlassen.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner _____ das Gebäude vorerst nicht mehr betreten.



2 Schreiben Sie die Sätze in der indirekten Rede.

- Die Berufsberaterin riet uns: „Bewerben Sie sich frühzeitig!“
Die Berufsberaterin riet uns, wir sollten uns frühzeitig bewerben.
- Sie warnte mich: „Warten Sie nicht zu lange!“

- Unseren Lehrer bat sie: „Besuchen Sie mit Ihrer Klasse auch eine Berufsmesse.“

- Sie empfahl uns: „Schnuppern Sie in die Berufe rein und machen Sie Praktika.“

- Unsere Eltern meinten: „Schickt eure Bewerbungen noch diese Woche ab!“

- Meine Mutter mahnte mich: „Vergiss nicht, zum Bewerbungstraining zu gehen.“

20 Redewiedergabe mit *laut*, *nach*, *gemäß*, *zufolge* und *wie*

Mithilfe der Präpositionen *laut*, *nach*, *gemäß* und *zufolge* kann wiedergegeben werden, was gesagt oder geschrieben wurde.

Der Verweis auf die Quelle verdeutlicht die Neutralität der Wiedergabe. Sie erfolgt i. d. R. im Indikativ.

Verwendung findet diese Art der Redewiedergabe vor allem im schriftlichen Sprachgebrauch.

Alle vier Präpositionen werden mit Dativ verwendet, *laut* manchmal auch mit Genitiv;

laut und *nach* stehen vor dem Nomen, *zufolge* danach, bei *gemäß* ist beides möglich.

laut	Laut (der) Aussage eines Zeugen ...	
nach	Nach (der) Meinung eines Zeugen ... Seiner Meinung nach ...	zeigte die Ampel bereits Rot.
gemäß	Gemäß der Angaben eines Zeugen ... Seinen Angaben gemäß ...	
zufolge	Der Aussage eines Zeugen zufolge ...	

Auch Nebensätze mit der Konjunktion *wie* ermöglichen eine neutrale Wiedergabe von Aussagen und Informationen. Der Verweis auf die Quelle erfolgt im Nebensatz.

Wie verschiedene Zeugen **bestätigten**, **zeigte** die Ampel bereits Rot.

Die Ampel **zeigte** bereits Rot, **wie** mehrere Zeugen **bestätigten**.

TIPP Die Präposition *laut* verwendet man häufig, um Informationen sehr präzise wiederzugeben. Für die genaue, aber weniger wortgetreue Wiedergabe von Regeln oder Informationen steht *gemäß*. Etwas mehr Distanz zu der wiedergegebenen Aussage ermöglicht *nach*. Möchte man auf die Auswirkungen der Aussage verweisen oder auf eine Schlussfolgerung, verwendet man *zufolge*.

1 Schreiben Sie die Sätze neu. Verwenden Sie die Präposition in Klammern.

- Eine Studie zeigt, dass heute immer mehr Roboter zum Einsatz kommen. (gemäß)
Gemäß einer Studie kommen heute immer mehr Roboter zum Einsatz.
- Eine Zeitung berichtet, dass Roboter bereits bei vielen Operationen assistieren. (laut)

- Ein Gastwirt erklärt, dass in manchen Restaurants Roboter das Essen bringen. (zufolge)

- Auch in Pflegeheimen werden Roboter getestet, so die Aussage eines Reporters. (nach)

- Alles können Roboter jedoch nicht übernehmen, stellt ein Forschungsbericht klar. (gemäß)

2 Formulieren Sie die Aussagen neu. Verwenden Sie Nebensätze mit *wie*.

- Eine Studie zeigt, dass viele Menschen Wert auf gesundes Essen legen.
Wie eine Studie zeigt,
- Eine Wissenschaftlerin erklärt: „Schlechte Ernährung ist eine der Hauptursachen für Krankheiten.“

- Ein Forscherteam hat festgestellt, dass etwa ein Viertel aller vermeidbaren Todesfälle durch eine ausgewogene Ernährung verhindert werden könnte.

3 Lesen Sie die Zeitungsausschnitte. Geben Sie die zentralen Aussagen mit einer passenden Präposition wieder. Ergänzen Sie die Sätze.

1 **Gesunde Ernährung allein genügt nicht – Ein Interview mit dem Ernährungsberater Noah Mansour**

Red.: Herr Mansour, Sie betreuen vor allem Menschen mit Übergewicht. Mit Ihrer Hilfe nehmen die Leute ab. Bei Ihnen lernen sie, mit weniger Fleisch auszukommen und mehr Gemüse zu essen. Eine gesunde Ernährung wird zur Selbstverständlichkeit. Aber Sie meinen, das reicht noch nicht. Warum?

N. M.: Um auf Dauer fit zu bleiben, braucht es eine Kombination von gesunder Ernährung und regelmäßiger Bewegung.



2 **Was ist Gesundheit und was bedeutet sie heute für uns?**

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat 1948 definiert, was Gesundheit bedeutet. Sie ist mehr als das Freisein von Krankheit oder Gebrechen.

3 **„Bewegung und Ernährung“ – Ein Studiengang mit Zukunft**

Nala Schmitt ist sportlich, und sie kocht gerne. Jetzt will sie ihre Hobbys zum Beruf machen. Sie studiert „Bewegung und Ernährung“. Doch Nalas Vorlieben sind nicht der einzige Grund für ihre Wahl. „Der Studiengang hat Zukunft, weil der Erhalt der Gesundheit in unserer alternden Gesellschaft eine immer größere Rolle spielt.“



4 **Was macht glücklich und nicht dick?**

Schokolade macht glücklich. Das wissen wir schon lange. Sie sorgt für die Ausschüttung von Dopamin und anderer „Glückshormone“. Aber sie hat auch Nebenwirkungen. Zu viel davon macht dick. Doch die Forschung liefert uns jetzt immer mehr Hinweise auf kalorienfreie Ersatzmöglichkeiten.

Studien haben gezeigt, dass auch Bewegung und Musik zu einer erhöhten Dopaminausschüttung führen. Kombinieren Sie doch einfach beides und fangen Sie an zu tanzen. Tanzen macht ebenfalls glücklich. Das konnten die Forscherinnen und Forscher in einer Folgestudie belegen.

5 **Am besten Wasser**

Neu sind sie nicht, die Regeln der DGE, der deutschen Gesellschaft für Ernährung. Aber die Gesundheitsberaterin Britta Lund wird nicht müde, in ihren Kursen darauf hinzuweisen: „1,5 Liter sollten Sie jeden Tag trinken, am besten Wasser, das empfiehlt die DGE.“

1. _____ Meinung des Ernährungsberaters Noah Mansour braucht es eine Kombination von _____
2. _____ der Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO bedeutet Gesundheit _____
3. Der Studentin Nala Schmitt _____ hat der Studiengang Zukunft, _____
4. Studien _____ führen Bewegung und _____
_____ einer Folgestudie _____
5. _____ den Empfehlungen der DGE _____

21 Indirekte Fragen und höfliche Aufforderungen

Fragen wirken höflicher, wenn sie indirekt gestellt werden. Der einleitende Satz kann ein Aussagesatz oder ein Fragesatz sein. Von ihm hängt ab, ob am Ende ein Punkt oder ein Fragezeichen steht.

Wie denken Sie darüber?

Es interessiert mich, wie Sie darüber denken.

Ist heute Abend noch ein Tisch frei?

Können Sie mir sagen, ob heute Abend noch ein Tisch frei ist?

Höfliche Bitten oder Aufforderungen werden häufig als Fragen formuliert – oft mit Konjunktiv II oder mit Konjunktiv II + Modalverb. Möchte man besonders höflich sein, stellt man sie als indirekte Frage, vor allem im formelleren Sprachgebrauch.

Würden Sie bitte hier warten?

Würde es Ihnen etwas ausmachen, hier zu warten?

Könnten Sie bitte das Fenster schließen?

Wären Sie so freundlich, das Fenster zu schließen?

1 Schreiben Sie indirekte Fragen. Ergänzen Sie passende Satzzeichen.

- Hätten Sie etwas dagegen, wenn ich mich zu Ihnen setze?
etwas dagegen haben (Konjunktiv II) | Sie || wenn | ich | sich setzen | zu Ihnen
- _____
sagen können | Sie | mir || wie | ich | kommen | zur Kongresshalle
- _____
wissen (Konjunktiv II) | ich | gern || ob | sich beschäftigt haben | Sie | schon | mit KI
- _____
interessieren | es | mich || wie | denken | Sie | darüber
- _____
nicht ganz klar sein | mir || wie | Sie | meinen | das
- _____
wissen | Sie | vielleicht || wie | lauten | das Thema des Vortrags
- _____
interessieren (Konjunktiv II) | mich | noch || welche These | vertreten | Sie
- _____
einverstanden sein (Konjunktiv II) | Sie | damit || wenn | Du sagen | wir | in Zukunft

2 Formulieren Sie höflicher. Schreiben Sie jeweils zwei Fragen: eine direkte mit dem vorgegebenen Verb + Konjunktiv II und eine indirekte mit Einleitungssatz.

- Öffnen Sie bitte das Fenster. (*würde* + öffnen / Wären Sie so nett, ...)
- Gehen Sie bitte auf die andere Straßenseite. (können / Würde es Ihnen etwas ausmachen, ...)
- Lassen Sie mich bitte durch. (*würde* + durchlassen / Wären Sie so freundlich, ...)
- Geben Sie mir bitte die Formulare. (können / Dürfte ich Sie bitten, ...)
- Reservieren Sie bitte einen Tisch für zwei Personen. (*würde* + reservieren / Wäre es Ihnen möglich, ...)
- Stellen Sie bitte die Musik leiser. (können / Würde es Ihnen etwas ausmachen, ...)
- Wiederholen Sie die Frage bitte noch einmal. (*würde* + wiederholen / Wären Sie so freundlich, ...)

1. Würden Sie bitte das Fenster öffnen? Wären Sie so nett, das Fenster zu öffnen?

In der mündlichen Kommunikation und in erzählenden Texten verwenden wir meist den Verbalstil. Er ist leichter verständlich und wirkt lebendiger. Der Nominalstil sorgt für eine größere inhaltliche Dichte. Man verwendet ihn in wissenschaftlichen Texten, in Zeitungen und in der Verwaltung. Die Texte enthalten viele Nomen und Nominalisierungen, die einzelnen Sätze mehr Informationen.

Verbalstil	Nominalisierung →	Nominalstil
Die Wirtschaft wächst .	Subjekt (S) → Genitivattribut (GA)	Das Wachstum der Wirtschaft ... (oder: Das Wirtschaftswachstum ...)
Die Wirtschaft wächst rasant .	adverbiales Adjektiv → attributives Adjektiv	Das rasante Wachstum der Wirtschaft ... (Das rasante Wirtschaftswachstum ...)
Sie wächst rasant.	Personalpronomen → Possessivartikel	Ihr rasantes Wachstum ...
Die Firmen sind erfolgreich .	sein + Adjektiv → Nomen + GA	Der Erfolg der Firma ...
Man erstellt eine Bilanz .	Akkusativergänzung	Das Erstellen einer Bilanz ...
Man erstellt Bilanzen .	→ GA (Plural mit von)	Das Erstellen von Bilanzen ... <u>Aber:</u> Das Erstellen <i>einfacher</i> Bilanzen ...
Einsparungen steigern die Gewinne .	Akkusativergänzung → GA + durch + Agens	Die Steigerung der Gewinne durch Einsparungen ...
Der Vorstand wird von den Aktionärinnen und Aktionären befragt.	Passiv: von + Dativ → durch + Akkusativ	Die Befragung des Vorstands durch die Aktionärinnen und Aktionäre ...
Man sucht eine Lösung.	Akkusativergänz. → Präpositionalattribut	Die Suche nach einer Lösung ...
Der Politiker möchte eine Rede halten.	Modalverb →	Der Wunsch des Politikers, eine Rede zu halten ... (→ Kapitel 23)
Die Versammlung kann das ablehnen.	Nomen mit modaler Bedeutung	Die Möglichkeit der Ablehnung durch die Versammlung ...
Er ist sehr zurückhaltend.	Partikel →	Seine große Zurückhaltung ...
Er legt seine Pläne nicht offen.	passendes Adjektiv oder Nomen	Die fehlende Offenlegung seiner Pläne ...
Seine Planung ist wenig transparent.		Die mangelnde Transparenz seiner Planung ... / Der Mangel an Transparenz <i>in</i> seiner Planung ...
Das Gesetz tritt in Kraft .	Nomen-Verb-Verbindung →	Das Inkrafttreten des Gesetzes ...
Er nimmt Stellung zu den umstrittenen Fragen.	Nomen (Häufig entfällt das Verb.)	Seine Stellungnahme zu den umstrittenen Fragen ...
Sie dient als Vorbild .		<u>Aber:</u> Ihr Vorbild ...

1 Lesen Sie die Überschriften. Verbalstil oder Nominalstil? Kreuzen Sie an.

	Verbalstil	Nominalstil
1. Expertin spricht über erhöhtes Allergierisiko bei Kindern	☒	☐
2. EU-Parlament verabschiedet neues Gesetz zum Klimaschutz	☐	☐
3. Gespräch über die Zunahme von Atemwegsinfekten	☐	☐
4. Weitere Stellungnahmen im Gesetzgebungsverfahren	☐	☐
5. Feuerwehr rettet Neunjährigen aus misslicher Lage	☐	☐
6. Diskussionsrunde zur Oberbürgermeisterwahl in Stralsund	☐	☐
7. Verhandlungen gescheitert – Im Einzelhandel wird wieder gestreikt	☐	☐
8. Trotz erschwerter Bedingungen – Rettung in letzter Minute	☐	☐
9. Studierende diskutieren über nachhaltige Ernährung und Tierwohl	☐	☐
10. Neue Streiks nach Scheitern der Tarifverhandlungen	☐	☐

2 Eine Teamsitzung planen – Notieren Sie die Tipps im Nominalstil.

1. Sie sollten die Tagesordnung frühzeitig verschicken.

frühzeitiges Verschicken der Tagesordnung

2. Die Themen und der Zeitrahmen müssen vorher festgelegt werden.

3. Der Moderator oder die Moderatorin eröffnet pünktlich die Sitzung.

4. Die vorgesehene Redezeit sollte von allen Teilnehmenden eingehalten werden.

5. Die Sitzungsleitung oder eine vorher benannte Person führt in das Thema ein.

6. Definieren Sie Probleme und formulieren Sie Ziele.

7. Sammeln und diskutieren Sie Lösungsvorschläge.

8. Fassen Sie einen Beschluss und legen Sie im Team die Aufgaben fest.

9. Vereinbaren Sie sofort den nächsten Termin.

10. Fertigen Sie zeitnah ein Ergebnisprotokoll an.



3 Verbinden Sie die Sätze mithilfe einer Nominalisierung.

1. Die Studierenden sind sehr engagiert. Das bringt ihnen viel Lob ein.

Das große Engagement der Studierenden bringt ihnen viel Lob ein.

2. Sie arbeiten ehrenamtlich in einem Jugendhaus. Das ist oft anstrengend.

3. Sie helfen bei Schulproblemen. Das motiviert die Jugendlichen.

4. Sie sind offen für die Probleme der Heranwachsenden. Das erleichtert den Kontakt.

5. Die Jugendlichen sind sehr dankbar für die Unterstützung. Das freut die Studierenden.

4 Schreiben Sie im Nominalstil. Verwenden Sie passende Präpositionen.

[auf • nach • nach • mit • ~~an~~ • an • an]

1. Der Chef dankt den Mitarbeitenden.
2. Man schreibt meinem Vater eine Mail.
3. Sie sucht dringend eine Wohnung.
4. Wir fordern einen höheren Lohn.
5. Die neue Brille ähnelt der alten.
6. Ich beneide gelegentlich meine Katze.
7. Man teilt den Studierenden frühzeitig die Ergebnisse mit.

1. der Dank des Chefs an die Mitarbeitenden

5 Modalverben und Nomen mit modaler Bedeutung – Was passt zusammen?

- | | |
|--|---|
| 1. Er <i>will</i> Medizin studieren. | ___ a) Hotelgäste haben hier eine <i>Parkerlaubnis</i> . |
| 2. Wir <i>dürfen</i> hier <i>nicht</i> fahren. | <u>1</u> b) Sein <i>Wunsch</i> ist ein Medizinstudium. |
| 3. Sie <i>kann</i> nicht gut sehen. | ___ c) Er bekam den <i>Rat</i> zu einer Ernährungsumstellung. |
| 4. Es <i>muss</i> operiert werden. | ___ d) Hier besteht ein <i>Fahrverbot</i> . |
| 5. Er <i>soll</i> seine Ernährung umstellen. | ___ e) Sie hat eine eingeschränkte <i>Sehfähigkeit</i> . |
| 6. Hotelgäste <i>dürfen</i> hier parken. | ___ f) Wir haben die <i>Pflicht</i> zu helfen. |
| 7. Heute <i>kann</i> man kostenlos baden. | ___ g) Es besteht die <i>Notwendigkeit</i> einer Operation. |
| 8. Das Bad <i>soll</i> geschlossen werden. | ___ h) Heute gibt es die <i>Möglichkeit</i> , kostenlos zu baden. |
| 9. Wir <i>müssen</i> helfen. | ___ i) Es besteht die <i>Absicht</i> zur Schließung des Bads. |

6 Ergänzen Sie Nomen oder Adjektive in der passenden Form.

[Fehlen • fehlend • Mangel • ~~Plan~~ • Notwendigkeit • Erlaubnis • unzureichend]



Mein Bruder *wollte* schon immer ein berühmter Schauspieler werden. Er hatte diesen (1) Plan, aber es *mangelte* ihm an Ehrgeiz. Sein (2) _____ an Ehrgeiz ging so weit, dass er sich auf das Vorsprechen an der Schauspielschule *nicht ausreichend* vorbereitete. Die (3) _____ Vorbereitung rächte sich, er wurde beim ersten Mal abgelehnt. Als er später ein Engagement am Stadttheater erhielt, *durfte* er pandemiebedingt zunächst nicht auftreten. Endlich bekam das Theater die (4) _____, wieder zu öffnen. Aber die Menschen kamen *nicht* zu den Vorstellungen. Das (5) _____ eines begeisterungsfähigen Publikums setzte meinem Bruder hart zu. Doch inzwischen feiert Paolo große Erfolge. Über (6) _____ Möglichkeiten *kann* er *nicht* klagen. Er *muss nicht* mehr jede Rolle annehmen. Dazu besteht keinerlei (7) _____.

7 Schreiben Sie Sätze im Nominalstil. Verwenden Sie die vorgegebenen Verben.

1. Die neue Fabrikanlage wurde am 17. Mai in Betrieb genommen. (sein)

Die Inbetriebnahme der neuen Fabrikanlage war
am 17. Mai.

2. Der Antrag für den Neubau war bereits vor einigen Jahren gestellt worden. (erfolgen)



3. Die Öffentlichkeit hatte von dem Vorhaben zunächst *keine* Kenntnis genommen. (nicht erfolgen)

4. Umweltverbände erhoben später erfolglos Widerspruch gegen den Bau. (bleiben)

5. Eine Delegation des Wirtschaftsministeriums stattete der Anlage im Juni einen Besuch ab. (stattfinden)

6. Das Ministerium hatte den Betreibern seit Längerem Unterstützung gewährt. (erfolgen)

7. Die Politik hat sich das Ziel gesetzt, zur Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen. (sein)

8 Lesen Sie die Sprechblasen. Schreiben Sie im Nominalstil. Verbinden Sie, wo nötig, die zusammengehörigen Sätze.

1. Die meisten Menschen *möchten* im Alter finanziell *abgesichert* sein.

2. Viele *legen* deshalb *Geld an* und beginnen damit noch vor dem Start in den Beruf.

3. Die Banken *beraten* Kundinnen und Kunden oft sehr ausführlich. Sie haben das vielleicht schon selbst erlebt.

4. Sie empfehlen oft: *Überweisen* Sie kleinere oder größere Geldbeträge auf ein separates Konto.

5. Das Tagesgeldkonto *hat* das Sparbuch *abgelöst*. Das fand um die Jahrtausendwende statt.

6. *Setzen* Sie sich auch mit dem Thema Wertpapiere und mit ETF-Sparplänen *auseinander*. Das ist wichtig.

7. Erstellen Sie eine Strategie. *Legen* Sie Ihre Ersparnisse sicher *an*.

1. Die meisten Menschen haben den Wunsch nach finanzieller Absicherung im Alter.

Infinitiv- und dass-Sätze kann man oft durch einen nominalen Ausdruck ersetzen (→ Nominalstil).
Ein Nomen ersetzt das konjugierte Verb im dass-Satz oder den Infinitiv im Infinitivsatz.

Es ist wichtig, dass man den Untersuchungsbericht **veröffentlicht**.

Es ist wichtig, dass der Untersuchungsbericht **veröffentlicht wird**.

Es ist wichtig, den Untersuchungsbericht **zu veröffentlichen**.

→ **Die Veröffentlichung** des Untersuchungsberichts ist wichtig.

In manchen Fällen muss eine passende Präposition vor dem nominalen Ausdruck stehen.

Aus unserer Sicht ist es notwendig, dass zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt werden.

Aus unserer Sicht ist es notwendig, zusätzliche Arbeitskräfte einzustellen.

→ Aus unserer Sicht besteht die Notwendigkeit **zur Einstellung** zusätzlicher Arbeitskräfte.

Statt des Präpositionaladverbs verwendet man die entsprechende Präposition: *davon* → *von*.

Adverbien werden in der Regel zu Adjektiven, Personalpronomen zu Possessivartikeln.

Viele Menschen träumen **davon**, in einem anderen Land neu anzufangen.

→ Viele Menschen träumen **von** einem Neuanfang in einem anderen Land.

Andere freuen sich **darauf**, dass **sie** **bald** in ihr Heimatland zurückkehren.

→ Andere freuen sich **auf ihre** baldige Rückkehr in ihr Heimatland.

Durch die Nominalisierung entfällt bei reflexiven Verben das Reflexivpronomen.

Es ist wichtig, dass man **sich** intensiv auf die Prüfungen vorbereitet.

Es ist wichtig, **sich** intensiv auf die Prüfungen vorzubereiten.

→ Eine intensive Vorbereitung auf die Prüfungen ist wichtig.

1 Schreiben Sie die Sätze im Nominalstil.

1. In vielen Kommunen setzt man sich dafür ein, die Bürgerinnen und Bürger mehr zu beteiligen.

In vielen Kommunen setzt man sich für eine stärkere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ein.

2. Es ist wichtig, dass die Menschen in kommunale Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

3. In einigen Fällen ist es sogar rechtlich vorgeschrieben, die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen.

4. Die Behörden sind zum Beispiel verpflichtet, Bebauungspläne öffentlich auszulegen.

5. Im Baugesetzbuch ist geregelt, dass die Öffentlichkeit bei der Planung beteiligt werden muss.

6. Darüber hinaus gelingt es in vielen Kommunen, weitere Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen.

2 Ergänzen Sie die Sätze. Verwenden Sie passende Präpositionen.

[auf • zu • zu • zu • von • bei]

- Die Kommunen sind verpflichtet, auch *Kinder und Jugendliche angemessen zu beteiligen*.
Sie sind zur angemessenen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen verpflichtet.
- Spezielle Foren, z. B. Kinder- und Jugendgipfel können *helfen, diese Verpflichtung umzusetzen*.
Spezielle Foren können _____
- Kinder und Jugendliche sollen *ermutigt werden, die Beteiligungsmöglichkeiten zu nutzen*.
Sie sollen _____
- In Baden-Württemberg haben Jugendliche das Recht, *die Einrichtung einer Jugendvertretung zu beantragen*.
Sie haben das Recht _____
- Bei der Behandlung von Jugendangelegenheiten ist die Jugendvertretung *berechtigt, im Gemeinderat mitzusprechen und Anträge zu stellen*. Bei Jugendangelegenheiten ist sie _____

3 Schreiben Sie jeweils einen Infinitivsatz und einen Satz im Nominalstil.

- immer mehr Kommunen | sich entscheiden für | eine Bürger-App | einführen | .
- man | können | die App | nutzen zu | Informationen | einfach und schnell weitergeben | .
- viele Verwaltungen | beginnen mit | Dienstleistungen | per App anbieten | .
- einige | auffordern zu | immer wieder | die Menschen | den digitalen Service | nutzen | .
- vielerorts | man | nachdenken über | durch Online-Umfragen | Meinungsbilder | erstellen | .
- alle Beteiligten | Wert legen auf | die Daten | vor einem unberechtigten Zugriff | schützen | .

1. Immer mehr Kommunen entscheiden sich dafür, eine Bürger-App einzuführen.
Immer mehr Kommunen entscheiden sich für die Einführung einer Bürger-App.

4 Lesen Sie die Sprechblasen. Schreiben Sie die Lerntipps im Nominalstil.

- Es ist sinnvoll, dass Sie sich frühzeitig auf die nächste Prüfung vorbereiten.
- Es ist empfehlenswert, dass Sie sich die zur Verfügung stehende Zeit vorher einteilen.
- Beim Sprachenlernen ist es besonders hilfreich, sich in Lerngruppen zu organisieren.
- So wird es einfacher, sich in der mündlichen Kommunikation zu verbessern.
- Für die eigene Motivation ist es wichtig, dass man sich regelmäßig mit den anderen trifft.

1. Eine frühzeitige Vorbereitung auf die nächste Prüfung ist sinnvoll.

24 Nominalisierung von Adverbialsätzen

► Gesamtübungen zu den Adverbialsätzen: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, S. 82

Adverbialsätze sind Satzkonstruktionen, die aus einem Hauptsatz und einem Nebensatz bestehen oder aus zwei Hauptsätzen. Die Sätze sind mit einer Konjunktion verbunden (HS + HS), mit einem Verbindungsadverb (HS + HS) oder mit einer Subjunktion (HS + NS). Bei der Nominalisierung wird ein Hauptsatz oder der Nebensatz durch eine Präposition und ein Nomen ersetzt.

2 Hauptsätze (HS)	Sie hat mehrere Tage gefehlt. <i>Sie hatte sich erkältet.</i>
HS + Konjunktion + HS	Sie hat mehrere Tage gefehlt, denn sie hatte sich erkältet.
HS + Verbindungsadverb + HS	Sie hatte sich erkältet, deshalb hat sie mehrere Tage gefehlt.
HS + Subjunktion + Nebensatz	Sie hat mehrere Tage gefehlt, weil sie sich erkältet hatte.
Präposition + Nomen + HS	Wegen einer Erkältung hat sie mehrere Tage gefehlt.

Prädikatsergänzungen (Adjektive oder Partizipien), die mit *sein* verbunden sind, werden als Attribut vor das Nomen gestellt. *sein* entfällt.

Obwohl das Wetter **gut ist**, bleibt sie heute Nachmittag zu Hause.

Trotz des **guten** Wetters bleibt sie heute Nachmittag zu Hause.

In manchen Fällen wird aus dem Verb ein Partizipialattribut.

Da die Anforderungen ständig **steigen**, fordern die Arbeitnehmenden eine höhere Bezahlung.

Wegen der ständig **steigenden** Anforderungen fordern die Arbeitnehmenden eine höhere Bezahlung.

1 Nebensätze ersetzen – Welcher nominale Ausdruck passt? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|--|
| 1. Während Sie trainieren, ... | ___ a) Bei unserer Ankunft ... |
| 2. Bevor die Ferien beginnen, ... | ___ b) Aus Angst ... |
| 3. Wenn wir ankommen, ... | ___ c) Trotz aller Bemühungen ... |
| 4. Während man heute mit Karte zahlt, ... | <u>1</u> d) Beim Training ... |
| 5. Obwohl ich mich sehr bemüht habe, ... | ___ e) Seit ihrem Verlust ... |
| 6. Damit man es besser handhaben kann, ... | ___ f) Im Gegensatz zur heutigen Kartenzahlung ... |
| 7. Weil das viel von mir fordert, ... | ___ g) Vor Ferienbeginn ... |
| 8. Seit sie es verloren hatte, ... | ___ h) Durch höhere Lohnforderungen ... |
| 9. Da sie sich ängstigt, ... | ___ i) Aufgrund der hohen Anforderungen ... |
| 10. Indem man mehr Lohn fordert, ... | ___ j) Zur besseren Handhabbarkeit ... |

2 Ergänzen Sie passende Präpositionen.

[durch • nach • ohne • aus • infolge]

(1) nach langen Beratungen ist man zu folgendem Ergebnis gekommen: (2) _____ weitere Bemühungen um nachhaltiges Wirtschaften sind die bestehenden Probleme nicht zu lösen. (3) _____ fehlender Ressourcen ist es unbedingt nötig, die Recycling-Quote weiter zu erhöhen. (4) _____ Furcht vor Versorgungsengpässen hat man bereits verstärkt recycelt. (5) _____ den Einsatz neuer Technologien kann die Quote aber noch erhöht werden.

3 Schreiben Sie die Sätze neu. Verwenden Sie Präposition + Nomen.

1. Nachdem die Kunststoffe im 20. Jahrhundert weiterentwickelt wurden, verbreiteten sie sich schnell. (nach)

Nach der Weiterentwicklung der Kunststoffe im 20. Jahrhundert verbreiteten sie sich schnell.

2. Viele begeisterten sich für Plastik, denn das Material war leicht und gut formbar. (wegen)

3. Plastik zog in den Alltag ein, währenddessen wurde seine Langlebigkeit zum Problem. (während)

4. Da es so lange haltbar ist, gibt es heute riesige Strudel aus Plastikmüll im Meer. (aufgrund)



5. Obwohl sie nicht so groß und auffällig sind, sind Mikro-Plastikteilchen ein ebenso großes Problem. (trotz)

6. Indem man Plastik recycelt, versucht man Plastikmüll zu vermeiden. (durch)

4 Ergänzen Sie.

- | | |
|---|---|
| 1. weil Plastik überall vorhanden ist | - wegen <u>des überall vorhandenen Plastiks</u> |
| 2. da der Anteil an Mikroplastik hoch ist | - aufgrund _____ |
| 3. obwohl die Müllmenge wuchs | - trotz _____ |
| 4. bis das Problem dauerhaft gelöst ist | - bis zur _____ |
| 5. indem man Plastik sparsam verwendet | - durch _____ |

5 Schreiben Sie die Sätze neu. Verwenden Sie eine passende Präposition.

[wegen • aufgrund • trotz • nach • im Falle (einer)]

- Da tonnenweise Plastikmüll in den Weltmeeren landet, haben wir ein schwerwiegendes Problem.
- Falls die Müllmenge weiter zunimmt, erhöht sich auch die Plastikmenge in der Nahrungskette.
- Weil Lösungsansätze für eine schnelle und kostengünstige Säuberung der Meere fehlen, muss man sich auf die Vermeidung von Plastikmüll konzentrieren.
- Nachdem die Diskussion in der EU lange kontrovers geführt wurde, konnte man sich inzwischen auf ein gemeinsames Vorgehen einigen.
- Wenngleich die Müllproblematik noch zu lösen ist, sind Kunststoffe aus unserem Alltag kaum noch wegzudenken.

1. Wegen des tonnenweise in den Weltmeeren landenden Plastikmülls haben wir ein schwerwiegendes Problem.

25 Umformung von Temporalsätzen

► Temporalsätze: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, S. 61

Temporalsätze verdeutlichen den zeitlichen Zusammenhang zwischen verschiedenen Ereignissen oder Handlungen. Im Verbalstil drückt man die zeitlichen Zusammenhänge mithilfe von Subjunktionen oder Verbindungsadverbien aus, im Nominalstil mit Präposition + Nomen.

	Subjunktion (+ NS)	Verbindungsadverb (+ HS)	Präposition + Nomen
Zuerst A, dann geschah B.	Bevor / Ehe wir starteten, liefen wir uns warm.	Wir starteten, (doch) vorher / davor liefen wir uns warm.	Vor dem Start liefen wir uns warm.
A und B geschehen gleichzeitig.	Er liest Zeitung, während / solange er isst. (Immer) wenn er isst, liest er.	Er isst. Währenddessen / Dabei liest er Zeitung.	Während des Essens liest er Zeitung. Er liest (immer) beim Essen.
einmaliges Ereignis in der Vergangenheit	Als er in den See sprang, geschah es.	Er sprang in den See. Da geschah es.	Beim Springen in den See geschah es.
A geschieht zuerst, dann B.	Nachdem wir ausgepackt hatten, badeten wir im Meer.	Wir packten aus, dann / anschließend / danach badeten wir im Meer.	Nach dem Auspacken badeten wir im Meer.
B passiert gleich nach A.	Sobald ein Gewitter aufzog, verließen wir den Strand.	Ein Gewitter zog auf, woraufhin wir den Strand verließen. / Daraufhin verließen wir den Strand.	Nach dem Aufziehen eines Gewitters verließen wir den Strand.
Nach A dauert B noch an.	Seit / Seitdem ich mit dem Studium begonnen habe, macht mir das Lernen Spaß.	Ich habe mit dem Studium begonnen, seitdem / seither macht mir das Lernen Spaß.	Seit meinem Studienbeginn macht mir das Lernen Spaß.
Zeitraum A dauert bis Zeitpunkt B.	Wir warteten geduldig, bis das Seminar um 9 Uhr begann.	Das Seminar begann um 9 Uhr. Bis dahin warteten wir geduldig.	Wir warteten geduldig bis zum Seminarbeginn um 9 Uhr.

1 Ergänzen Sie die passenden Konnektoren.

[danach • ~~bevor~~ • seitdem • während • bis • bei(m) • seit • vor • nachdem]

Lange (1) bevor die ersten Briefe aus Papier zugestellt wurden, hat man bereits mithilfe von Tontafeln kommuniziert. Aber unabhängig vom Material – eines war gleich: (2) _____ die Nachricht schriftlich fixiert war, musste sie weitertransportiert werden. Waren die Boten (3) _____ zum Ende des 19. Jahrhunderts noch häufig mit Pferden unterwegs, stiegen sie (4) _____ immer öfter auf moderne Verkehrsmittel wie Fahrrad oder Auto um.

Durch die Erfindung der Telegrafie wurde Kommunikation auch ohne den Einsatz mobiler Überbringer möglich. Wer allerdings (5) _____ Nachdenken über Telegrafie nur die Neuzeit im Blick hat, übersieht einen interessanten historischen Fakt. Lange (6) _____ der Entwicklung neuzeitlicher Telegrafiesysteme existierte bereits ein ausgedehntes Rauchtelegrafennetz im Römischen Reich. Doch (7) _____ hat sich sehr viel verändert. (8) _____ Briefpost und Telegrafie noch weiter genutzt wurden, bahnte sich mit der Erfindung des Internets ein gewaltiger Umbruch an. (9) _____ Nachrichten in Echtzeit digital verbreitet werden, sind die traditionellen Kommunikationsmittel immer weniger gefragt.

2 Schreiben Sie die Sätze mit den vorgegebenen Konnektoren.

1. Vor der Erfindung des Heißluftballons überbrachten Tauben die Luftpost. (bevor)

Bevor der Heißluftballon erfunden wurde, überbrachten Tauben
die Luftpost.



2. Nach der Erfindung des Flugzeugs Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Transport per Ballon uninteressant. (daraufhin)

3. Seit der Zunahme des digitalen Briefverkehrs besteht die Luftpost vermehrt aus Paketen. (seitdem)

4. Bis zum Verschicken der ersten E-Mail im Jahr 1971 zählten Fernschreiber zur modernsten Technik. (bis dahin)

5. Beim Aufkommen der Instant-Messenger-Dienste verlor die SMS langsam an Bedeutung. (als)

6. Seit der Erledigung von immer mehr Dingen per Textnachricht, hat sich bei manchen Menschen eine Telefonphobie entwickelt. (seitdem)

3 Schreiben Sie die Sätze im Nominalstil. Verwenden Sie Präposition + Nomen.

[bei • bei • bei • bis • nach • nach • seit]



- Nachdem man mit genaueren Untersuchungen begann, konnte man die Sprache der Tiere zum Teil entschlüsseln.
- Während sie tanzen, übermitteln Bienen mithilfe verschiedener Bewegungsabläufe Informationen.
- Als die Laute von Elefanten systematisch erfasst und ausgewertet wurden, erkannte man die große Vielfalt und Ausdrucksfähigkeit ihrer „Sprache“.
- Seit die Forschung zur Kommunikation der Tiere intensiviert wurde, entdeckte man immer skurrilere Methoden der Nachrichtenübermittlung.
- Sobald ein Elefantenrüsselfisch das elektrische Feld eines Artgenossen kreuzt, weiß er alles über dessen sozialen Status, sein Aggressionspotenzial und seine romantischen Absichten.
- Während Heringe sekundenlang Luft aus der Schwimmblase pressen, erzeugen sie Tonlagen über mehrere Oktaven hinweg.
- Bis diese Nachrichten alle eindeutig entschlüsselt sind, könnte es aber noch eine Weile dauern.

1. Nach dem Beginn genauerer Untersuchungen konnte man die Sprache der Tiere zum Teil entschlüsseln.

26 Umformung von Kausal-, Konzessiv-, Final- und Konsekutivsätzen

► Kausal-, Final-, Konzessiv- und Konsekutivsätze: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, S. 65–72

Kausale Satzverbindungen verdeutlichen die Ursachen und die (Hinter-)Gründe einer Handlung oder eines Ereignisses. Die Verbindung erfolgt im Verbalstil meist durch Subjunktionen, Konjunktionen oder Verbindungsadverbien, im Nominalstil durch Präposition + Nomen.

Subjunktion (+ NS)	Konjunktion (+ HS)	Verbindungsadverb (+ HS)	Präposition + Nomen
Mia hat selten Zeit, weil / da sie sich im Naturschutz engagiert.	Mia hat selten Zeit, denn sie engagiert sich im Naturschutz.	Mia hat selten Zeit, sie engagiert sich nämlich im Naturschutz. (nicht auf Pos. 1)	Wegen / Aufgrund ihres Engagements im Naturschutz hat sie selten Zeit. Aus Spaß an der Arbeit im Naturschutz ... Dank ihres Einsatzes wurden schon viele Tiere gerettet. Vor Angst / Zorn ...
Sie opfert ihre Freizeit gerne, zumal / (vor allem) da / (besonders) weil ihr die Arbeit im Naturschutz Spaß macht.			

Konzessive Satzverbindungen benennen einen (unzureichenden) Gegengrund für eine Handlung oder einen Widerspruch. Im Nominalstil erfolgt die Verbindung durch Präposition + Nomen.

Subjunktion (+ NS)	Konjunktion (+ HS)	Verbindungsadverb (+ HS)	Präposition + Nomen
Ich möchte ein Sabbatjahr machen, obwohl / obgleich das meiner Karriere schaden könnte. ..., auch wenn / selbst wenn / wenngleich ...	Ich möchte ein Sabbatjahr machen, aber das könnte meiner Karriere schaden.	Ich möchte ein Sabbatjahr machen, allerdings könnte es ... Es könnte meiner Karriere schaden, dennoch / trotzdem / nichtsdestotrotz / gleichwohl ...	Trotz / Ungeachtet des möglichen Schadens für meine Karriere möchte ich ein Sabbatjahr machen.

Zweiteilige Konnektoren:

Mein Bruder würde **zwar** gerne Teilzeit arbeiten, **aber** seine Chefin hat den Antrag abgelehnt.

Finale Satzverbindungen verdeutlichen den Zweck oder das Ziel einer Handlung.

Subjunktion (+ Nebensatz)	Verbindungsadverb (+ HS)	Präposition + Nomen
Die Polizei hielt ihn an, damit sie seine Personalien feststellen konnte / um seine Personalien festzustellen.	Die Polizei wollte seine Personalien feststellen. Dazu / Dafür / Zu diesem Zweck hielt sie ihn an.	Er wurde zur / für die / zwecks Feststellung seiner Personalien von der Polizei angehalten.

Konsekutive Satzverbindungen verdeutlichen die Folgen oder die Konsequenzen einer Handlung.

Subjunktion (+ NS)	Verbindungsadverb (+ HS)	Präposition + Nomen
Sie kam ständig zu spät, sodass ihr gekündigt wurde. Er fehlte so oft, dass er schließlich die Kündigung erhielt. Er verspätete sich ständig, weshalb / weswegen ...	Sie kam ständig zu spät, folglich / also / infolgedessen wurde ihr gekündigt. ... demnach / somit / demzufolge / deshalb , daher , deswegen , darum , aus diesem Grund ... (in manchen Grammatiken als kausal betrachtet)	Infolge ihres ständigen Zuspätkommens wurde ihr gekündigt. Infolge von Einsparungen in der Firma sind mehrere Arbeitsplätze entfallen.

1 Ergänzen Sie passende Konnektoren oder Präpositionen.

nämlich • ~~denn~~ • weil • zwecks • daher • zumal • um ... zu • damit • obwohl • aufgrund • zwar ... aber
• trotzdem • dennoch • trotz

Die Wohnungssuche wird immer öfter zum Problem, (1) denn Wohnraum ist knapp. Meine Kommilitonin Juna sucht seit Wochen ein Zimmer in einer WG, (2) _____ sie nicht länger alleine wohnen muss. Sie hat ihre Suchanzeige schon über alle Medien verbreitet, (3) _____ ist sie bisher nicht fündig geworden. Mein Freund Levi hatte mehr Glück, er hat (4) _____ ein Apartment gefunden, in das er pünktlich zu Studienbeginn einziehen kann. In dem Haus wohnen fast nur Studierende, (5) _____ wird er bestimmt schnell Anschluss finden. Nach der letzten Mieterhöhung



ist Levis Vormieter in ein winziges WG-Zimmer gezogen, (6) _____ sich das Leben in der Großstadt weiterhin leisten _____ können. Aber nicht nur für Jüngere sind die hohen Mieten problematisch. Jaspers Opa hat zwei Zimmer untervermietet, (7) _____ er die Wohnung lieber für sich hätte. Valentina wohnt (8) _____ im eigenen Haus, _____ es hat nur 30 Quadratmeter Wohnfläche.

(9) _____ der räumlichen Enge ist sie sehr zufrieden mit ihrem „Tiny House“. (10) _____ Platzersparnis hat Valentina auf einen separaten Raum für Gäste verzichtet. (11) _____ bleibt ihr Besuch gerne über Nacht. Den meisten gefällt es, in Valentinas winzigem Wohnzimmer zu schlafen, (12) _____ dort ein bequemes Sofa steht. Auch den nächtlichen Blick in den Sternenhimmel finden sie super, (13) _____ das Häuschen auf einem Campingplatz steht, wo weder Straßenlaternen noch beleuchtete Häuserfronten die Sicht trüben. (14) _____ der Schwierigkeiten, in Wohngebieten eine Baugenehmigung für ein Mini-Haus zu erhalten, stehen inzwischen auch noch andere Tiny Houses auf dem gleichen Campingplatz.

2 Schreiben Sie die Sätze mit den vorgegebenen Konnektoren.

- Auch wegen des Rückgangs im Wohnungsbau ist Wohnraum knapp geworden. (zumal)
Wohnraum ist knapp geworden, zumal der Wohnungsbau zurückgegangen ist.
- Trotz des steigenden Bedarfs werden heute weniger Wohnungen fertiggestellt als Anfang der 1970er-Jahre. (obwohl)

- Zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus wurden den Bundesländern Finanzhilfen zugesagt. (um ... zu)

- Für die Schaffung von energieeffizientem, bezahlbarem Wohnraum können auch Kommunen Förderung erhalten. (damit)

3 Schreiben Sie die Sätze im Nominalstil. Verwenden Sie Präposition + Nomen.

[dank • aufgrund • wegen • trotz • zu • für • für • aufgrund]

1. Die Mitgliedschaft in einer Wohnungsbaugenossenschaft kann dazu beitragen, das persönliche Wohnproblem zu lösen.
2. Genossenschaftswohnungen sind in der Regel preisgünstiger, da Genossenschaften nicht gewinnorientiert sind.
3. Um das Nutzungsrecht für eine Wohnung zu erhalten, muss man Geschäftsanteile erwerben.
4. Die unbefristete Nutzung der Wohnung ist garantiert, weil das Nutzungsrecht lebenslang gilt.
5. Wohnungsbaugenossenschaften haben unbestreitbar Vorteile, aber sie haben auch Nachteile.
6. Man muss häufig eine größere Geldsumme aufbringen, um die Geschäftsanteile zu erwerben.
7. Da die Wohnungen oft jahrzehntelang genutzt werden, müssen neue Mitglieder mit längeren Wartezeiten rechnen.



1. Die Mitgliedschaft in einer Wohnungsbaugenossenschaft kann zur Lösung des persönlichen Wohnproblems beitragen.

4 Ursachen und Konsequenzen – Lesen Sie die Sätze.

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1. Der letzte Sommer war trocken. | ___ a) Er verpasste seinen Anschlusszug. (deswegen) |
| 2. Thea hat viel Geld im Lotto gewonnen. | ___ b) Er musste im Krankenhaus bleiben. (weswegen) |
| 3. Alis' Symptome verschlimmerten sich. | ___ c) Er hat jetzt eine bessere Kondition. (daher) |
| 4. Das Wetter bleibt auch weiter schön. | <u>1</u> d) Es kam zu mehreren Waldbränden. (so ... dass) |
| 5. Auf der A6 kam es zu Aquaplaning. | ___ e) Sie konnte wochenlang nicht arbeiten. (sodass) |
| 6. Es kam zu Verspätungen bei der Bahn. | ___ f) Sie kann sich neue Möbel leisten. (so ... dass) |
| 7. Lisa hat sich den Arm gebrochen. | ___ g) Der Autofahrer geriet ins Schleudern. (weshalb) |
| 8. Er trainiert regelmäßig. | ___ h) Die Freibadsaison dauert noch an. (sodass) |

b Schreiben Sie Konsekutivsätze. Verbinden Sie die Sätze mit den vorgegebenen Konnektoren.

1. Der letzte Sommer war so trocken, dass es zu mehreren Waldbränden kam.

c Schreiben Sie die Sätze im Nominalstil. Verwenden Sie infolge oder infolge von.

1. Infolge der Trockenheit kam es (im) letzten Sommer zu mehreren Waldbränden.

27

Umformung von Konditional-, Adversativ- und Modalsätzen



► Konditional-, Modal- und Adversativsätze: „Deutsch Intensiv Grammatik B2“, S. 73–75 und S. 78–81

Konditionale Satzverbindungen verdeutlichen die Bedingungen, unter denen eine Handlung erfolgen oder ein Ereignis stattfinden kann. Im Verbalstil verwendet man meist Subjunktionen oder Verbindungsadverbien, selten auch andere Verbindungen, im Nominalstil Präposition + Nomen.

Subjunktion (+ NS)	Verbindungsadverb (+ HS)	andere Verbindung (HS + HS)	Präposition + Nomen
Wir sind um 18 Uhr da, wenn / falls / sofern der Zug keine Verspätung hat. Sie sind rechtzeitig hier, außer wenn sie in einen Stau geraten.	Der Zug hat hoffentlich keine Verspätung, sonst / ansonsten / andernfalls sind wir nicht um 18 Uhr da.	Wir sind bald da, vorausgesetzt der Zug hat keine Verspätung. (→ Kapitel 28) Sie sind rechtzeitig hier, es sei denn sie geraten in einen Stau.	Bei einer Verspätung des Zuges sind wir nicht um 18 Uhr da. Im Falle eines Staus sind sie nicht rechtzeitig hier.

Adversative Satzverbindungen verdeutlichen einen Gegensatz oder eine Einschränkung. Im Nominalstil erfolgt die Verbindung durch Präposition + Nomen.

Subjunktion (+ NS)	Konjunktion (+ HS)	Verbindungsadverb (+ HS)	Präposition + Nomen
Viele Menschen leben gern in der Stadt, während / wo(hin)gegen andere das Umland bevorzugen.	Viele Menschen leben gern in der Stadt, aber / doch andere bevorzugen das Umland. Sie wollen nicht in der Stadt leben, sondern (wohnen lieber) auf dem Land.	Viele Menschen leben gern in der Stadt, dagegen / demgegenüber bevorzugen andere das Umland. ... andere jedoch / hingegen ...	Im Gegensatz zu den vielen Menschen, die gern in der Stadt leben, bevorzugen andere das Umland. Entgegen dem Wunsch vieler Menschen, in der Stadt zu leben ...

Zweiteilige Konnektoren:

Ich will **weder** aufs Land ziehen, **noch** möchte ich in einer Großstadt wohnen.

Ich möchte **einerseits** auf dem Land leben, **andererseits** ist es mir dort ein bisschen zu ruhig.

Modale Satzverbindungen verdeutlichen das Wie oder die Art und Weise einer Handlung.

	Subjunktion (+ NS)	Verbindungsadverb (+ HS)	Präposition + Nomen
Art und Weise / Mittel	Sie steigern Ihre Lebenserwartung, dadurch, dass / indem Sie sich gesund ernähren. Bewegen Sie sich viel, wodurch / womit Sie etwas für Ihre Gesundheit tun. Trainieren Sie, ohne dass Sie Ihren Körper überlasten. / ... ohne ihren Körper zu überlasten.	Ernähren Sie sich gesund, dadurch / so / auf diese Weise / damit steigern Sie Ihre Lebenserwartung.	Mit (Hilfe) / Mittels einer gesunden Ernährung steigern Sie Ihre Lebenserwartung. (+ Genitiv) Durch eine gesunde Ernährung ... (+ Akkusativ) Trainieren Sie ohne Überlastung Ihres Körpers. (+ Akkusativ)
Ersatz / Alternative	Er geht lieber joggen, (an)statt spazieren zu gehen. / ... statt, dass er spazieren geht.	Er geht nicht spazieren, stattdessen geht er lieber joggen.	(An-)Statt / Anstelle eines Spaziergangs geht er lieber joggen. (+ Genitiv)
Vergleich	Der Urlaub war so erholsam, wie ich es erwartet hatte.	Der Urlaub war erholsam, (genau)so hatte ich es erwartet.	Nach/ Gemäß / Entsprechend meinen Erwartungen ... (+ Dativ)

1 Lesen Sie den Text.

a Unterstreichen Sie Konditionalsätze rot, Adversativsätze blau und Modalsätze schwarz.

Kreuz und quer durch Deutschland – Lernen Sie 16 Länder kennen!

Deutschland hat 16 Bundesländer, 13 sogenannte Flächenländer und drei Stadtstaaten. Wenn man durch die 16 Länder reist, entdeckt man viel Gemeinsames, aber auch viele Besonderheiten.

Die Landschaften, die man durchquert, zeigen sich so abwechslungsreich und vielfältig, wie sie auf Ansichtskarten oder Internetseiten präsentiert werden. Während es in Bayern große Höhenunterschiede gibt, ist in Niedersachsen vor allem flaches Land zu sehen. In Rheinland-Pfalz und Hessen findet man ausgedehnte Wälder, in anderen Bundesländern entdeckt man stattdessen zahlreiche Gewässer. Das größte Gewässer, der Bodensee, liegt in Baden-Württemberg. In Mecklenburg-Vorpommern bieten mehr als 2000 Seen Spaß und Erholung, in Brandenburg hingegen gibt es fast 3000 Seen.

Mitten in Brandenburg liegt Berlin, die Hauptstadt Deutschlands und größter der drei Stadtstaaten. Das wohl bekannteste Wahrzeichen Berlins ist das Brandenburger Tor. Als die Stadt zu DDR-Zeiten durch eine Mauer geteilt war, befand es sich im Sperrbezirk und war für niemanden zugänglich. Indem man den Zugang verbot, machte man es zum Zeichen der deutschen Teilung. Heute ist es ein Symbol für die Einheit Deutschlands.

Ländlicher geprägt ist Sachsen-Anhalt. Hier werden zwei Drittel der Fläche landwirtschaftlich genutzt, denn die Bodenqualität übertrifft die der meisten anderen Bundesländer. Nur die Bewässerung ist manchmal schwierig. Wenn man die durchschnittlichen Niederschlagsmengen betrachtet, stellt man fest, dass es in den östlichen Bundesländern oft relativ trocken ist. Bedingt durch die kontinentale Lage geht hier zeitweise nur wenig Regen nieder, im eher maritim geprägten Westen und im gebirgigen Süden sind die Niederschlagsmengen dagegen oft größer.

Vom Wasser geprägt ist Schleswig-Holstein, das Land der zwei Meere, das hoch im Norden zwischen Nordsee und Ostsee liegt. Mehr als 4000 Quadratkilometer umfasst das schleswig-holsteinische Wattenmeer und ist somit mehr als eineinhalbmals so groß wie das Saarland.

Im Süden von Schleswig-Holstein befindet sich Hamburg, der zweitgrößte Stadtstaat. Falls Sie einen Ausflug nach Hamburg machen, könnten Sie das Miniatur-Wunderland besuchen. Dort befindet sich die größte Modelleisenbahn der Welt. Statt dass Sie die Welt im Großen erkunden, betrachten Sie sie dort in Klein. Sie können sogar die Alpen besuchen, ohne die Räumlichkeiten verlassen zu müssen.

Nachdem Sie in Hamburg alles besichtigt haben, könnten Sie nach Bremen weiterfahren. Den Stadtstaat hat man allerdings schnell durchquert, denn Bremen ist das kleinste Bundesland.

Sehr viel länger dauert die Fahrt durch Nordrhein-Westfalen, wie Sie wohl vermutet hätten. „NRW“ ist immerhin das viertgrößte Bundesland. Vielleicht besuchen Sie unterwegs die am Rhein gelegene Stadt Köln. Ein guter Zeitpunkt für diesen Ausflug wäre der Rosenmontag, dann feiert man dort Karneval. Der Rosenmontagszug schiebt sich in voller Farbenpracht durch die Stadt, wenn anderswo noch weißer Schnee in die Skigebiete lockt. Die Kostümierten drängen sich lieber neben den bunten Karnevalswagen, statt in Sachsen, Thüringen oder Bayern an den Lift-Schlange zu stehen. Stellen Sie sich vor, Sie hätten die Wahl. Wo würden Sie lieber sein?



b Schreiben Sie die unterstrichenen Sätze im Nominalstil. Verwenden Sie Präposition + Nomen.

Bei der Reise durch die 16 Länder entdeckt man viel Gemeinsames, aber auch viele Besonderheiten.

2 Schreiben Sie die Sätze mit den vorgegebenen Konnektoren.

- Entgegen meiner Erwartung wurde es ein schöner Abend. (aber)
Ich habe es nicht erwartet, aber es wurde ein schöner Abend.
- Er finanziert sein neues Auto durch die Aufnahme eines Kredits. (indem)

- Bei vorsätzlichem Handeln zahlt die Haftpflichtversicherung nicht. (wenn)

- Im Falle eines Verlusts sollten Sie Ihre Kreditkarte sofort sperren lassen. (falls)

- Ohne Verabschiedung verließ sie die Feier. (ohne dass)

- Statt eines Geschenks bat er um eine Spende. (stattdessen)

3 Konditional, adversativ oder modal? Ergänzen Sie passende Konnektoren oder Präpositionen.

[ansonsten • bei • andernfalls • doch • ~~durch~~ • weder ... noch • einerseits ... andererseits • ohne •
während • wenn • dagegen • jedoch]

Kennen Sie schon die Hauptstädte der 13 Flächenländer? Die Hauptstadt des Saarlands ist Saarbrücken. (1) Durch die Nähe zu Frankreich und Luxemburg ist Saarbrücken als Einkaufsstadt auch für Kundinnen und Kunden aus den Nachbarländern attraktiv. (2) _____ sich in Schleswig-Holstein die nördlichste Landeshauptstadt befindet, liegt in Bayern die südlichste. Kiel und München sind beides Großstädte, (3) _____ haben sie nicht allzu viel gemeinsam. An der Ostseeküste liegt Mecklenburg-Vorpommern, die Hauptstadt Schwerin ist (4) _____ weit vom Meer entfernt. In Potsdam, der Hauptstadt von Brandenburg, findet man (5) _____ eines der größten Filmstudios in Europa, _____ kann man dort das Schloss Sanssouci besuchen. Die Hauptstadt Sachsens gehört (6) _____ Übertreibung zu den attraktivsten Städten Deutschlands. Dresden ist immer eine Reise wert, ebenso wie Erfurt, die Hauptstadt von Thüringen. Aber auch andere Städte lohnen die Reise. Verpassen sollten Sie (7) _____ Stuttgart in Baden-Württemberg, _____ sollten Sie die Gelegenheit versäumen, Hannover einen Besuch abzustatten. (8) _____ der Frage nach der Hauptstadt von NRW, denken viele übrigens an Köln, (9) _____ das ist falsch, es ist nämlich Düsseldorf. Auch in Hessen kommt es zu Missverständnissen. Weniger bekannt ist die Landeshauptstadt Wiesbaden, prominenter ist (10) _____ Frankfurt am Main mit seiner markanten Skyline und dem internationalen Flughafen. Nun fehlen noch Magdeburg und Mainz. (11) _____ Sie bereits wissen, zu welchen Bundesländern sie gehören, ist das super. (12) _____ schauen Sie doch einfach im Internet nach.



28 Partizipialsätze

Partizipialsätze (auch: Partizipialkonstruktionen) sind verkürzte Relativsätze oder Adverbialsätze. Sie werden hauptsächlich in formellen Texten verwendet. Man bildet sie mit dem Partizip I oder mit dem Partizip II.

Der Berggipfel, in der Sonne **glänzend**, reizte ihn seit Langem. → ..., der in der Sonne glänzte, ...

Auf dem Gipfel **angekommen**, schickte er sofort eine Nachricht. → Als er auf dem Gipfel ankam, ...

Partizipialkonstruktionen können vorangestellt, eingeschoben oder nachgestellt werden. Man kann sie mit Komma(s) abtrennen, um ihnen mehr Gewicht zu verleihen. Ist die Partizipialkonstruktion als Zusatz oder Nachtrag anzusehen, muss mit Komma(s) abgetrennt werden.

Die Braut sah in die Kamera, strahlend vor Glück. Ihr Vater, von Wehmut ergriffen, wandte sich ab.

Manchmal wird die Subjunktion auch im Partizipialsatz verwendet, vor allem bei Konzessivsätzen.

Obwohl erst ein Jahr verheiratet, beantragte er die Scheidung. → Obwohl er ... verheiratet war ...

Es gibt einige feste Wendungen, die auch im mündlichen Sprachgebrauch verwendet werden.

Genau genommen(,) sind Erdbeeren gar keine Beeren. → Wenn man es genau nimmt ...

Erdbeeren enthalten(,) **verglichen mit Zitronen**(,) mehr Vitamin C. → Wenn man sie ... vergleicht ...

Feste Wendungen sind auch: *abgesehen von, anders ausgedrückt/gesagt, angenommen, gesetzt den Fall, kurz gesagt, so gesehen/betrachtet, vorausgesetzt*

1 Lesen Sie den Text.

a Markieren Sie die Partizipialsätze.

Wegbereiterin der Moderne – Paula Modersohn-Becker

Paula Modersohn-Becker, geboren 1876 in Dresden, gehört zu den wichtigsten Künstlerinnen und Künstlern des frühen Expressionismus. Zunächst in ihrer Bedeutung verkannt, fand die Malerin erst nach ihrem frühen Tod breite Anerkennung in der Kunstwelt.

Einen großen Teil ihrer Kindheit verbrachte Paula Becker in Bremen. Da Musik, Literatur und Kunst für ihre Familie wichtig waren, erhielt sie neben Klavier- auch Kunstunterricht. Nach der Lehrerinnen-Ausbildung, 1895 abgeschlossen, besuchte sie in Berlin eine Zeichen- und Malschule. Der Zugang zu einer staatlichen



Kunstakademie blieb ihr als Frau allerdings verwehrt. Zwei Jahre blieb sie in Berlin, zeichnete, malte und fertigte zahlreiche Porträts an. Viel Zeit in den Museen verbringend, ahmte sie auch die Werke bekannter Künstler nach. 1897 besuchte sie zum ersten Mal das Künstlerdorf Worpswede, am Teufelsmoor nahe bei Bremen gelegen. Nach mehreren Besuchen zog sie selbst nach Worpswede, nahm Unterricht bei Fritz

Mackensen und heiratete den Maler Otto Modersohn. Seit 1898 in der Künstlerkolonie lebend, verbrachte Paula Modersohn-Becker auch viele Wochen und Monate in der Kunstmetropole Paris. Sie besuchte Ausstellungen und Ateliers, setzte sich mit alter und neuer Kunst auseinander, war tief beeindruckt von den Werken Paul Cézannes. Mit Farbe und Form experimentierend, fand sie ähnliche Ausdrucksformen wie die künstlerische Avantgarde. So verwendete sie wie Pablo Picasso maskenhafte Elemente in ihren Porträts, schuf aber mit ihren Bildern ein ganz eigenständiges Werk. Obwohl nur rund 14 Jahre kunstschaftend, hinterließ Modersohn-Becker mehr als 700 Gemälde und etwa 1000 Zeichnungen. Zu Lebzeiten hatte sie nur fünf ihrer Bilder verkaufen können, doch 20 Jahre nach ihrem Tod wurde ihr als erster Künstlerin der Welt ein ganzes Museum gewidmet.

b Schreiben Sie die markierten Sätze als Relativsätze oder als Adverbialsätze.

Paula Modersohn-Becker, die 1876 in Dresden geboren wurde, gehört zu den wichtigsten Künstlerinnen und Künstlern des frühen Expressionismus.

2 Schreiben Sie die Sätze als Partizipialsätze.

1. Clara Schumann, die im 19. Jahrhundert lebte, war eine der bedeutendsten Musikerinnen ihrer Zeit.

Clara Schumann, im 19. Jahrhundert lebend, war eine der bedeutendsten Musikerinnen ihrer Zeit.

2. Fanny Hensel, die von ihrer Familie weniger unterstützt wurde als Schumann, ist dagegen vielen unbekannt.



3. Dadurch, dass sie den Namen ihres Mannes trug, wird Hensel oftmals nicht mit ihrem berühmten Bruder, Felix Mendelssohn Bartholdy, in Verbindung gebracht.

4. Da sie gezwungen war, sich den Gepflogenheiten der Zeit und dem Willen ihres Vaters zu unterwerfen, konnte sie die Musik nicht zum Beruf machen.

5. Zahlreiche Kompositionen, die meist bei privaten Konzerten aufgeführt wurden, zeugen von ihrem Talent.

6. Nachdem sie von ihrem Mann dazu ermutigt wurde, veröffentlichte sie schließlich einige ihrer Werke.

3 Schreiben Sie die Sätze.

1. Genau genommen handelt es sich bei der Kokosnuss um eine Frucht.

genau genommen | sich handeln | es | bei der Kokosnuss | um eine Frucht | .

2. obwohl | gehandelt | als Nuss | gehören | sie | zu den Steinfrüchten | .

3. so gesehen | verwandt sein mit | sie | mit Kirschen und Pfirsichen | .

4. echte Nüsse | sein | vor allem Hasel-, Wal- und Macadamianüsse | kurz gesagt | .

5. gesetzt den Fall, dass | denken | Sie | an Erdnüsse | jetzt | , | das | sein | Hülsenfrüchte | .

6. abgesehen von | der Zuordnungsproblematik | sein | gesund | auch die anderen „Nüsse“ | .

29 Textkohärenz

Die Textkohärenz, das heißt der Textzusammenhang, wird häufig durch Bezugswörter wie Pronomen oder Artikelwörter hergestellt. Diese Pro-Wörter stehen für andere Wörter oder Wortgruppen. Sie können einen Rückbezug auf bereits Erwähntes herstellen oder auf etwas vorausweisen, was erst später genannt wird. Pro-Wörter helfen auch dabei, Wiederholungen im Text zu vermeiden.

Personalpronomen	<i>er, es, sie</i>	Die Studierenden haben ein Handout vorbereitet. Nach ihrer Präsentation teilen sie es aus.
Demonstrativartikel und -pronomen	<i>dies- „dieses“ kann verkürzt werden. „dies“ bezieht sich auf die ganze Aussage davor.</i>	Bei ihren Reisen gab es oft besondere Herausforderungen. Es gelang ihr jedoch immer, diese zu bewältigen. Die Rollstuhlfahrerin erzählt, dass sie auch schon einen Paragliding-Flug gemacht hat. Wie dies möglich wurde, beschreibt sie in ihrem Blog für barrierefreies Reisen.
	<i>der, das, die</i>	Kennen Sie den Blog? – Nein, den kenne ich nicht.
	<i>solch-, solch ein-, ein- solch-</i>	Er hat mit seiner Geschäftsidee viel Geld verdient. Solch eine Idee hätte ich auch gern.
Indefinitpronomen	<i>einige, alle, viele, jede/r, niemand, ein(e)s ...</i>	Er stellte seine Idee potenziellen Investoren vor. Einige lehnten sie ab, aber viele waren interessiert. Ich möchte eines betonen. KI-basierte Schreibtools werden auch die Lernprozesse verändern.
Präpositionaladverbien	<i>darauf, damit, darüber ...</i>	Es wurde auch über KI gesprochen. Dabei (bei dem Gespräch) ging es vor allem um Chatbots.
andere Adverbien	<i>hier, da, dort, damals, heute ...</i>	Sie trafen sich im Besprechungsraum. Dort konnten sie ungestört reden.
Konnektoren	<i>aber, weil, daher, trotzdem ...</i>	Sie wollten ein Startup gründen. Aber sie haben keine Investoren gefunden.

1 Lesen Sie den Text.

a Markieren Sie alle Wörter, die als Pro-Wörter auf andere Textteile verweisen.

Wie Kommunikation besser gelingen kann – Teil 1: Was ist die Wahrheit?

Lassen Sie uns über die Wahrheit sprechen und darüber, welche Rolle sie in unseren Gesprächen spielt. Die Wahrheit ist uns wichtig, Ehrlichkeit gilt als soziale Kompetenz. Daher haben wir schon früh gelernt: Lügen sind unerwünscht. Und da fangen die Probleme an. Wir wollen nicht lügen. Aber wir tun es. Wissenschaftler*innen gehen davon aus, dass wir im Schnitt mindestens einmal täglich lügen. Meist handelt es sich dabei um sogenannte „White Lies“, Lügen, hinter denen keine böse Absicht steckt. Wir meiden die Wahrheit, weil wir die Gefühle unseres Gegenübers nicht verletzen möchten oder weil wir negative Reaktionen fürchten. Meist stört das nicht, im Gegenteil. „Weiße Lügen“ erleichtern das soziale Miteinander. Auch wenn man gern die Gedanken anderer lesen würde, manche kennt man besser nicht. Warum sollten wir dennoch nach der Wahrheit fragen? Und was hat das mit gelingender Kommunikation zu tun? Um Antworten darauf zu finden, sollten wir klassische Fehler in der Kommunikation betrachten. Einige beschreibt Paul Watzlawick in seiner 1983 erschienenen „Anleitung zum Unglücklichsein“. Dort ist zum Beispiel nachzulesen, was passieren kann, wenn man sich zu viele Gedanken darüber macht, wie das Gegenüber reagieren könnte. Die Gedankenspirale im eigenen Kopf führt einen Mann, der sich einen Hammer ausleihen will, ins kommunikative Desaster. Er hat sich eingeredet, dass der Nachbar ihm das Werkzeug nicht leihen will. Er klingelt deshalb bei dem nichtsahnenden Nachbarn und schreit ihn an, er solle seinen Hammer behalten. Eine einfache Frage hätte ihn – oder besser gesagt: beide – davor bewahrt.

b Unterstreichen Sie die Textteile, auf die sich die Pro-Wörter beziehen.

2 Lesen Sie den Text. Welche Pro-Wörter fehlen? Kreuzen Sie an.

Wie Kommunikation besser gelingen kann – Teil 2: Was ist die Botschaft?



Friedemann Schulz von Thun verdeutlichte in dem von ihm entwickelten Kommunikationsmodell, wie Missverständnisse entstehen können. 1 gelang ihm sehr anschaulich dadurch, dass er der sprechenden Person vier „Schnäbel“ und der hörenden vier Ohren gab. Klingt kompliziert? Ein Beispiel hilft, 2 zu verstehen. Stellen Sie sich Folgendes vor: Sie kommen ins Zimmer, Ihr Partner oder Ihre Partnerin

sitzt auf dem Sofa. Sie fragen: „Hast du Hunger?“ Sie möchten 3 eine sachliche Information. Einer der vier „Schnäbel“ ist für diese Botschaft auf der Sachebene zuständig. Aber es gibt noch drei 4. Mit Ihrer Frage sagen Sie 5 auch etwas über sich selbst. Möglicherweise ist das: „Ich habe Hunger und würde jetzt gern zu Abend essen.“ Schulz von Thun nennt diese Art von Botschaft Selbstoffenbarung oder Selbstkundgabe. Gleichzeitig übermitteln Sie – bewusst oder unbewusst – eine Aufforderung, einen Appell. 6 könnte lauten: „Lass uns das Essen vorbereiten!“ Die vierte Botschaft übermitteln Sie auf der Beziehungsebene, durch Ihren Tonfall oder durch Ihre Körpersprache. Jede Äußerung „sagt“ auch etwas über die Beziehung aus.

Welche dieser Ebenen für Sie im Vordergrund steht, weiß Ihr Partner oder Ihre Partnerin nicht. Entscheidend ist, mit welchem Ohr er 7 sie Ihre Frage hört. Wird sie vor allem als Appell wahrgenommen, könnte die etwas mürrische Antwort lauten: „Jetzt nicht, ich möchte Fußball schauen.“ Wird Ihre Frage mit dem „Beziehungsohr“ wahrgenommen, führt sie vielleicht zu ganz anderen Überlegungen. Sie sehen: 8 wir denken, wir würden „nur“ eine Frage stellen oder eine Information weitergeben, machen wir uns etwas vor.

Aber wie können wir dann besser kommunizieren? Oft hilft es schon, wenn wir uns 9 bewusst sind, dass eine Äußerung nicht nur die eine „Botschaft“ enthält. Vielleicht hat im 10 beschriebenen Fall tatsächlich der eigene Hunger zu der Frage geführt. Vielleicht findet die fragende Person auch, dass sie mit Einkauf und Essenszubereitung zu oft alleingelassen wird, und vermittelt 11 durch ihre Körpersprache. Vielleicht braucht sie die Information aber auch für ihre Entscheidung, ob sie sofort oder erst später mit dem Kochen beginnt. Häufig hilft es, einfach nachzufragen. Aktives Zuhören und einführendes Verstehen propagierte der Psychologe Carl Rogers. Wichtig sei, nonverbal Interesse zu signalisieren und eine Rückmeldung 12 zu geben, was man tatsächlich verstanden hat. Die Methode, 13 er entwickelte, wird heute nicht nur in Therapien genutzt. Sie soll zum Beispiel Führungskräften 14 helfen, Mitarbeitende zu motivieren und voranzubringen. In Gesprächen mit einem gleichberechtigten Partner oder einer Partnerin leiste das aktiv-einfühlsame Zuhören 15 nur in bestimmten Situationen gute Dienste, meint Friedemann Schulz von Thun zu dieser Technik. Sie könne helfen, wenn jemand nicht die richtigen Worte findet. Lediglich in diesem „echten Bedarfsfall“ solle man 16 einsetzen und es ansonsten lieber lassen.

– Also doch einfach „nur“ nachfragen? Probieren Sie es aus.

- | | | | |
|---|--|--|---|
| 1. ☐ a) Der
☒ b) Dies
☐ c) Diese | 2. ☐ a) den
☐ b) somit
☐ c) es | 3. ☐ a) außerdem
☐ b) also
☐ c) aber | 4. ☐ a) weitere
☐ b) folgende
☐ c) solche |
| 5. ☐ a) darüber
☐ b) davon
☐ c) nämlich | 6. ☐ a) Das
☐ b) Er
☐ c) Es | 7. ☐ a) oder
☐ b) und
☐ c) als | 8. ☐ a) Und
☐ b) Wenn
☐ c) Als |
| 9. ☐ a) das
☐ b) davon
☐ c) dessen | 10. ☐ a) unten
☐ b) oben
☐ c) damals | 11. ☐ a) das
☐ b) eines
☐ c) also | 12. ☐ a) dieser
☐ b) daran
☐ c) darüber |
| 13. ☐ a) diese
☐ b) die
☐ c) das | 14. ☐ a) damit
☐ b) davon
☐ c) dabei | 15. ☐ a) allerdings
☐ b) obwohl
☐ c) wogegen | 16. ☐ a) ihn
☐ b) sie
☐ c) den |

30 Lösungen

A Selbsttest B2

- 1 2. sind; 3. hat ... gemacht; 4. war, hatte ... sich ... eingepägt; 5. werden ... lernen; 6. werde ... bestanden haben
- 2 2. Ich habe das Auto nicht kommen hören. 3. Sie hat erst letztes Jahr Fahrrad fahren gelernt. 4. Meinen Motorroller habe ich reparieren lassen. 5. Gestern blieben wir lange draußen sitzen. 6. Mein Bruder ist Pizza holen gegangen. 7. Nächstes Jahr lassen meine Eltern die Terrasse reparieren.
- 3 2. Im Museum wurde eine neue Klimaanlage installiert. 3. Damit soll Energie gespart werden. 4. Trotzdem mussten Mehrkosten für die Klimatisierung eingeplant werden. 5. Die Raumtemperatur wird weiterhin konstant gehalten werden. 6. Auf die Luftfeuchtigkeit war immer besonders geachtet worden. 7. In manchen Räumen ist auf die Kühlung verzichtet worden.
- 4 2. ... wird erneuert. 3. ... wird überwacht. 4. ... ist abgeschlossen. 5. ... wird installiert. 6. ... ist geladen.
- 5 2. Die meisten Raumschiffe können wiederverwendet werden. 3. Das kann nur durch besondere Materialien erreicht werden. 4. Manche Systeme können kaum repariert werden. 5. Wir brauchen Systeme, die leicht repariert werden können. 6. In Zukunft muss auf die Reparierbarkeit geachtet werden.
- 6 2. Bohdan hätte gerne seine Schwester mitgebracht. 3. An seiner Stelle hätte ich gefragt. / Ich hätte an seiner Stelle gefragt. 4. Milana hätte auch nachkommen können. 5. Ich hätte mich früher um die Einladungen kümmern sollen. 6. Wir hätten das Essen bringen lassen sollen. 7. Du hättest auch Kaffee anbieten müssen.
- 7 2. steigenden/gestiegenen; 3. zunehmende; 4. Ausgebildetes; 5. eingesetzten; 6. angeworbene; 7. lebende, integrierte, qualifizierte
- 8 1. daran; 2. über, darüber; 3. an, Wofür, für; 4. auf, darauf
- 9 2. ja; 3. denn; 4. eigentlich, wohl; 5. doch, 6. nur
- 10 2. Ich habe sie ihm schon gebracht. 3. Ich habe ihn ihr schon geschickt. 4. Ich habe sie Ihnen schon gegeben.
- 11 2. Der Deutschkurs hat sich am Nachmittag bei mir getroffen. 3. Nur Ayla konnte wegen eines Arzttermins leider nicht. 4. Aber wir können nächstes Mal zu ihr kommen. 5. Außerdem wollen wir morgen gemeinsam im City Center shoppen gehen.
- 12 2. sei, 3. gehe, 4. nutze, 5. nähmen, 6. gefährdeten, 7. erfolge, 8. hätten, 9. habe, 10. müsse
- 13 2. Die Häuser befinden sich auf dem Uni-Campus, worüber ich sehr froh bin. 3. Nächste Woche ziehe ich um, wobei mir meine Eltern helfen. 4. Ich habe auch schon einen Job gefunden, womit ich nicht gerechnet habe. 5. Aber ich werde auch oft in Kiel sein, wo meine Freundin studiert.
- 14 2. ... die Prüfungsvorbereitung aufgeschoben zu haben. 3. ... die Prüfung trotzdem gut zu schaffen. 4. ... jeden Tag zwei Stunden mit ihrer Freundin zu lernen. 5. ... auch früher nicht alles rechtzeitig erledigt zu haben.
- 15 2c, 3b, 4a, 5c, 6b, 7c, 8b
- 16 2. denn, 3. weil, 4. nämlich, 5. Wegen, 6. vor, 7. aus
- 17 2. Zum Kennenlernen verschiedener Berufe habe ich danach Praktika gemacht. 3. Zur Erhöhung meiner Chancen auf eine Zulassung in Medizin habe ich ein Soziales Jahr absolviert. 4. Zur Verbesserung meiner Chancen habe ich außerdem einen Eignungstest gemacht. 5. Ich hatte Glück und ziehe jetzt zum Medizinstudium nach Leipzig.
- 18 2. dennoch; 3. Obwohl/Obgleich; 4. Trotz; 5. obgleich/ obwohl; 6. zwar ... aber
- 19 2. Lina möchte Menschen helfen, deshalb arbeitet sie in der Altenpflege. 3. Infolge des Lehrkräftemangels werden vermehrt Quereinsteiger*innen eingestellt. 4. Milo würde die Arbeit mit Kindern Spaß machen, folglich hat er sich beworben. 5. Seine Freundin arbeitet am liebsten allein, sodass sie sich einen Wechsel in den Schuldienst nicht vorstellen kann.
- 20 2. sofern/falls, 3. Falls/Sofern, 4. Bei, 5. Im Falle, 6. andernfalls
- 21 2. Aber es ist genauso günstig wie sein Vorgänger. 3. Je mehr Werbung wir schalten, desto besser verkauft es sich. 4. Es ist schon so erfolgreich wie unsere Topseller. 5. Je mehr wir verkaufen, umso größer wird unser Marktanteil. 6. Es fühlt sich an, als ob wir bald an die Börse gehen könnten.
- 22 2. Durch die Anpassung an ihre speziellen Bedürfnisse können viele Sportarten auch von behinderten Menschen ausgeübt werden. 3. Blinde Menschen spielen mithilfe eines Rasselballs und eines Guides Fußball. 4. Im Schwimmsport können viele teilnehmen, ohne dass sie Hilfsmittel benötigen. 5. Dadurch, dass die Sportstätten barrierefrei sind, ist Inklusion im Sport möglich.
- 23 2. Im Gegensatz zu, 3. Aber, 4. während, 5. Entgegen, 6. jedoch

- 24 2. Ich würde gerne um die Welt reisen, bevor ich in das Berufsleben eintrete. / Bevor ich in das Berufsleben eintrete, würde ich gerne um die Welt reisen. 3. Obwohl ich mir das wünsche, kann ich mir vorerst keine Auszeit nehmen. 4. Da mein Vater erkrankt ist, muss ich den Betrieb weiterführen. 5. Wenn er etwas Glück hat, wird er bald wieder gesund.

25 2b, 3a, 4c, 5b, 6a, 7c, 8b

1 Subjektiver Gebrauch der Modalverben

- 1 1c, 2e, 3a, 4b, 5d
- 2 2. Elektromobilität kann die Technologie der Zukunft sein. 3. Es muss auch noch andere Alternativen geben. 4. Robotergesteuerte E-Taxis könnten/mögen den Individualverkehr übernehmen. 5. Autonomes Fahren müsste die Unfallgefahr reduzieren. 6. Die Firma Speedyskypack will eine Lösung für den Lieferverkehr haben. 7. Ihre Drohnen sollen gerade erfolgreich die Testphase absolvieren. 8. Sie könnten/mögen in Zukunft einen Teil unserer Waren ausliefern.
- 3 1. Unser Chorleiter soll eine neue Freundin haben. 2. Sie sollen sich in Rom kennengelernt haben. 3. Sie soll 15 Jahre älter sein als er. 4. Sie will mal Opernsängerin gewesen sein. 5. Er will früher in Musicals gesungen haben. 6. Stimmt, aber er soll gefeuert worden sein.
- 4 Objektive Bedeutung: 1, 2, 5, 7, 9, 12, 13; subjektive Bedeutung: 3, 4, 6, 8, 10, 11, 14
- 5 2. Hier muss eine Straftat stattgefunden haben. 3. Das könnte/mag die Bande gewesen sein, der die Polizei schon länger auf der Spur ist. 4. Das müssten die gleichen Verbrecher gewesen sein. 5. Das Gebäude dürfte komplett leergeräumt worden sein. 6. Die Einbrecher könnten/mögen noch im Haus sein. 7. Es dürfte das Beste sein, wenn wir jetzt die Polizei rufen. 8. Das könnten/mögen die neuen Mieter sein.

2 Modalverbähnliche Verben

- 1 2. kommt – kommen, 3. bleibt – bleiben, 4. lernt – lernen, 5. Hilfst – helfen, 6. lässt – lassen
- 2 2. Oft hat er im Park eine junge Frau Yoga üben sehen. 3. Sein Blick ist immer kurz an ihr hängen geblieben. 4. Eines Tages hat Yasin sie rufen hören/ gehört. 5. Ihre verzweifelt klingende Stimme hat ihn anhalten lassen. 6. Wegen ihrer Rückenprobleme hat er ihr geholfen aufzustehen. / Wegen ihrer Rückenprobleme hat er ihr aufstehen helfen. / Wegen ihrer Rückenprobleme hat er ihr aufstehen geholfen. 7. Von da an hat man ihn nur noch selten im Park joggen sehen. 8. Stattdessen ist er an jedem warmen Tag mit seiner neuen Freundin schwimmen gegangen.

- 3 2. Zuwiderhandlungen waren hart zu bestrafen. 3. Das Betreten der Schule hatte in Zweierreihen zu erfolgen. 4. Die Kinder hatten still und aufrecht in ihrer Bank zu sitzen. 5. Oft waren lange Gedichte auswendig zu lernen. 6. Auch Schönschreiben war jeden Tag zu üben.

4 2i, 3b, 4j, 5c, 6a, 7e, 8k, 9f, 10l, 11h, 12g

- 5 2. drohte ... zu, 3. galt/hieß es ... zu, 4. habe ... zu, 5. blieb ... zuzugeben, 6. weiß/versteht ... zu, 7. brauchst ... mitzuhelfen, 8. waren ... zu, 9. gab ... zu, 10. verstand ... zu, 11. versprach ... zu

3 Vorgangspassiv

- 1 2. Die Stadt wurde unter Asche und Steinen begraben. 3. Vor mehr als 100 Jahren wurde vieles wieder ausgegraben. 4. Heute wird Pompeji von vielen Menschen besucht. 5. Die alten Straßen können wieder benutzt werden.
- 2 2. Mit dem Stein von Rosette wurde die Lösung gefunden. 3. In den Stein war eine Inschrift gemeißelt worden. 4. Die gleichen Worte waren in drei verschiedenen Schriften wiedergegeben worden. 5. Zuerst wurde der griechische Text übersetzt. 6. Danach konnten die Hieroglyphen entziffert werden.
- 3 1. von einem Deutschen, 2. von dem Ingenieur, 3. Durch diese Erfindung, 4. von vielen Menschen, 5. von einem Team, 6. Durch die Anregungen, 7. durch die Beobachtung, 8. Durch Kletten, 9. von dem Schweizer Ingenieur
- 4 2. Heute Abend sollen zwei Entwürfe vorgestellt werden. 3. Außerdem soll ein Modell gezeigt werden. 4. Alle Fragen der Bürgerinnen und Bürger sollen beantwortet werden. 5. In der nächsten Gemeinderatssitzung soll dann eine Entscheidung getroffen werden.
- 5 Passiv möglich: 1, 3, 4, 6, 10, 12, 13, 14; kein Passiv möglich: 2, 5, 7, 8, 9, 11, 15
- 6 2. Vor der Schule ist ein großer Baum aufgestellt worden. 3. Im Klassenzimmer werden Weihnachtslieder gesungen. 4. Die Bedeutung ist ihr erklärt worden. 5. In ein paar Tagen wird hier in Deutschland Weihnachten gefeiert. 6. Sie alle werden von der kleinen Aisha überrascht werden. 7. Denn Shuku Shuku werden von Aisha gebacken worden sein. 8. So werden die nigerianischen Kokosplätzchen genannt.

4 Unpersönliches Passiv – Passiv ohne Subjekt

- 1 2. Im Kindergarten wird/wurde oft gebastelt und gemalt. 3. Es wird/wurde gesungen und gelacht. 4. In den letzten Jahren wird/wurde viel Wert auf Förderung gelegt. 5. Nach dem Theaterstück wird/wurde lange geklatscht.

2. Jetzt wird sich (aber) (mal) Zeit genommen!
 3. Jetzt wird (aber) (mal) aufgeräumt! 4. Jetzt wird (aber) (mal) nichts mehr verraten! 5. Hier wird (aber) (mal) nicht herumgekleckert!

5 Zustandspassiv

- 1 2. Die meisten Geschäfte sind sonntags geschlossen. / Sonntags sind die meisten Geschäfte geschlossen.
 3. Die Backöfen in den Bäckereien sind nachts eingeschaltet. / Nachts sind die Backöfen in den Bäckereien eingeschaltet. / In den Bäckereien sind die Backöfen nachts eingeschaltet. 4. Das Brot muss rechtzeitig gebacken sein. 5. Vieles ist um die Mittagszeit schon verkauft. / Um die Mittagszeit ist vieles schon verkauft.
- 2 1. Die Bauarbeiten auf der A3 konnten noch rechtzeitig vor Ferienbeginn beendet werden. 2. ... Ab 1. August könnten alle Ferienwohnungen bereits vermietet sein. Letztes Jahr konnten leider nicht alle vermietet werden. 3. ... Er konnte erfolgreich operiert werden. Nun ist er frisch operiert und bei Bewusstsein. 4. Das Sommerrätsel unserer Zeitung ist seit gestern gelöst. Es wurde von einer 15-jährigen Austauschschülerin aus Brasilien gelöst.
- 3 2. Kein Zustandspassiv bilden: sich entspannen, zeigen, laufen, schlafen, sich weigern, fernsehen, sich verlieben, sollen
- 4 2. Zustandspassiv: 2, 3, 7, 10, 11, 13, 14;
Zustandsreflexiv: 4, 6, 8, 9, 15; Perfekt: 5, 12, 16, 17, 18

6 Formen mit passivischer Bedeutung

- 1a unschätzbar, unerträglich, erkennbar, unbezahlbar, alltäglich, sichtbar, vergleichbar, ersichtlich, ärgerlich, bedauerlich, profitabel, strafbar, justiziabel, unverkäuflich, wirtschaftlich, irreparabel, unverzichtbar, freundlich
- 1b 1. erkennbar, 2. kopierbar, 3. unerträglich, 4. unschätzbar, 5. profitabel, 6. bedauerlich, 7. unbezahlbar, 8. strafbar, 9. unverzichtbar, 10. vergleichbar, 11. unverkäuflich, 12. irreparabel, 13. sichtbar, 14. justiziabel, 15. ersichtlich, 16. wirtschaftlich
- 2 1. Die Schrift auf dem Untersuchungsbericht lässt sich nicht lesen. 2. Manche Formulierungen sind nicht so leicht zu verstehen. Manche Formulierungen lassen sich nicht so leicht verstehen. 3. Eine Diagnose ist nicht immer leicht zu stellen. Eine Diagnose lässt sich nicht immer leicht stellen. 4. Manche Tumoren sind nicht zu operieren. Manche Tumoren lassen sich nicht operieren. 5. Das Ergebnis der Therapie ist oft nicht vorherzusehen. Das Ergebnis der Therapie lässt sich oft nicht vorhersehen.

- 3 2. Das sind leicht einzusparende Kosten. 3. Hier ist ein dringend abzuschickender Brief. 4. Das ist die täglich zu produzierende Menge Strom.
- 4 2. gilt es, 3. gibt es, 4. bleibt, 5. gab es, 6. gilt es, 7. gilt es
- 5 2. liest sich, 3. verkaufen sich, 4. stricken sich, 5. findet sich
- 6 2. Beim Arzt kriegt sie alles genau erklärt. / Sie kriegt beim Arzt alles genau erklärt. 3. Zum Trost erhält sie noch etwas geschenkt. / Sie erhält zum Trost noch etwas geschenkt. 4. Mein Opa kriegt morgen einen Zahn gezogen. / Morgen kriegt mein Opa einen Zahn gezogen. 5. Ob er wohl auch etwas geschenkt bekommt?
- 7 2. Der Wunsch nach grenzenloser Kommunikation ging in Erfüllung. 3. In Unternehmen kommen neue Technologien zum Einsatz. 4. Die Verwendung von Chatbots steht auch an Schulen zur Diskussion.. 5. Künstliche Intelligenz wird bald überall Anwendung finden. 6. Diese Entwicklung stößt aber auch auf Kritik. 7. Chancen und Risiken der Digitalisierung müssen immer wieder zur Sprache kommen.

7 Wortbildung: Verben mit untrennbaren Präfixen

- 1 2. Aber die Schnellebigkeit unserer Zeit belastet auch die Jüngeren. 3. 1974 wurde das Burnout-Syndrom erstmals beschrieben. 4. Inzwischen können viele Fragen zur Prävention beantwortet werden. / Inzwischen kann man viele Fragen zur Prävention beantworten. 5. Viele bezweifeln das Primat der Geschwindigkeit, sogar im Sport. 6. Die Technik könne bei hohem Tempo kaum beachtet werden. / Die Technik könne man bei hohem Tempo kaum beachten.
- 2a erhält, betrachtet, beleuchtet, gewinnen, erschließen, erzielen, erhöhen, vergessen, geraten, verdienen, bestreiten, erbracht, erlangen, bemüht, erleiden, verhindern, verstehen, entwirren, vermeiden, berücksichtigt, empfehlen, missachten, befreien, gelingen, versuchen, beantworten, beraten, bewältigen
- 2b 2. befreien – frei, 3. beleuchten – leuchten/Leuchte, 4. bemühen – mühen/Mühe, 5. beraten – raten/Rat; 6. berücksichtigen – Rücksicht; 7. entwirren – wirr; 8. erbringen – bringen; 9. erhöhen – hoch; 10. erleiden – leiden/Leid; 11. erzielen – zielen/Ziel; 12. missachten – achten, 13. verhindern – hindern; 14. vermeiden – meiden
- 3 2h, 3i, 4b, 5c, 6d, 7l, 8j, 9k, 10a, 11f, 12e
- 4 etwas wegnehmen/beseitigen: entfernen, entgiften, enteignen, entführen, enthaaren; etwas beginnen/bewirken: entstehen, entzünden, entwerfen, entflammen, entfachen, entscheiden

5 er- + Verb: etwas erreichen/bewirken: 1, 2, 4, 5, 6, 8;
er- + Adjektiv: eine Eigenschaft annehmen: 3, 7, 9

6 2. verhungern, 3. verdursten, 4. versalzen,
5. verschlechtern, 6. verkürzen, 7. verfahren,
8. versprechen

7 2. missglücken, 3. verrechnet, 4. misstrauen,
5. missbilligen, 6. misslingen, 7. missachtet,
8. verachtet

8 2. vergangen, 3. zerstoßen, 4. zerdrücken,
5. zerlassen, 6. verlassen, 7. verstört, 8. zerstört,
9. zerbrochen

8 Wortbildung: Verben mit trennbaren und untrennbaren Präfixen

1a konkrete Bedeutung: 3, 6, 7, 9; abstrakte Bedeutung:
2, 4, 5, 8, 10

1b 2. übergehen, 3. durchbohren, 4. durchbohren,
5. überwerfen, 6. überwerfen, 7. unterziehen,
8. unterziehen, 9. umschreiben, 10. umschreiben

2a umsteigen, überquert, durchdacht, unterschätzen,
überwunden, durchhält, überschätzen,
überbewerten, durchringen, umstellen, übergekocht,
unterkommen, übernachten, überrascht, überlassen,
unterbringen, umziehen, durchgeschwitzt,
unterstützt

2b Präfix betont → trennbar: durchführen, umsteigen,
durchhalten, durchringen, umstellen, überkochen,
unterkommen, unterbringen, umziehen,
durchschwitzen; Verbstamm betont → untrennbar:
überqueren, durchdenken, unterschätzen,
überwinden, überschätzen, überbewerten,
übernachten, überraschen, überlassen, unterstützen

3 2. durchsetzt, 3. durchbrochen, 4. durchgebrochen,
5. übergezogen, 6. überzogen, 7. umrissen,
8. umgerissen, 9. untergestellt, 10. unterstellt

4 2. ... seinen Garten mit Draht zu umzäunen. 3. ...
andere Menschen zu umarmen. 4. ... vergesse ich
manchmal umzusteigen. 5. ... Weihnachtsgeschenke
umzutauschen. 6. ... die Baustelle auf der A5 zu
umfahren.

5 2. Theo hat ihm schon häufig widersprochen. 3. Das
spiegelt Theos kritische Haltung wider. 4. Jetzt hat er
eine der Theorien widerlegt. 5. Trotzdem hat Theos
Onkel seine Behauptungen nicht widerrufen. 6. Zum
Glück sieht Theo ihn erst nächstes Jahr wieder.

9 Konjunktiv II: Irreale Wünsche und irreale Bedingungen

1 2. Könnte ich doch bloß/nur den Weltraum
erforschen! Wenn ich doch nur/bloß den Weltraum
erforschen könnte! 3. Hätte ich doch bloß/nur eine
eigene Forschungsstation! Wenn ich doch nur/bloß
eine eigene Forschungsstation hätte! 4. Wäre ich

doch bloß/nur Astronaut geworden! Wenn ich doch
nur/bloß Astronaut geworden wäre! 5. Wäre ich doch
bloß/nur von Alexander Gerst ausgebildet worden!
Wenn ich doch nur/bloß von Alexander Gerst
ausgebildet worden wäre!

2 2. Wenn wir wieder mehr im Büro arbeiten würden,
wäre der Austausch im Team besser. 3. Wenn wir
über die Besprechung informiert worden wären,
hätten wir unsere Ideen einbringen können. 4. Wenn
ich mich für ein duales Studium entschieden hätte,
würde ich jetzt schon Geld verdienen. 5. Wenn er
sich rechtzeitig beworben hätte, hätte er früher mit
dem Studium beginnen können.

3 2. Mein Freund wäre nicht umgezogen, wenn er in
Gera eine Stelle gefunden hätte. 3. Jule hätte ihr
Studium nicht unterbrochen, wenn sie kein Kind
bekommen hätte. 4. Wir hätten keine eigene Firma
gegründet, wenn wir keine tolle Geschäftsidee
gehabt hätten. 5. Ich hätte mir keine neue Stelle
suchen müssen, wenn mich mein Chef nach der
Ausbildung hätte übernehmen können.

4 2. Selbst wenn / Auch wenn ich als Sängerin
erfolgreich gewesen wäre, hätte ich mein Studium
abgeschlossen. 3. Selbst wenn / Auch wenn Onur
nicht hätte reisen wollen, hätte er ein Sabbatjahr
eingelegt. 4. Selbst wenn / Auch wenn wir im Lotto
gewonnen hätten, hätten wir weitergearbeitet.

10 Konjunktiv II: Irreale Vergleiche und irreale Folgen

1ab Man hat den Eindruck, als läge hierin ein riesiges
Potenzial, um den Hunger in der Welt zu bekämpfen.
Außerdem sieht es so aus, als ob Insekten auch in
den reicheren Ländern die Proteinquelle der Zukunft
wären. ... Zudem haben viele den Eindruck, als wäre
das Essen von Insekten in Deutschland etwas völlig
Neues. Gern tun wir so, als ob es eine Zumutung für
uns wäre. ... Es sieht so aus, als wären die
Krabbeltiere auch allgemein als Nahrungsmittel
beliebt gewesen. Es scheint so, als wären die Käfer
von vielen sogar roh gegessen worden. ... Es sieht
so aus, als gäbe es noch einige Hindernisse zu
überwinden, bis auch bei uns Insekten als
Nahrungsmittel allgemein akzeptiert sind.

2 2. ... würden die Bedenken von Tierschützern wenig
Beachtung finden. / ... fänden die Bedenken von
Tierschützern wenig Beachtung. 3. ... keine neuen
Probleme entstehen könnten. 4. ... würde die
Massenproduktion Risiken in sich bergen. 5. ... z. B.
neue Krankheiten entstehen könnten. 6. ... die
Qualität der Zucht entscheidend wäre.

3 2. Lebensmittel sind zu kostbar, als dass man sie
wegwerfen sollte. 3. Ernährungsprobleme sind zu
wichtig, als dass man sie ignorieren dürfte.
4. Manchmal ist die Versuchung zu groß, als dass
man ihr widerstehen könnte. 5. Austern sind zu

teuer, als dass ich sie mir leisten könnte. 6. Sie isst viel zu gerne, als dass sie eine Diät durchhalten würde.

- 4 2. ... wären sie kollidiert. 3. ... hätte ich gewonnen. 4. ... wäre sie (mir) heruntergefallen. 5. ... hätte er verschlafen. 6. ... hätte er ihn gebissen. 7. ... wären sie gescheitert / wäre es gescheitert. 8. ... hätte ich ihn nicht erkannt.

11 Nomen-Verb-Verbindungen

- 1 2e, 3h, 4b, 5g, 6d, 7i, 8j, 9f, 10a
- 2 2. nehmen, 3. geraten, 4. treffen, 5. ziehen, 6. bringen, 7. stoßen, 8. kommen
- 3 2. Der Nachweis über ihre Unbedenklichkeit muss erbracht werden. 3. Erst nach klinischen Studien kann ein Antrag auf Zulassung gestellt werden. 4. Vor der Zulassung steht die Vermarktung der Arzneimittel unter Strafe. 5. In Härtefall-Programmen dürfen sie zuvor schon Verwendung finden. 6. Die Kosten für die Medikamente werden den Krankenkassen nicht in Rechnung gestellt.
- 4 Anfang: 1, 3, 5, 7, 10; Dauer: 2, 4, 8, 9; Ende: 6
- 5 2. standen, 3. bringen, 4. sein, 5. nehmen, 6. finden, 7. erhalten, 8. leisten
- 6 2a, 3b, 4c, 5a, 6c, 7b, 8c

12 Präpositionen mit Genitiv

- 1 2a, 3d, 4e, 5c
- 2 2. Unweit, 3. statt, 4. Jenseits, 5. Diesseits, 6. beidseits, 7. unterhalb, 8. inmitten, 9. abseits
- 3 2. Anstelle eines Wanderurlaubs hat Shota Ferien am Meer gemacht. / Shota hat anstelle eines Wanderurlaubs Ferien am Meer gemacht. 3. Berlin können Sie auch mittels einer App erkunden. / Sie können Berlin auch mittels einer App erkunden. / Mittels einer App können Sie Berlin auch erkunden. 4. Ich plane mein Wochenende anhand der Wettervorhersage. / Mein Wochenende plane ich anhand der Wettervorhersage. / Anhand der Wettervorhersage plane ich mein Wochenende. 5. Zugunsten der Umwelt verzichtet Tim auf Fernreisen. / Tim verzichtet zugunsten der Umwelt auf Fernreisen. / Auf Fernreisen verzichtet Tim zugunsten der Umwelt. 6. Angesichts des Klimawandels könnte unser Skiurlaub ausfallen. / Unser Skiurlaub könnte angesichts des Klimawandels ausfallen. 7. Mangels einer Alternative werden wir es uns zu Hause gemütlich machen. / Wir werden es uns mangels einer Alternative zu Hause gemütlich machen.
- 4 2. Ich bitte um einen Rückruf zwecks Terminvereinbarung. / Zwecks Terminvereinbarung bitte ich um einen Rückruf. 3. Sie hat um ihrer

Gesundheit willen mit dem Rauchen aufgehört. / Um ihrer Gesundheit willen hat sie mit dem Rauchen aufgehört. 4. Hinsichtlich Ihrer Beschwerde kann ich Ihnen leider nicht weiterhelfen. / Ich kann Ihnen hinsichtlich Ihrer Beschwerde leider nicht weiterhelfen. 5. Er hat eine Spendenaktion zugunsten der Flutopfer gestartet. / Zugunsten der Flutopfer hat er eine Spendenaktion gestartet. 6. Bezüglich Ihrer Seminararbeit sind noch einige Fragen offen. / Es sind noch einige Fragen bezüglich Ihrer Seminararbeit offen. 7. Angesichts der gestiegenen Kosten müssen wir unsere Preise anpassen. / Wir müssen unsere Preise angesichts der gestiegenen Kosten anpassen.

- 5 2c, 3a, 4c, 5b, 6c, 7a, 8b

13 Komparation und Graduierung der Adjektive

- 1a 2. günstiger, 3. größeres, 4. besser, 5. längere, 6. lebendigere/coolere, 7. ruhigeren, 8. näheren, 9. coolere/lebendigere
- 1b normaler Komparativ: 1, 2, 4, 6, 9; absoluter Komparativ: 3, 5, 7, 8
- 2 2. „Der kleine Prinz“ ist eines der bewegendsten Bücher, die ich je gelesen habe. 3. David Garrett ist einer der besten Musiker, die ich kenne. 4. Diane Kruger ist einer der international erfolgreichsten deutschen Schauspielerinnen. 5. Soweit ich weiß, war Angela Merkel eine der einflussreichsten Frauen in der Weltpolitik. / Angela Merkel war eine der einflussreichsten Frauen in der Weltpolitik, soweit ich weiß.
- 3 2. höchstbezahlten, 3. größtmögliche, 4. bestmöglichen, 5. allergrößte, 6. bestverträgliche, 7. nächstgelegene, 8. kleinstmögliche
- 4 2. bitterkalt, 3. Nagelneu, 4. Kerngesund, 5. brandaktuelles
- 5a Freiburg: ganz, recht, ausgesprochen, ziemlich; Hamburg: total, extrem, vergleichsweise, enorm, entsetzlich; München: relativ, unglaublich, etwas, besonders, außergewöhnlich, wenig; Dresden: absolut, fast, sehr, weniger, ungemein, unheimlich
- 5b Verstärkung (+): ausgesprochen, total, extrem, enorm, entsetzlich, unglaublich, besonders, außergewöhnlich, absolut, sehr, ungemein, unheimlich; Abschwächung (-): ganz, recht, ziemlich, vergleichsweise, relativ, etwas, wenig, fast, weniger

14 Angaben und Ergänzungen im Satz

- 1 2. Er hat ihr die Vorteile einer dualen Berufsausbildung erklärt. 3. Er hat ihr vom Wechsel zwischen Berufsschule und Betrieb erzählt. 4. Elisa hat ihm dazu viele Fragen gestellt. 5. Er hat sie ihr alle beantwortet. 6. Er hat Elisa viel Glück für die

- Stellensuche gewünscht. / Er hat Elisa für die Stellensuche viel Glück gewünscht.
2. Als ich umgezogen bin, wollte Leo mir seinen Bus ausleihen. / Als ich umgezogen bin, wollte mir Leo seinen Bus ausleihen. 3. Weil der Bus kaputtging, habe ich stattdessen nach einem günstigen Miet-Lkw gesucht. 4. Seit ich in Weimar wohne, besuchen mich sehr viele Menschen. 5. Sobald sie sich von der Reise erholt haben, zeige ich ihnen die Stadt. 6. Da ich mich noch nicht umgemeldet habe, lasse ich mir meine Briefe an die neue Adresse nachschicken.
- 3 Präpositionalergänzung: 1, 3, 5, 6, 9, 10; Angabe: 2, 4, 7, 8, 11, 12
- 4 temporale Angaben: noch kurz vor Ende des letzten Jahrtausends, zuerst, zunächst, Im darauffolgenden Studium, Anfang der 1970er-Jahre, Drei Jahre lang, zur damaligen Zeit, Im Jahr 2009, von da an, inzwischen, Heute, anfangs, nun; lokale Angaben: in Deutschland, auf dem Bau, in Baden-Württemberg, an der Akademie und im Betrieb, Auch in den anderen Bundesländern, bundesweit, in rund 2000 dualen Studiengängen, an den Berufsakademien
- 5 kausale Angaben: 3, 4, 8, 9, 11, 13, 15; modale Angaben: 1, 2, 5, 6, 7, 10, 12, 14, 16
- 6 2. Wegen seiner technischen Begabung schien ihm das der beste Weg ins Arbeitsleben zu sein. 3. Möglicherweise hätte ihm sein Onkel einen Ausbildungsplatz in seinem Betrieb anbieten können. 4. Kurzentschlossen hat Matteo ihm eine Bewerbung geschickt. 5. Seinen Eltern hat er zunächst nichts davon erzählt. 6. Bestimmt hätten sie versucht, es ihm auszureden. 7. Aus Sorge um seine Zukunft haben sie ihm bereits zuvor zu einem Studium geraten. 8. Nun hat er sich doch für das Abitur und ein duales Mechatronik-Studium entschieden.
- 7 2. Ji-min fährt aus Prinzip mit dem Fahrrad zum Training. 3. Sakura geht nach dem Frühstück gern im Park joggen. 4. Lilly musste letztes Jahr aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig ihren Urlaub verschieben. 5. Sie hat danach aus Frust im Internet eine Fernreise gebucht. 6. Fidan hat seine Lernwörter jetzt alphabetisch in einer Kartei geordnet. 7. Emma hat am Montag wegen ihres kaputten Weckers beinahe ihre Prüfung verpasst. 8. Sie hat die letzten zwei Tage zur Prüfungsvorbereitung allein in ihrem Zimmer gelernt. 9. José hat sich nach den Klausuren ganz spontan in der Stadt mit seinen Freunden getroffen.
- 8 2. Die Kursleiterin hat uns früher täglich die Lernwörter abgehört. 3. Mein Großvater hat mich bei unseren Wanderungen Geduld gelehrt. 4. Viele Menschen nennen den Abgeordneten wegen seiner Politik einen Heuchler. 5. Manche schimpfen ihn wegen seiner Spendenaffäre einen Betrüger.
6. Eine Ausbildungsstelle zu bekommen, hat mich nur wenig Mühe gekostet.
- 9 2. des spektakulären Falls, des Diebstahls, des versuchten Betrugs, des versuchten Versicherungsbetrugs, der Falschaussage, keines Blickes, seines Amtes, seines Postens, des missglückten Betrugsversuchs, eines beinahe geglückten Millionenbetrugs
- 10 2. Sie bezichtigte den Zeugen der Lüge. 3. Er schämte sich seiner Falschaussage. 4. Ich entsinne mich unseres Gesprächs. 5. Die Kollegin erfreut sich unseres Vertrauens.
- 11 2. Viele Abgeordnete enthielten sich bei der Wahl ihrer Stimme. 3. Der Politiker rühmte sich über die Maßen seiner Erfolge. 4. Ältere Menschen bedürfen manchmal unserer Hilfe. 5. Der Richter verwies die Zuschauer wegen ihrer Zwischenrufe des Gerichtssaals. 6. Der Tierschutzverein nimmt sich immer wieder verwahter Tiere an.
- 12 2. Mein Hund hat mich diese Woche fast jede Nacht geweckt. 3. Sie wurde letztes Jahr am Pfingstmontag um 5:12 Uhr geboren. 4. Meine Freundin ist zu ihrem Freund nach Frankfurt gezogen. 5. Sie hat in einem kleinen Dorf nahe Freudenstadt im Schwarzwald gelebt.
- 13 2. Sie wollten zwei Wochen lang jeden Tag an einem Korallenriff im Meer tauchen. 3. Außerdem wollten sie irgendwann in den nächsten Jahren im Frühling oder im Herbst auf einem der höchsten Berge der Welt in Nepal wandern gehen. 4. Aber wegen ihres Babys fliegen sie vorerst nicht zu ihren Lieblingsreisezielen auf anderen Kontinenten. 5. Stattdessen fahren sie in den nächsten Jahren zuerst einmal mit dem Wohnmobil auf gut ausgestattete Campingplätze an Flüssen und Seen in Europa. 6. Wir werden sie im Sommer auf ihrer ersten Reise nach Norwegen begleiten.
- 15 **Variationen der Satzstellung**
- 1 2. Die Heizungsfirma soll in ihrem Haus eine Wärmepumpe installieren. 3. Außerdem wird auf dem Dach eine Photovoltaikanlage montiert. 4. Ihrer Tochter wollen sie zum Examen ein Elektroauto schenken. 5. Jetzt wollen sie auf ihrem Grundstück ein Windrad aufstellen. 6. Ihre Nachbarn haben sofort einen Widerspruch formuliert. 7. Nun will man sich gemeinsam eine Alternative überlegen.
- 2 2. Nach unserem letzten Streit hat sie die Kette einer Freundin geschenkt. 3. Oxana hat ihrem Freund zum Geburtstag eine Gitarre gekauft. 4. Nach ihrer Trennung hat er die Gitarre einem Kollegen verkauft. 5. Mein Freund Kyan hat seinen Kindern ein Buch gewidmet. 6. Jetzt will er das Buch einem Verlag anbieten.

3. 2. Den Führerschein habe ich gemacht, 3. In den Semesterferien kann ich kein Praktikum machen, 4. Ausschlafen konnte ich am Wochenende nicht, 5. Gesehen habe ich den neuen 3D-Film (noch) nicht, 6. Ein Konzert habe ich in der Elbphilharmonie (noch) nicht besucht, 7. Die Akustik des Konzerthauses würde ich gerne live erleben
4. 2. Aus Malaysia stammt eine Ballsportart namens Sepak Takraw. 3. Ohne den Einsatz von Händen oder Armen muss der Ball über ein Netz befördert werden. 4. Gummistiefelweitwurf ist in Finnland als Mannschaftssport anerkannt. 5. Seit dem Erfolg der Harry-Potter-Bücher wird rund um den Globus Quidditch gespielt. 6. Als Handicap muss ein Besen oder eine Stange zwischen den Beinen geführt werden. 7. Um eine erstmals in einem Comic dargestellte Kampfsportart handelt es sich beim Schachboxen. 8. Jeweils im Wechsel werden sechs Schach- und fünf Boxrunden ausgetragen.
5. 2. Relativ hoch war die Bereitschaft, nach der Pandemie aus dem Homeoffice zurückzukehren. 3. Trotzdem wird der Vorschlag gerne angenommen, einen Teil der Arbeitszeit zu Hause abzuleisten. 4. Bis zur Kündigung kann der Wunsch führen, der ständigen Präsenzpflcht zu entgehen. 5. Vor allem Selbstständigen bietet sich die Möglichkeit, von jedem Ort der Welt aus zu arbeiten. 6. Das flexible Arbeiten vom Ferienort aus kann attraktiver sein als ein fester Arbeitsplatz im Inland. 7. Abhängig von den jeweiligen Lebenshaltungskosten kann es dort sogar billiger sein als zu Hause.
- 6a Vorfeld: 2, 3, 6, 7, 9, 10, 12; Nachfeld: 1, 4, 5, 8, 11
- 6b 2. Die Gräueltat des Krieges hat Dunant 1859 während einer Geschäftsreise erlebt. 3. Tausende Soldaten waren in der Schlacht von Solferino getötet worden. 4. Dunant half im Angesicht des Elends mit, die Verletzten zu versorgen. 5. Dunant schrieb ein Buch über diese Erfahrung, einen Erlebnisbericht. 6. Außerdem setzte er sich für die Versorgung und den Schutz Verwundeter ein. 7. Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes wurde 1863 gegründet. 8. Später hat er den Friedensnobelpreis erhalten wie auch andere Ehrungen. 9. Geehrt wurde der Schweizer auch von Papst Leo XIII. 10. In geschäftlichen Dingen ist Dunant jedoch kläglich gescheitert. 11. Er brachte sich selbst in finanzielle Not sowie seine Familie und Freunde. 12. Im Oktober 1910 starb Jean-Henry Dunant mit 82 Jahren in Heiden.
7. 2. Der Literaturkritiker war nicht einverstanden mit der Rezension des Buches. 3. Wir gehen meistens am Wochenende ins Kino, manchmal auch montags. 4. Meine Eltern haben nie über ihren Plan geredet, auszuwandern / auswandern zu wollen. 5. Haben Sie dir nichts davon erzählt, deine Eltern?

16 Fokuspartikeln und ihre Position im Satz

1. Mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze in Deutschland, zumindest für Unternehmen, wenigstens 20 Arbeitsplätze, lediglich rund 40 Prozent der Unternehmen, Etwa ein Viertel, sogar ganz, besonders im beruflichen Bereich, vor allem junge Schwerbehinderte ohne Schulabschluss, zumindest sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten, Allein für viele ist hier Endstation, nur ganz wenige, höchstens ein besseres Taschengeld, ebenso ohne Zeitdruck, zumindest eine Alternative, mindestens 30 Prozent schwerbehinderte Menschen, sogar in Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarkts, selbst der direkte Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt kann gelingen
2. 2. Damit Inklusion gelingen kann, ist vor allem eine gute personelle Ausstattung nötig. 3. Ausgerechnet behinderte Schüler*innen haben oft sehr lange Schulwege. 4. Auch Leo wird täglich mit dem Auto zur Schule gebracht. 5. Die Schule, die er selbstständig erreichen könnte, ist noch nicht barrierefrei. 6. Die Umbaumaßnahmen werden erst in zwei Jahren beendet sein. 7. Aber das ist lediglich ein erster Schritt, um Inklusion zu ermöglichen.
3. 2. Die Jobbörse findet erst nächsten Monat statt. 3. Bei einigen Firmen hat sich mein Bruder schon online beworben. 4. Für Briefporto geben wir höchstens 10 Euro im Jahr aus. 5. Inklusionsbetriebe bieten ebenso die Chance, sich beruflich weiterzubilden.
4. 2. Einige brauchen auch regelmäßig Unterstützung in ihrem Alltag. 3. Manchmal ist es auch besser, nicht allein, sondern mit anderen zusammenzuwohnen. 4. Behinderte können ihre Arbeitsstelle auch verlieren, wenn es betriebsbedingte Kündigungen gibt. 5. Luisa macht seit einiger Zeit aus Sorge um ihren Arbeitsplatz auch freiwillig Überstunden.

17 Einschübe: Appositionen und nachgestellte Erläuterungen

1. 2. Sie brauchen nur ein passendes Gerät, ein Smartphone oder ein Tablet, und einen Internetzugang. 3. Erleben Sie das Mittelalter in Rothenburg ob der Tauber, der weltberühmten Kleinstadt. 4. Kennen Sie die Sächsische Schweiz, den deutschen Teil des Elbsandsteingebirges? 5. Waren Sie schon auf Schloss Neuschwanstein, dem auf einem Felsen errichteten Märchenschloss? 6. Im Wattenmeer, dieser einzigartigen Landschaft, laufen Sie bei Ebbe sogar über den Meeresboden.
2. 2. Heute lernen wir Opas alten Freund, Herrn Phan, kennen. 3. Morgen besuchen wir das Schloss des Preußenkönigs Friedrich des Großen. 4. Für Dienstag, den 22. Juli, haben wir eine Stadtrundfahrt gebucht. 5. Vielleicht besuchen wir auch noch Mamas Bruder, Onkel Walter, in Berlin.

3a der niederländische Maler, die Erfinderin von Harry Potter, dem Bestsellerautor, die Schweizer Schlagersängerin, der britische Singer-Songwriter, Kunstmarktexperte und Autor, der Entdecker von Neo Rauch, der als Popstar betitelte Berliner Galerist, der bekannte Medienkünstler

3b vor allem im Internet, aber auch in Büchern; zum Beispiel in der IT oder im Management; zum Beispiel Vincent van Gogh oder Claude Monet; wie Franz Kafka und Edgar Allen Poe; wie auch viele Geschichten von Stephen King; wie Judy Lybke, der Entdecker von Neo Rauch, und Johann König, der als Popstar betitelte Berliner Galerist; zum Beispiel Galeristen anzusprechen

4a 2f, 3c, 4h, 5d, 6a, 7g, 8e

4b 2. Lange Zeit glaubte man, die ältesten Tierdarstellungen der Welt befänden sich in der Höhle von Lascaux, also in Frankreich, oder in der von Altamira, das heißt in Spanien. 3. Doch inzwischen entdeckte man noch ältere Bilder, zum Beispiel das jahrtausendealte Bild eines Wildschweins in Indonesien. 4. In einer Höhle in Deutschland fand man die vielleicht älteste Menschenfigur, nämlich eine aus Mammut-Elfenbein geschnitzte Frauenfigur. 5. Auch Musikinstrumente, wie Knochenflöten und Trommeln, gehören zu den frühesten Kunstobjekten. 6. Zur Kunst zählt man heute auch die darstellenden Künste, und zwar Theater, Tanz und Film. 7. Das erste Theater der Welt entstand vor mehr als 2000 Jahren, genauer im fünften Jahrhundert vor Christus, in Griechenland. 8. Am Hang der Akropolis wurden viele Theaterstücke, vor allem Tragödien und Komödien, uraufgeführt.

18 Indirekte Rede

1 Konjunktiv I: 1, 2, 5, 7; Konjunktiv II: 3, 4, 6, 8

2 2. Die Angestellten hätten den Maskierten gesehen und sofort Alarm ausgelöst. 3. Laut der Zeugenaussagen sei der Täter daraufhin ohne Beute geflohen. 4. Dank verschiedener Hinweise hätten sie den mutmaßlichen Täter gestern Mittag festnehmen können. 5. Der Verdächtige sei in Gewahrsam, zu möglichen Komplizen habe er sich noch nicht geäußert.

3 2. Ein Abgeordneter will wissen, welchen finanziellen Mehraufwand die Regierung erwarte. 3. Der Finanzminister wurde gefragt, ob in den nächsten Monaten Steuersenkungen vorgesehen seien/wären. 4. Vom Gesundheitsminister wollte man wissen, welche Maßnahmen er ergreifen wolle. 5. Eine Oppositionspolitikerin stellt die Frage, ob ein weiteres Investitionsprogramm aufgelegt werde.

4 2. Als Bürgermeister werde er die Elektrifizierung des öffentlichen Verkehrs vorantreiben. 3. Außerdem werde er sich für die Einführung einer digitalen

Verkehrssteuerung einsetzen. 4. Er werde den Gemeinderat vom Nutzen eines smarten Verkehrskonzepts überzeugen. 5. Gemeinsam würden sie ihre Heimatstadt in die Zukunft führen.

5 Gegenwart: 3, 7, 9; Vergangenheit: 2, 4, 5; Zukunft: 6, 8, 10

6 2. Die Kinder erklären, ihre Zimmer würden bald aufgeräumt werden. 3. Sie sagen, dafür werde aber Hilfe benötigt. 4. Die Handwerkerin schreibt, ihre Rechnung sei noch nicht bezahlt worden. 5. Meine Eltern antworten, das Geld werde gerade überwiesen. 6. Die Wissenschaftlerinnen erklären, die Ergebnisse seien in einer Studie überprüft worden. 7. Der Professor ergänzt, unsere/ihre Sichtweise werde durch die neuen Erkenntnisse verändert werden.

19 Indirekte Rede: Bitten, Ratschläge, Anweisungen und Verbote

1 1. solle, 2. möge, 3. solle, 4. müsse, 5. dürften

2 2. Sie warnte mich, ich dürfe nicht zu lange warten. 3. Unseren Lehrer bat sie, er möge mit uns (seiner/ unserer Klasse) auch eine Berufsmesse besuchen. 4. Sie empfahl uns, wir sollten in die Berufe reinschnuppern und Praktika machen. 5. Unsere Eltern meinten, wir müssten unsere Bewerbungen noch diese Woche abschicken. 6. Meine Mutter mahnte mich, ich dürfe nicht vergessen, zum Bewerbungstraining zu gehen.

20 Redewiedergabe mit *laut, nach, gemäß, zufolge* und *wie*

1 2. Laut einer Zeitung assistieren Roboter bereits bei vielen Operationen. 3. Einem Gastwirt zufolge bringen Roboter in manchen Restaurants das Essen. 4. Nach (der) Aussage eines Reporters werden auch in Pflegeheimen Roboter getestet. / Nach (der) Aussage eines Reporters werden Roboter auch in Pflegeheimen getestet. 5. Gemäß einem Forschungsbericht / Einem Forschungsbericht gemäß können Roboter jedoch nicht alles übernehmen.

2 1. Wie eine Studie zeigt, legen viele Menschen Wert auf gesundes Essen. 2. Wie eine Wissenschaftlerin erklärt, ist schlechte Ernährung eine der Hauptursachen für Krankheiten. 3. Wie ein Forscherteam festgestellt hat, könnte etwa ein Viertel aller vermeidbaren Todesfälle durch eine ausgewogene Ernährung verhindert werden.

3 1. Nach/Laut Meinung des Ernährungsberaters Noah Mansour braucht es eine Kombination von gesunder Ernährung und regelmäßiger Bewegung. 2. Gemäß/ Laut/Nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO bedeutet Gesundheit mehr als das Freisein von Krankheit oder Gebrechen.

3. Der Studentin Nala Schmitt zufolge hat der Studiengang Zukunft, weil der Erhalt der Gesundheit in unserer alternden Gesellschaft eine immer größere Rolle spielt. 4. Studien zufolge/gemäß führen Bewegung und Musik zu einer erhöhten Dopaminausschüttung. Gemäß/Laut einer Folgestudie macht Tanzen ebenfalls glücklich. 5. Gemäß/Laut/Nach den Empfehlungen der DGE sollte man / sollten Sie jeden Tag 1,5 Liter trinken, am besten Wasser.

21 Indirekte Fragen und höfliche Aufforderungen

- 1 2. Können Sie mir sagen, wie ich zur Kongresshalle komme? 3. Ich wüsste gern, ob Sie sich schon mit KI beschäftigt haben. 4. Es interessiert mich, wie Sie darüber denken. 5. Mir ist nicht ganz klar, wie Sie das meinen. 6. Wissen Sie vielleicht, wie das Thema des Vortrags lautet? 7. Mich würde noch interessieren, welche These Sie vertreten. 8. Wären Sie damit einverstanden, wenn wir in Zukunft Du sagen?
- 2 2. Könnten Sie bitte auf die andere Straßenseite gehen? Würde es Ihnen etwas ausmachen, auf die andere Straßenseite zu gehen? 3. Würden Sie mich bitte durchlassen? Wären Sie so freundlich, mich durchzulassen? 4. Könnten Sie mir bitte die Formulare geben? Dürfte ich Sie bitten, mir die Formulare zu geben? 5. Würden Sie bitte einen Tisch für zwei Personen reservieren? Wäre es Ihnen möglich, einen Tisch für zwei Personen zu reservieren? 6. Könnten Sie bitte die Musik leiser stellen? Würde es Ihnen etwas ausmachen, die Musik leiser zu stellen? 7. Würden Sie die Frage bitte noch einmal wiederholen? Wären Sie so freundlich, die Frage noch einmal zu wiederholen?

22 Verbalstil – Nominalstil

- 1 Verbalstil: 1, 2, 5, 7, 9; Nominalstil: 3, 4, 6, 8, 10
- 2 2. vorherige Festlegung / vorheriges Festlegen der Themen und des Zeitrahmens, 3. pünktliche Eröffnung / pünktliches Eröffnen der Sitzung durch den Moderator oder die Moderatorin, 4. Einhaltung/ Einhalten der vorgesehenen Redezeit durch alle Teilnehmenden, 5. Einführung/Einführen in das Thema durch die Sitzungsleitung oder eine vorher benannte Person, 6. Definition/Definieren von Problemen und Formulierung/Formulieren von Zielen, 7. Sammlung/Sammeln und Diskussion/ Diskutieren von Lösungsvorschlägen, 8. Beschlussfassung/Beschlussfassen und Festlegung/Festlegen der Aufgaben im Team, 9. sofortige Vereinbarung /sofortiges Vereinbaren des nächsten Termins, 10. zeitnahe Anfertigung / zeitnahes Anfertigen eines Ergebnisprotokolls
- 3 2. Ihre ehrenamtliche Arbeit in einem Jugendhaus ist oft anstrengend. 3. Ihre Hilfe bei Schulproblemen motiviert die Jugendlichen. 4. Ihre Offenheit für die

Probleme der Heranwachsenden erleichtert den Kontakt. 5. Die Dankbarkeit der Jugendlichen für die Unterstützung freut die Studierenden.

- 4 2. das Schreiben einer Mail an meinen Vater, 3. ihre dringende Suche nach einer Wohnung, 4. unsere Forderung nach einem höheren Lohn, 5. die Ähnlichkeit der neuen Brille mit der alten, 6. mein gelegentlicher Neid auf meine Katze, 7. die frühzeitige Mitteilung / das frühzeitige Mitteilen der Ergebnisse an die Studierenden
- 5 2d, 3e, 4g, 5c, 6a, 7h, 8i, 9f
- 6 2. Mangel, 3. unzureichende, 4. Erlaubnis, 5. Fehlen, 6. fehlende, 7. Notwendigkeit
- 7 2. Die Antragstellung für den Neubau war bereits vor einigen Jahren erfolgt. 3. Eine Kenntnisnahme des Vorhabens durch die Öffentlichkeit war zunächst nicht erfolgt. 4. Ein späterer Widerspruch gegen den Bau durch Umweltverbände blieb erfolglos. 5. Ein Besuch der Anlage durch eine Delegation des Wirtschaftsministeriums fand im Juni statt. 6. Die Unterstützung der Betreiber durch das Ministerium war seit Längerem erfolgt. 7. Die Zielsetzung der Politik ist, zur Schaffung von Arbeitsplätzen beizutragen.
- 8 2. Viele beginnen deshalb noch vor dem Start in den Beruf mit der Geldanlage. 3. Die oft sehr ausführliche Beratung von Kundinnen und Kunden durch die Banken haben Sie vielleicht schon selbst erlebt. 4. Sie empfehlen oft die Überweisung kleinerer oder größerer Geldbeträge auf ein separates Konto. 5. Die Ablösung des Sparbuchs durch das Tagesgeldkonto fand um die Jahrtausendwende statt. 6. Auch die Auseinandersetzung mit dem Thema Wertpapiere und mit ETF-Sparplänen ist wichtig. 7. Erstellen Sie eine Strategie zur sicheren Anlage Ihrer Ersparnisse.

23 Nominalisierung: Infinitiv- und dass-Sätze

- 1 2. Eine/Die Einbindung der Menschen in kommunale Entscheidungsprozesse ist wichtig. 3. In einigen Fällen ist die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger sogar rechtlich vorgeschrieben. 4. Die Behörden sind zum Beispiel zur öffentlichen Auslegung von Bebauungsplänen verpflichtet. 5. Im Baugesetzbuch ist die Pflicht zur Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Planung geregelt. 6. Darüber hinaus gelingt in vielen Kommunen die Schaffung weiterer Beteiligungsmöglichkeiten.
- 2 2. bei der Umsetzung dieser Verpflichtung helfen. 3. zur Nutzung der Beteiligungsmöglichkeiten ermutigt werden. 4. auf Beantragung der Einrichtung einer Jugendvertretung. 5. zur Mitsprache und (zur) Stellung von Anträgen / Antragstellung im Gemeinderat berechtigt.
- 3 2. Man kann die App dazu nutzen, Informationen einfach und schnell weiterzugeben. Man kann die App zur einfachen und schnellen Weitergabe von

- Informationen nutzen. 3. Viele Verwaltungen beginnen damit, Dienstleistungen per App anzubieten. / Viele Verwaltungen beginnen mit dem Angebot von Dienstleistungen per App. 4. Einige fordern die Menschen immer wieder dazu auf, den digitalen Service zu nutzen. / Einige fordern die Menschen immer wieder zur Nutzung des digitalen Service(s) auf. 5. Vielerorts denkt man darüber nach, durch Online-Umfragen Meinungsbilder zu erstellen. / Vielerorts denkt man über die Erstellung von Meinungsbildern durch Online-Umfragen nach. 6. Alle Beteiligten legen Wert darauf, die Daten vor einem unberechtigten Zugriff zu schützen. / Alle Beteiligten legen Wert auf den Schutz der Daten vor einem unberechtigten Zugriff.
- 4 2. Eine vorherige Einteilung der zur Verfügung stehenden Zeit ist empfehlenswert. 3. Eine Organisation in Lerngruppen ist beim Sprachenlernen besonders hilfreich. 4. Eine Verbesserung (in) der mündlichen Kommunikation wird so einfacher. 5. Regelmäßige Treffen mit den anderen sind für die eigene Motivation wichtig.

24 Nominalisierung von Adverbialsätzen

- 1 2g, 3a, 4f, 5c, 6j, 7i, 8e, 9b, 10h
- 2 2. Ohne, 3. Infolge, 4. Aus, 5. Durch
- 3 2. Wegen der Leichtigkeit und (der) guten Formbarkeit des Materials begeisterten sich viele für Plastik. 3. Während Plastik in den Alltag einzog, wurde seine Langlebigkeit zum Problem. 4. Aufgrund seiner langen Haltbarkeit gibt es heute riesige Strudel aus Plastikmüll im Meer. 5. Trotz ihrer geringen Größe und Auffälligkeit sind Mikro-Plastikteilchen ein ebenso großes Problem. 6. Durch das Recycling/Recyceln von Plastik versucht man Plastikmüll zu vermeiden.
- 4 2. aufgrund des hohen Anteils an Mikroplastik, 3. trotz der wachsenden Müllmenge 4. bis zur dauerhaften Lösung des Problems, 5. durch die sparsame Verwendung von Plastik
- 5 2. Im Falle einer weiter zunehmenden Müllmenge erhöht sich auch die Plastikmenge in der Nahrungskette. 3. Aufgrund der fehlenden Lösungsansätze für eine schnelle und kostengünstige Säuberung der Meere, muss man sich auf die Vermeidung von Plastikmüll konzentrieren. 4. Nach der lange kontrovers geführten Diskussion in der EU konnte man sich inzwischen auf ein gemeinsames Vorgehen einigen. 5. Trotz der noch zu lösenden Müllproblematik sind Kunststoffe aus unserem Alltag kaum noch wegzudenken.

25 Umformung von Temporalisätzen

- 1 2. Nachdem, 3. bis, 4. danach/seitdem, 5. beim, 6. vor, 7. seitdem/danach, 8. Während, 9. Seit

- 2 2. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das Flugzeug erfunden, daraufhin wurde der Transport per Ballon uninteressant. 3. Seitdem der digitale Briefverkehr zugenommen hat, besteht die Luftpost vermehrt aus Paketen. 4. (Im Jahr) 1971 wurde die erste E-Mail verschickt, bis dahin zählten Fernschreiber zur modernsten Technik. 5. Als die Instant-Messenger-Dienste aufkamen, verlor die SMS langsam an Bedeutung. 6. Seitdem immer mehr Dinge per Textnachricht erledigt werden ... / Seitdem wir immer mehr Dinge per Textnachricht erledigen, hat sich bei manchen Menschen eine Telefonphobie entwickelt.
- 3 2. Beim Tanzen übermitteln Bienen mithilfe verschiedener Bewegungsabläufe Informationen. 3. Beim systematischen Erfassen und Auswerten ... / Bei der systematischen Erfassung und Auswertung der Laute von Elefanten erkannte man die große Vielfalt und Ausdrucksfähigkeit ihrer „Sprache“. 4. Seit der Intensivierung der Forschung zur Kommunikation der Tiere entdeckte man immer skurrilere Methoden der Nachrichtenübermittlung. 5. Nach dem Kreuzen des elektrischen Feldes eines Artgenossen weiß ein Elefantenrüsselfisch alles über dessen sozialen Status, sein Aggressionspotenzial und seine romantischen Absichten. 6. Beim sekundenlangen Pressen von Luft aus der Schwimmblase erzeugen Heringe Tonlagen über mehrere Oktaven hinweg. 7. Bis zur eindeutigen Entschlüsselung all(er) dieser Nachrichten könnte es aber noch eine Weile dauern.

26 Umformung von Kausal-, Konzessiv-, Final- und Konsekutivsätzen

- 1 2. damit, 3. dennoch/trotzdem, 4. nämlich, 5. daher, 6. um ... zu, 7. obwohl, 8. zwar ... aber, 9. Trotz, 10. Zwecks, 11. Trotzdem/Dennoch, 12. zumal/weil, 13. weil/zumal, 14. Aufgrund
- 2 2. Obwohl der Bedarf steigt, werden heute weniger Wohnungen fertiggestellt als Anfang der 1970er-Jahre. 3. Um den sozialen Wohnungsbau zu fördern, wurden den Bundesländern Finanzhilfen zugesagt. 4. Damit sie energieeffizienten, bezahlbaren Wohnraum schaffen (können), können auch Kommunen Förderung erhalten. / Damit energieeffizienter, bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird, können auch Kommunen ...
- 3 2. Wegen/Aufgrund/Dank der fehlenden Gewinnorientierung von Genossenschaften sind Genossenschaftswohnungen in der Regel preisgünstiger. / Genossenschaftswohnungen sind wegen/aufgrund/dank der fehlenden Gewinnorientierung in der Regel preisgünstiger. 3. Für den Erhalt des Nutzungsrechts für eine Wohnung muss man Geschäftsanteile erwerben. 4. Dank des lebenslang geltenden Nutzungsrechts ist die unbefristete Nutzung der Wohnung

garantiert. / Die unbefristete Nutzung der Wohnung ist dank des lebenslang geltenden Nutzungsrechts garantiert. 5. Trotz der unbestreitbaren Vorteile haben Wohnungsbaugenossenschaften auch Nachteile. / Wohnungsbaugenossenschaften haben trotz der unbestreitbaren Vorteile auch Nachteile. 6. Für den Erwerb der Geschäftsanteile muss man häufig eine größere Geldsumme aufbringen. 7. Aufgrund/Wegen der oft jahrzehntelangen Nutzung der Wohnungen müssen neue Mitglieder mit längeren Wartezeiten rechnen.

4a 2f, 3b, 4h, 5g, 6a, 7e, 8c

4b 2. Thea hat so viel Geld im Lotto gewonnen, dass sie sich neue Möbel leisten kann. 3. Alis' Symptome verschlimmerten sich, weswegen er im Krankenhaus bleiben musste. 4. Das Wetter bleibt auch weiter schön, sodass die Freibadsaison noch andauert. 5. Auf der A6 kam es zu Aquaplaning, weshalb der Autofahrer ins Schleudern geriet. 6. Es kam zu Verspätungen bei der Bahn, deswegen verpasste er seinen Anschlusszug. 7. Lisa hat sich den Arm gebrochen, sodass sie wochenlang nicht arbeiten konnte. 8. Er trainiert regelmäßig, daher hat er jetzt eine bessere Kondition.

4c 2. Infolge ihres hohen Lottogewinns kann Thea sich neue Möbel leisten. 3. Infolge der Verschlimmerung seiner Symptome musste Ali im Krankenhaus bleiben. 4. Infolge des weiter schön bleibenden Wetters dauert die Freibadsaison noch an. 5. Infolge von Aquaplaning geriet der Autofahrer auf der A6 ins Schleudern. / Infolge von Aquaplaning auf der A6 geriet der Autofahrer ins Schleudern. 6. Infolge von Verspätungen bei der Bahn verpasste er seinen Anschlusszug. 7. Infolge ihres Armbruchs konnte Lisa wochenlang nicht arbeiten. 8. Infolge seines regelmäßigen Trainings hat er jetzt eine bessere Kondition.

27 Umformung von Konditional-, Adversativ- und Modalsätzen

1a Konditionalsätze: Wenn man die durchschnittlichen Niederschlagsmengen betrachtet, stellt man fest, dass es in den östlichen Bundesländern oft relativ trocken ist. Falls Sie einen Ausflug nach Hamburg machen, könnten Sie das Miniatur-Wunderland besuchen. Adversativsätze: Während es in Bayern große Höhenunterschiede gibt, ist in Niedersachsen vor allem flaches Land zu sehen. In Mecklenburg-Vorpommern bieten mehr als 2000 Seen Spaß und Erholung, in Brandenburg hingegen gibt es fast 3000 Seen. Bedingt durch die kontinentale Lage geht hier zeitweise nur wenig Regen nieder, im eher maritim geprägten Westen und im gebirgigen Süden sind die Niederschlagsmengen dagegen oft größer. Modalsätze: Die Landschaften, die man durchquert, zeigen sich so abwechslungsreich und vielfältig, wie sie auf Ansichtskarten oder Internetseiten

präsentiert werden. In Rheinland-Pfalz und Hessen findet man ausgedehnte Wälder, in anderen Bundesländern entdeckt man stattdessen zahlreiche Gewässer. Indem man den Zugang verbot, machte man es zum Zeichen der deutschen Teilung. Statt dass Sie die Welt im Großen erkunden, betrachten Sie sie dort in Klein. Sie können sogar die Alpen besuchen, ohne die Räumlichkeiten verlassen zu müssen. Sehr viel länger dauert die Fahrt durch Nordrhein-Westfalen, wie sie wohl vermutet hätten. Die Kostümierten drängen sich lieber neben den bunten Karnevalswagen, statt in Sachsen, Thüringen oder Bayern an den Liftten Schlange zu stehen.

1b ... Entsprechend der Präsentation auf Ansichtskarten oder Internetseiten zeigen sich die Landschaften, die man durchquert, abwechslungsreich und vielfältig. Im Gegensatz zu den großen Höhenunterschieden in Bayern ist in Niedersachsen vor allem flaches Land zu sehen. Anstelle/(An-)Statt der ausgedehnten Wälder in Rheinland-Pfalz und Hessen entdeckt man in anderen Bundesländern zahlreiche Gewässer. ... Im Gegensatz zu dem Spaß- und Erholungsangebot der mehr als 2000 Seen in Mecklenburg-Vorpommern gibt es in Brandenburg fast 3000 Seen. ... Durch das Zugangsverbot machte man es zum Zeichen der deutschen Teilung. ... Bei der Betrachtung der durchschnittlichen Niederschlagsmengen stellt man fest, dass es in den östlichen Bundesländern oft relativ trocken ist. Im Gegensatz zu den oft größeren Niederschlagsmengen im eher maritim geprägten Westen und im gebirgigen Süden geht hier bedingt durch die kontinentale Lage zeitweise nur wenig Regen nieder. ... Bei einem Ausflug nach Hamburg könnten Sie das Miniatur-Wunderland besuchen. ... Statt der Erkundung der Welt im Großen betrachten Sie sie dort in Klein. Ohne die Notwendigkeit zum Verlassen der Räumlichkeiten können Sie sogar die Alpen besuchen. / Ohne die Notwendigkeit, die Räumlichkeiten zu verlassen ... Gemäß/ Entsprechend Ihrer Vermutung dauert die Fahrt durch Nordrhein-Westfalen sehr viel länger. ... Anstelle/(An-)Statt des Schlangestehens an den Liftten in Sachsen, Thüringen oder Bayern drängen sich die Kostümierten lieber neben den bunten Karnevalswagen.

2 2. Er finanziert sein neues Auto, indem er einen Kredit aufnimmt. 3. Wenn man vorsätzlich handelt, zahlt die Haftpflichtversicherung nicht. 4. Falls Sie Ihre Kreditkarte verlieren, sollten Sie sie sofort sperren lassen. 5. Sie verließ die Feier, ohne dass sie sich verabschiedete. 6. Er wollte kein Geschenk, stattdessen bat er um eine Spende.

3 2. Während, 3. ansonsten/doch/jedoch, 4. jedoch/ dagegen, 5. einerseits ... andererseits, 6. ohne, 7. weder ... noch, 8. Bei, 9. doch, 10. dagegen/jedoch, 11. Wenn, 12. Andernfalls/Ansonsten

28 Partizipialsätze

- 1a Zunächst in ihrer Bedeutung verkannt, fand die Malerin erst nach ihrem frühen Tod breite Anerkennung in der Kunstwelt. Nach der Lehrerinnen-Ausbildung, 1895 abgeschlossen, besuchte sie in Berlin eine Zeichen- und Malschule. Viel Zeit in den Museen verbringend, ahmte sie auch die Werke bekannter Künstler nach. 1897 besuchte sie zum ersten Mal das Künstlerdorf Worpswede, am Teufelsmoor nahe bei Bremen gelegen. Seit 1898 in der Künstlerkolonie lebend, verbrachte Paula Modersohn-Becker auch viele Wochen und Monate in der Kunstmetropole Paris. Mit Farbe und Form experimentierend, fand sie ähnliche Ausdrucksformen wie die künstlerische Avantgarde. Obwohl nur rund 14 Jahre kunstschaftend, hinterließ Modersohn-Becker mehr als 700 Gemälde und etwa 1000 Zeichnungen.
- 1b Da/Weil/Nachdem sie zunächst in ihrer Bedeutung verkannt wurde, erhielt die Malerin erst nach ihrem frühen Tod die breite Anerkennung der Kunstwelt. / Die Malerin, die zunächst in ihrer Bedeutung verkannt wurde, erhielt erst nach ihrem frühen Tod die breite Anerkennung der Kunstwelt. Nach der Lehrerinnen-Ausbildung, die sie 1895 abgeschlossen hatte, besuchte sie in Berlin eine Zeichen- und Malschule. / Nachdem sie die Lehrerinnen-Ausbildung 1895 abgeschlossen hatte ... Während sie viel Zeit in den Museen verbrachte, ahmte sie auch die Werke bekannter Künstler nach. 1897 besuchte sie zum ersten Mal das Künstlerdorf Worpswede, das am Teufelsmoor nahe bei Bremen lag/liegt. Obwohl/Während sie seit 1898 in der Künstlerkolonie lebte, verbrachte Paula Modersohn-Becker auch viele Wochen und Monate in der Kunstmetropole Paris. / Paula Modersohn-Becker, die seit 1898 in der Künstlerkolonie lebte, verbrachte auch viele Wochen und Monate in Paris. Indem / Dadurch, dass / Während sie mit Farbe und Form experimentierte, fand sie ähnliche Ausdrucksformen wie die künstlerische Avantgarde. Obwohl sie nur rund 14 Jahre kunstschaftend war, hinterließ Modersohn-Becker mehr als 700 Gemälde und etwa 1000 Zeichnungen.
- 2 2. Fanny Hensel, von ihrer Familie weniger unterstützt als Schumann, ist dagegen vielen unbekannt. 3. Den Namen ihres Mannes tragend, wird Hensel oftmals nicht mit ihrem berühmten Bruder, Felix Mendelssohn Bartholdy, in Verbindung gebracht. 4. Gezwungen, sich den Gepflogenheiten der Zeit und dem Willen ihres Vaters zu unterwerfen, konnte sie die Musik nicht zum Beruf machen. 5. Zahlreiche Kompositionen, meist bei privaten Konzerten aufgeführt, zeugen von ihrem Talent. 6. Von ihrem Mann dazu ermutigt, veröffentlichte sie schließlich einige ihrer Werke.

- 3 2. Obwohl als Nuss gehandelt, gehört sie zu den Steinfrüchten. / Sie gehört, obwohl als Nuss gehandelt, zu den Steinfrüchten. / Sie gehört zu den Steinfrüchten, obwohl als Nuss gehandelt. 3. So gesehen(,) ist sie mit Kirschen und Pfirsichen verwandt. Sie ist(,) so gesehen(,) mit Kirschen und Pfirsichen verwandt. 4. Echte Nüsse sind(,) kurz gesagt(,) vor allem Hasel-, Wal- und Macadamianüsse. / Kurz gesagt(,) sind vor allem Hasel-, Wal- und Macadamianüsse echte Nüsse. 5. Gesetzt den Fall, dass Sie jetzt an Erdnüsse denken, das sind Hülsenfrüchte. 6. Abgesehen von der Zuordnungsproblematik(,) sind auch die anderen „Nüsse“ gesund. / Auch die anderen „Nüsse“ sind, abgesehen von der Zuordnungsproblematik, gesund.

29 Textkohärenz

- 1 2. Lassen Sie uns über die Wahrheit sprechen und darüber, welche Rolle sie in unseren Gesprächen spielt. Die Wahrheit ist uns wichtig. Ehrlichkeit gilt als soziale Kompetenz. Daher haben wir schon früh gelernt: Lügen sind unerwünscht. Und da fangen die Probleme an. Wir wollen nicht lügen. Aber wir tun es. Wissenschaftler*innen gehen davon aus, dass wir im Schnitt mindestens einmal täglich lügen. Meist handelt es sich dabei um sogenannte „White Lies“, Lügen, hinter denen keine böse Absicht steht. Wir meiden die Wahrheit, weil wir die Gefühle unseres Gegenübers nicht verletzen möchten oder weil wir negative Reaktionen fürchten. Meist stört das nicht, im Gegenteil. „Weiße Lügen“ erleichtern das soziale Miteinander. Auch wenn man gern die Gedanken anderer lesen würde, manche kennt man besser nicht. Warum sollten wir dennoch nach der Wahrheit fragen? Und was hat das mit gelingender Kommunikation zu tun? Um Antworten darauf zu finden, sollten wir klassische Fehler in der Kommunikation betrachten. Einige beschreibt Paul Watzlawick in seiner 1983 erschienenen „Anleitung zum Unglücklichsein“. Dort ist zum Beispiel nachzulesen, was passieren kann, wenn man sich zu viele Gedanken darüber macht, wie das Gegenüber reagieren könnte. Die Gedankenspirale im eigenen Kopf führt einen Mann, der sich einen Hammer ausleihen will, ins kommunikative Desaster. Er hat sich eingeredet, dass der Nachbar ihm das Werkzeug nicht leihen will. Er klingelt deshalb bei seinem nichtsahnenden Nachbarn und schreit ihn an, er solle seinen Hammer behalten. Eine einfache Frage hätte ihn – oder besser gesagt: beide – davor bewahrt.
- 2 2. c) es, 3. b; also, 4. a) weitere, 5. c) nämlich, 6. b) Er, 7. a) oder, 8. b) Wenn, 9. c) dessen, 10. b) oben, 11. a) das, 12. c) darüber, 13. b) die, 14. c) dabei, 15. a) allerdings, 16. b) sie

Bildnachweis:

15 123RF.com (luckybusiness); 16 123RF.com (akz); 18.1 123RF.com (Kasper Ravlo); 18.2 Adobe Stock (EKH-Pictures), Dublin; 19 123RF.com (utlanov); 21.1 123RF.com (Cristian Viciano); 21.2 123RF.com (Sina Vodjani); 22 123RF.com (pattanaphong khaunkaew); 24 123RF.com (lightfieldstudios); 27 Getty Images (Filippo Carlot); 29 123RF.com (lightfieldstudios); 31 Getty Images (Rocky89); 33 123RF.com (Natalia Trykowska); 35.1 123RF.com (blasbike); 35.2 123RF.com (toxa2x2); 35.2,35.3.2 123RF.com (Jayza Ortega); 37 Getty Images (3DSculptor); 38 123RF.com (Sergey Mironov); 39 123RF.com (Iryna Rasko); 42 123RF.com (dragoscondrea); 43 123RF.com (Melinda Nagy); 45 123RF.com (Alexander Dorn); 46 Getty Images (Epiximages); 48 Getty Images (juefraphoto); 49.1 123RF.com (foottoo); 49.2 123RF.com (Achim Prill); 49.3 123RF.com (James Byard); 49.4 123RF.com (Vladislav Zolotov); 52 123RF.com (nd3000); 53 123RF.com (macronomy); 54 123RF.com (casamediacasamedia); 55 123RF.com (saiko3p); 57 123RF.com (Karsten Eggert); 58.1 123RF.com (Jinnaritt Thongruay); 58.2 123RF.com (aapsky); 59 Getty Images (vincevoigt); 60 123RF.com (Jozef Polc); 61 123RF.com (elnur); 63 123RF.com (Rodolphe Trider); 64 123RF.com (Charbonnier Thierry); 66 123RF.com (Mirko Kuzmanovic); 68 123RF.com (liudmilachernetska); 70.1 123RF.com (Aleksei Gorodenkov); 70.2 123RF.com (Martin Novak); 73 123RF.com (Iakov Filimonov); 74 123RF.com (lightfieldstudios); 75 123RF.com (Vadim Ginzburg); 79 123RF.com (Roman Mikhailiuk); 81.1 123RF.com (Marina Golubchenko); 81.2 123RF.com (slowmotiongli); 83 123RF.com (altitudevisual); 84 123RF.com (Roman Babakin); 86 Getty Images (dikobrazyi); 87 123RF.com (jakobradlgruber); 88 123RF.com (stockgiu); 89 123RF.com (olgasab); 91 123RF.com (Sean Prior)

Bildnachweis Grammatikvideos:

Video 9 123RF.com (Izflzf); Video 8.3 123RF.com (dolgachov), Nidderau; Video 8.2 123RF.com (milkos); Video 8.1 123RF.com (Ramchan Nantho); Video 7 123RF.com (nd3000); Video 6 123RF.com (Christian Mueller); Video 5.4 123RF.com (bloodua); Video 5.3 123RF.com (starush); Video 5.2 123RF.com (sapocka); Video 5.1 123RF.com (prostooleh); Video 4.2 123RF.com (Holger Harfst); Video 4.1 123RF.com (dolgachov); Video 3.8 123RF.com (Dmitrii Shironosov); Video 3.7 123RF.com (Phanithi Siriwong); Video 3.6 Getty Images (skynesher), München; Video 3.5 Getty Images (pifate); Video 3.4 123RF.com (elnur); Video 3.3 123RF.com (Svetlana Sukhorukova); Video 3.2 123RF.com (Oleg Beloborodov); Video 3.1 123RF.com (prostooleh); Video 2.3 123RF.com (Maryna Pleshkun); Video 2.2 123RF.com (Santiago Nunez Iniguez); Video 2.1 123RF.com (Santiago Nunez Iniguez); Video 1.2 Getty Images (jacoblund); Video 1.1 123RF.com (foottoo);

DEUTSCH INTENSIV

Übungsbuch zum intensiven Grammatiktraining auf Niveau C1 – für DaF-Selbstlernende oder kursbegleitend

- ✓ Abwechslungsreiche Übungen zur Intensivierung und Festigung der Grammatik
- ✓ Ausbau komplexer, niveauübergreifender Themen (z.B. Modalverben oder Konjunktiv)
- ✓ Neue Phänomene, die ab C-Niveau relevant sind (z.B. Nominalstil oder Fokuspartikeln)
- ✓ Übersichtliche Tabellen mit knapp formulierten Regeln
- ✓ Anwendungstraining auch anhand von Texten wie z.B. Bericht, Blogeintrag, Zeitungsartikel, Sachtext
- ✓ Wiederholung wichtiger B2-Grammatik-Phänomene und ein B2-Selbsttest
- ✓ Mit Lösungsschlüssel zu allen Übungen
- ✓ **Extra:** Grammatik-Videos online

Weitere Titel und Informationen zur Reihe *Deutsch intensiv* finden Sie unter:
www.klett-sprachen.de/deutsch-intensiv



allango
Die Lernplattform für Sprachen!

Alles Digitale von Ernst Klett Sprachen
abrufbar auf www.allango.net